

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Waiqner-Boulevard 34.

Budapest, 2. August.

Als der Todte der Nation wurde heute Desider Szilágyi zu Grabe getragen. Nicht eitle Schausucht lockte die Tausende, die auf dem langen Wege in sengender Hitze dem Leichenzuge beiwohnten, sondern das Bewußtsein, daß sie, indem sie diesem Großen die letzte Ehre erweisen, sich damit nur selber ehren. Und dieses Gefühl brachte auch alle führenden Gestalten unseres öffentlichen Lebens aus den verschiedensten Sommerfrischen heute in die Metropole. Die, die ihm im politischen Leben zur Seite waren, und die ihm gegenüber gestanden, sie Alle haben sich heute vereint in der Huldigung vor den Manen des großen Todten.

Brauchte Szilágyi's Größe noch eines Beweises, die letzten Tage hätten ihn vollauf erbracht. Denn von Freund und Feind, im Lande selbst und weit über die Grenzen der Heimath hinaus wurde seinem edlen, uneigennütigen Patriotismus sowohl, wie seinem überragenden staatsmännischen Genie die reichlich verdiente Anerkennung gezollt. Und kein Byzantinismus, keinerlei opportunistische Hintergedanken, um Dieses oder Jenes Gunst zu erlangen, spornten auch nur irgend Einen zu dieser Anerkennung. Denn Szilágyi starb ja nicht in Amt und Würden, und nicht als Führer einer Partei, deren Mitglieder es für nöthig erachteten, ihn auf ein höheres Piedestal zu stellen, als er es etwa verdiente, damit auch auf sie mehr Strahlen seines Ruhmes fallen sollen. Ja selbst eine Clique hatte er nicht um sich, die aus Selbsterhaltungstrieb ein Interesse an seiner Vergrößerung hätte. Er starb als Einsamer, wie er als Einsamer gelebt und gewirkt. Von Wenigen geliebt, von Vielen gefürchtet, von Allen aber anerkannt, weil die Macht seiner Individualität Alle in ihren Bann gezwungen hat.

Diese Macht seiner Individualität drückt auch jetzt noch, nach seinem Tode, Allem den Stempel auf, was sich auf seine Person bezieht. Noch wagt man es sich kaum zu gestehen, daß er nicht mehr da ist, geschweige denn nach jener Lücke zu suchen, die er im Organismus unseres politischen Lebens hinterlassen. Selbst im Lob ist man

vorichtiger. Man hütet sich vor jeder Ueber-schwänglichkeit, als ob man noch Angst vor seinem Sarkasmus hätte, der allen leeren Phrasen so gründlich heimzuleuchten wußte, und man analysirt und deutet nichts, als ob der Gewaltige noch aus dem Sarge sich erheben könnte, um mit seiner bekannten scharfen Art und seinem noch schärferen Verstande all die ungebetenen Erregten und Zeichenbeuter unbarmherzig zu Baaren zu treiben. Und doch würden gerade jene vielfachen Erinnerungen, die sich an Sein und Wesen des Verstorbenen knüpfen, uns wohl Gelegenheit geben zum Deuten, Erklären, und wäre der jetzige Augenblick, da zu der Gewalt seiner Individualität sich noch das Pathos des Todes gesellt, wohl geeignet, um uns aus den Niederungen der Alltäglichkeit auf höhere Warte zu stellen und Ausschau zu halten auf das, was dieser Große und sein Geist nun für die Zukunft heischen.

Nirgendwo fielen uns diese Gedanken schwerer aufs Herz, als eben vor dem offenen Grabe. Wir sahen dort die Führer und Lenker unserer politischen Geschichte mit bereitem Wort und auch in stummer Andacht dem Verstorbenen huldigend, wir sahen auch noch die vielen Anderen dort, die gekommen, einer edlen Pflicht gehorchend, zu dem theueren Grabe. Und ganz benachbart sehen wir ein zweites theueres Grab, das die sterblichen Reste des Weisen der Nation umfaßt. Und die Erinnerung, die aus diesen beiden Gräbern emporstieg, senkt sich in unser Aller Herzen, und sie zieht weiter über Berg und Thal und vermählt sich dem Geiste der Nation, um ihm für ewige Zeiten ein getreulichem Rath und Begleiter zu sein durch Freud und Leid, sowie ja die beiden großen Todten, die nun friedsam nebeneinander ruhen, auch zu Lebzeiten die Nation in Freud und Leid sorgsam betreuten und auf dem dornenwollen Wege des Fortschritts und der Entwicklung behutsam emporführten. Desider Szilágyi ruht nun im Grabe. Aber die Erinnerung an ihn wird weiter leben, sein Geist wird weiter wirken, und was er gesichert und geschaffen für die ungarische Nation, das wird sie mit edlem Eifer hüten und weiterentwickeln.

Die Krise in Italien.

Italienische Depeschen melden eine partielle Krise in dem erst seit dem vergangenen Februar am Ruder befindlichen Kabinet Zanarbelli: der Finanzminister Wollemborg soll dem Regierungschef mißliebig geworden sein, und gleichzeitig mit dem Ersteren soll auch der Schatzminister di Broglia demissioniren. Obgleich über die Ursache, welche im Schoße des italienischen Kabinetts diese Krise hervorrief, noch nichts Authentisches verlautet, wird man nicht fehlgehen, wenn man die Meinungs-differenzen in der italienischen Regierung mit der Steuerreform in Verbindung bringt. Mit dieser Steuerreform hat es seine eigene Bewandniß: sie ist das Bleibende im ewigen Wechsel der italienischen Kabinete. Sie ist das schwere Geschütz, womit jeder Kabinettschef bei seinem Regierungsantritt stolz auffährt, welches aber noch Jeglicher in der Flucht des Regierungswechsels dem Nachfolger am Plane zurückließ. In den Regierungshinterlassenschaften bildet diese Steuerreform das Erbe, worum Keiner sich streitet, dessen aufgedrungener Besitz Verderben bringt.

Saracco hatte die Steuerreform schon mit einer Verschärfung übernommen: die Nothlage der kleinen Leute war vornehmlich im Süden Italiens an einer Grenze angelangt, deren Ueber-schreitung zum Anarchismus hätte führen müssen. Die Erklärung liegt darin, daß in Italien die Macht der Steuern auf der armen Bevölkerung lastet, denn nicht mit den direkten Abgaben an den Staat werden in diesem Lande Gipsfalkünste getrieben, sondern die Otkroifäge, welche die unentbehrlichsten Nahrungsmittel belasten, sind es, deren Zahlenprogressionen bis zur schwindelerregenden Höhe nach aufwärts sich bewegen. In der Erkenntniß dieser, das Volk zerketzenden Thatsache hatte Victor Emanuel III. schon anlässlich der Ernennung Finali's zum Schatzminister dem Willen energisch Ausdruck gegeben, daß die Steuerreform endlich einmal in jene Bahn gedrängt werde, welche dem unter der ungeheuren Last zusammenbrechenden Volke eine Erleichterung der finanziellen Abgaben gewährleistet. Wenige Tage

Das Kind.

(Original - Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

„Sieben und acht ist sechzehn,“ murmelte er. Er stockte und schüttelte den Kopf. Er hatte eine Zeit lang mechanisch, aber richtig addirt. Jetzt durchschauerte ihn das dunkle Gefühl, daß etwas nicht stimmte. Er fuhr mit der Hand über die Stirne. Dann starrte er eine Weile vor sich hin. „Sieben und acht ist...“

„Fünfzehn,“ sagte der Bureauchef, und eine finstere Falte runzelte seine niedere Stirne, „steht fünfzehn gewesen nach Adam Niese. Sie sind heute etwas zerstreut, Herr Niesel.“

„Mir geht allerhand im Kopf herum,“ sagte Niesel, ein Mann nahe an die Vierzig, mit einem abgehärteten Gesicht, und ein schwaches Lächeln flog um seine blutlosen Lippen, „mein Kind — ich habe nur eines — ist krank, sehr krank, seit zwei Tagen... Diphtheritis.“

„Eine gefährliche Krankheit,“ erklärte der Bureauchef, „aber beim Addiren dürfen Sie nicht daran denken. Sie müssen bei so wichtigen Rechnungen Ihre fünf Sinne zusammenhalten. Sie verstehen mich wohl, Herr Niesel?“

Niesel verstand. Er tauchte die Feder ins Tintenfaß und neigte den Kopf tiefer zu den Rechnungen. Aber die Zahlen schienen vom Teufel besessen zu sein. Sie reisten und streckten sich, zuerst die Siebener, hernach die Neuner, bis alle Kolonnen, von einem Strahl der untergehenden Sonne umleuchtet, marschirten, tanzten, hin und her wogten. Und das flimmerte und flirrte vor seinen Augen. Da tauchte plötzlich aus dem Zahlengewir etwas Rosiges, etwas Goldiges empor, anfangs unklar und zerfließen, dann farbenbestimmt und leibhaftig: das goldlockige Köpfehen eines Kindes. „Franzi,“ murmelte er und fuhr auf wie aus einem Traum und begann jählings

halblaut zu addiren, mit fieberhafter Hast und zuckenden Lippen: Sieben und acht ist fünfzehn, fünfzehn und neun ist vierundzwanzig. Alles stimmte.

Niesel hat das Bureau verlassen und wandert heim. Ein kalter Wind fährt durch die Straßen. Am Himmel jagen dunkle, zerrissene Wolken, zwischen denen dann und wann die glühende Mondscheibe hervorlugt. Es beginnt zu tropfen. Niesel stülpt den Kragen seines fadenfärbigen Ueberziehers auf und hastet dahin, gedrückt und gebückt, mit emporgezogenen Schultern, die Blide zur Erde gesenkt. Pflöchlich verlangsamt er die Schritte. Heute Mittags schien im Befinden des Kindes eine Besserung eingetreten zu sein. Das Fieber hatte nachgelassen und in den Augen seiner Frau hatte ein Hoffnungsflimmer gelehuchtet. Das war ihm jetzt durch den Sinn geflogen. Am Ende ist die Krise glücklich vorüber, dachte er, und ich alter Narr ängstige mich umsonst. Ja, ein Vater ist doch ein närrisches Menschenkind. Freilich, eine Mutter noch mehr. Seine arme Frau! Was die Alles seit zwei Tagen leidet! Sie weint zwar nicht, sie klagt nicht, aber aus ihren Augen leuchtet ein tiefes, stilles Weh, das mehr sagt als Worte. Und wie bleich und schwach sie ist... „Sie müssen Ihrer Frau etwas Stärkendes zum Trinken geben, Malaga, Tokajer oder dergleichen, sie hält es sonst nicht aus.“ Das hat ihm heute Früh der Arzt zugeflüstert.

„Ich kaufe eine Flasche Tokajer,“ sagt er, „Mizzi wird zwar damit nicht einverstanden sein, aber jetzt ist nicht die Zeit, auf die paar Gulden zu achten. Und Franzi kaufe ich eine Schachtel mit Soldaten. Sofort.“ Vor einigen Tagen schon hatte er dies Franzi versprochen. Jetzt will er sein Versprechen erfüllen.

Einige Minuten später steht er vor dem Hause,

darin er im vierten Stock wohnt. Die Taschen seines Ueberziehers sind aufgebauscht. In der einen Tasche steckt die Flasche Tokajer, die er in der Weinhandlung entpropfen ließ, in der anderen die Schachtel mit Soldaten. Er steigt mühsam die Treppe hinauf. Er hat heute fast nichts gegessen. Im ersten Stock angelangt, athmet er schwer auf und bleibt eine Weile stehen. Da schlagen die Klänge einer Drehorgel an sein Ohr. Er horcht. Es ist ein Tanz, ein Walzer, den Franzi so gern hört und bei dessen Klängen er nach dem Taft das Köpfehen hin und her wiegt, mit den Händchen klatscht und auf dem Fensterbrett herumstampelt. Er hat nämlich musikalisches Talent, der Bub. Von einem zweijährigen Kinde läßt sich das zwar nicht mit Bestimmtheit behaupten, aber es liegen doch einige entschiedene Anzeichen hiefür vor. Hat Franzi nicht die zwei Töne des alarmirenden Trompetensignals der Feuerwehr gleich das erste Mal, als er sie hörte, musikalisch vollständig korrekt nachgeahmt? Niesel lächelt. Er sieht den Bub vor sich, wie er die beiden Fäustchen aufeinanderballt und in sie mit seinem dünnen, herzigen Stimmchen hineinzwischert: Tra, ra! Tra, ra! Musikalisches Talent zeigt sich eben sehr früh. Er wird ihn Musik studiren lassen. Unbedingt. Das ist ein Beruf, wo ein großes Talent stets durchdringen muß. Es wird freilich ein schweres Geld kosten, bis aus dem Jungen was wird. Man wird sich eben noch mehr einschränken müssen, als dies jetzt der Fall ist, und vielleicht findet sich mit der Zeit irgend ein Nebenverdienst. Was thun Eltern nicht Alles für ein einziges, hochbegabtes Kind? Und die Erziehungskosten bilden ja schließlich ein Kapital, das einstmals auch den Eltern zugute kommt. „Dann brauche ich nicht mehr zu addiren, dann lese ich es schwarz auf Weiß in den Zeitungen: „Der berühmte Komponist Franz Niesel.“ Warum nicht? Es ist schon Alles dagewesen...“

darauf mußte Saracco in Folge der Zustände der Genueser Arbeiter seine Demission einreichen, und sein Nachfolger Zanardelli hatte die Steuerreform, mit dem Dringlichkeitswunsche des Königs belastet, in sein Programm aufzunehmen.

Die Aufgabe war keine leichte. Die italienischen Finanzen sind eher anämisch, denn vollblütig. Bedingt ein Fehler im Kreislaufe eine Abzäpfung an der einen Stelle, dann muß der Blutentgang durch eine Infusion an der anderen Stelle wettgemacht werden, soll im Organismus des Staatshaushalts keine krankhafte Störung entstehen. Die Maßnahmen, welche auf eine Entlastung der unteren Volksklassen abzielen, erforderten — da die Aufnahme neuer Schulden völlig außer Absicht liegen mußte — eine Deckung, welche Zanardelli durch eine gerechte Ausglei chung der Lasten hatte erreichen wollen. Diese Maßnahmen waren in erster Reihe: die Abschaffung der Verzehrungssteuer auf Mehl und Brod, wodurch die Abgaben der vom Dktroi Betroffenen um neununddreißig Millionen Lire vermindert werden würden. Außerdem waren eine Verbilligung des vom Staate monopolisirten Salzes und eine allmähliche Herabsetzung des Getreidezolles in Aussicht genommen. Die Hereinbringung des Fehlbetrages war zu Lasten der steuerkräftigen Klassen kontemplirt, und sie sollte durch eine Abänderung der Erbschaftsteuer in progressivem Sinne nach dem Beispiele Großbritanniens und Frankreichs, durch Abgaben auf Gold, Silber und Vorfenschlüsse und durch eine Erhöhung der Pulversteuer verwirklicht werden. Allein der Ausführung solcher Reform stellte sich ein Hinderniß entgegen, welches nur durch eine eingreifende Abänderung der italienischen Städteordnung aus dem Wege geräumt werden kann. Die Verzehrungssteuern werden von den Gemeinden verwaltet, deren es in Italien offene und geschlossene mehrerer Kategorien gibt, und jede Kategorie hat ihre eigenen Dktroisätze. Im Sinne des Reformplans müßten nun 274 geschlossene Gemeinden für offene erklärt werden, was für diese einen Einnahmeentgang von 47 Millionen Lire bedeuten würde, für welchen die Regierung durch Anerkennung neuer lokaler Steuern nur theilweise Entschädigung zu bieten geneigt ist.

Allein nicht nur der Widerstand, welcher seitens der vom Dktro-Eintgang bedrohten Gemeinden zu befürchten steht, auch die energische Opposition der einer stärkeren Steuerbelastung keineswegs geneigten höheren Klassen machen die Verwirklichung der Steuerreform zu einer Herculesarbeit, vor welcher jeder italienische Finanzminister noch muthlos zurückwich. Auch Wollemborg scheint solchen Titanenberuf nicht in sich zu fühlen, und da auch dem Schatzminister di Broglio, der ja der eigentliche Steuerminister ist, jede optimistische

Hoffnung auf eine den Steuerplänen der Regierung günstige Kammer mangelt, haben sie dem schweren Werke muthlos und kraftlos entsagt. Daß Zanardelli, der ja einer der hervorragendsten Finanzpolitiker seines Landes ist, der gewaltigen Aufgabe Lösung unternimmt, daß er auch Guicciardini nicht mit dem Finanzportefeuille betraut, der als Budgetreferent ein getreuer Anhänger seiner Absichten ist; daß er statt dessen die Verbindung mit der Gruppe Rudini's sucht und einen Kämpen des gegnerischen Lagers, Luzzatti, seinem Kabinete zu gewinnen trachtet, beweist, daß es dem Regime Zanardelli Ernst ist um die Wohlfahrt des Landes und daß er dem rettenden Projekte auch um den Preis einer Reverenz vor dem Feinde Geltung verschaffen will. Leider ward der Verfohnlichkeit nicht Loyalität zum Danke. Gibt es eine Noth, dann heischt Rudini den Ruhm des Retters für sich. So steht dem arbeitsfreudigen Kabinete Zanardelli, das in der kurzen Zeit seines Bestandes fest und verständig an der Verjüngung Italiens gearbeitet, eine Krise bevor, welche, so ihr nicht eine günstige Entwirrung beschieden, wieder einmal ein recht trauriges Dokument liefern wird für den Patriotismus der italienischen Staatsmänner.

Budapest, 2. August.

* Ministerpräsident Szell, der heute Früh zur Theilnahme an der Bestattung Desider Szilágyi's in Budapest eingetroffen ist, hat sich heute Abends nach A t ó t zurückbegeben.

* Während die gesammte in- und ausländische Presse ohne Unterschied der Parteistellung den Manen des verstorbenen Desider Szilágyi gerecht wurde, seine außerordentliche Begabung, seine Prinzipientreue und namentlich sein Rechtlichkeitsgefühl pries, fand sich in Wien ein Herikales Organ, das „Waterland“, welches dem todtten Löwen einen Fußtritt versetzt, indem es ihn den „Schloch der ungarischen Verfassung“ nennt. Warum? Weil er angeblich die Mängel des bestehenden dualistischen Systems verschärft hat. Womit beweist das fromme Blatt diesen Unfuh? Wir citiren die Begründung wörtlich: „Wie ein Schloch hat er über jeden Buchstaben der vermeintlichen und wirklichen ungarischen Verfassungsrechte gewacht, und es wird kein Fall zu konstatiren sein, in welchem Szilágyi je einen besänftigenden Ausgleichsgedanken in die brandenden Wogen der inneren Kämpfe geworfen hätte. Er war der Schloch und mit nichten der Paladin der ungarischen und der Reichsverfassung.“ Wer diese Zeilen geschrieben, mußte augenscheinlich nicht, daß er durch dieselben ungewollt Szilágyi das größte Lob gesprochen. Denn in diesem Sinne waren auch Deak und Andrássy wahre Schlocks, die hoffentlich nicht aussterben werden, trotz der centralistischen Auffassungen in Oesterreich, denen zufolge der Dualismus nur ein Provisorium wäre und schließlich der wahren „Reichsverfassung“ im Sinne des lieben „Waterland“ Platz machen müßte.

* Ueber die Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Rußland, die auf der Danziger Rhebe am 10. September stattfinden soll, wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben:

Die Kaiserreise für die Provinz Ostpreußen enden am 9. September mit der Einweihung der Lukasikirche in Königsberg, dem Besuch des Landeshauptes und der Annahme eines Ehrentrunkes durch den Kaiser, worauf am Nachmittag in Billa die Einschiffung an Bord der „Hohenzollern“ stattfindet. Am 10. trifft das Kaiserpaar, nachdem zuvor dem Gute Radin ein kurzer Besuch abgestattet worden ist, auf der Kaiserreise auf der Rhebe von Danzig ein, wo die gesammte Herbstübungsflotte vor Anker liegen wird. An diesem Tage trifft auch vor Neufahrwasser die russische Kaiserreise „Polarstern“ mit dem Czaren an Bord, von Kopenhagen kommend, ein, so daß die erste Zusammenkunft der beiden Herrscher in der Danziger Bucht auf See stattfindet. Am Bord der „Hohenzollern“ ist für den 10. große Paradedesfilen in Aussicht genommen, an der der Czar auch theilnehmen wird. Am 11. September findet dann zu Ehren des Czaren die große Parade der Flotte statt, die von der „Hohenzollern“ aus abgenommen wird, so daß die Kaiserreise an diesem Tage unter zwei Kaiserstandarten liegen wird. Für den 12. und 13. September sind in der Danziger Bucht Flottenmanövers im Beisein des Czaren angesetzt, worauf am 14. der große offizielle Empfang in Danzig durch das Kaiserpaar stattfindet und die Kaiserreise für die Provinz Westpreußen ihren Anfang nehmen. Vor dem Beginn dieser wird der Czar Danzig wieder auf dem Seewege an Bord des „Polarstern“ verlassen, um nach Kopenhagen zurückzukehren. Erst dann dampft die „Hohenzollern“ von Neufahrwasser die Weichsel stromauf, um bei der Danziger Kaiserreise zu Anker zu gehen, wo das Kaiserpaar bis zum 30. September Wohnung behält.

Leichenbegängniß Desider Szilágyi's.

Desider Szilágyi ist zur ewigen Ruhe eingegangen. Die obersten Würdenträger des Landes, darunter in Vertretung des Königs Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi und an der Spitze des fast vollzähligen Kabinetts Ministerpräsident Kofoman Széll, zahlreiche Mitglieder der beiden Häuser des Reichstages und die Spitzen der Behörden wohnten dem Trauerakte bei. In ergreifenden Worten würdigte der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Perczel die Größe des Verlustes, den das Vaterland durch den Tod Szilágyi's erlitten; zu Herzen gehend war die Klage, welche die Seelsorger jener Kirche, deren Pieder der Verbliebene war, anstimmten; und ein imposanter Zug gab einem der größten Denker und Staatsmänner Ungarns das letzte Geleite. Und nun ruht er draußen in kühler Gruft. Neben den Weisen der Nation haben sie ihn gebettet, er selbst ein Weiser und der Stolz seiner Nation. Unser öffentliches Leben ist um eine Koryphäe ärmer geworden, unser Pantheon um eine große Gestalt reicher. Solange unser Vaterland solche Männer hervorbringt, solange es ihr Andenken in Ehren hält, braucht uns um seine Zukunft nicht bange zu sein. . . .

„Guten Abend, Herr Niedel!“ Er fährt erschreckt zusammen. Es ist der Hausmeister, der ihm den Abendgruß entboten. „Guten Abend“, sagt Niedel und steigt die Treppe zum zweiten Stock empor.

Hier bleibt er wieder stehen. Es ist ihm auf einmal so ängstlich, so bang zu Muth. Der Hausmeister hat ihn mit so seltsamen Blicken angeschaut. Was bedeuten diese Blicke? Er sinnt darüber. Er muß dem Mann aufgefallen sein, weil er so verloren dastand. Es ist auch in der That seltsam. Er hat im Bureau mit peinvoller Ungebuld auf die Zeiger der Wanduhr gestarrt und die Minuten gezählt und das Ende der Amtsstunden kaum erwarten können, um zu seinem kranken Kind zu eilen. Er ist mit fiebrighafter Eile vom Bureau zu seiner Wohnung gehastet und nun liegt es wie Blei so schwer in seinen Gliedern und er zögert, die zwei letzten Treppen emporzusteigen. Kein Wunder, er hat die letzte Nacht fast kein Auge zugethan und tagsüber so unendlich viel gerechnet und abdrirt, daß ihn die Schläfen schmerzten. Er hat bis nun keine Schwäche gespürt. Jetzt aber empfindet er sie, es überkommt ihn wie ein Ohnmachtsanfall. „Ich will mich stärken“, sagt er, zieht die Flasche hervor, führt sie zum Munde und trinkt daraus in gierigen Zügen. Die Gluth des Tokajer Weines schießt durch seinen Leib. Seine Augen leuchten auf. Es ist lange her, seitdem kein Tropfen Wein über seine Lippen gekommen. Wann hatte er nur das letzte Mal Tokajer Wein getrunken? Wichtig, vor fast zwei Jahren, bei der Taufe seines Bubens. Franzi war gerade sechs Wochen alt. Es war ein herrlicher Frühlingstag, der Himmel blau und lachend, und in den blauen, lachenden Himmel hatten die Schwalben hineingewirbelt, so fröhlich, so selig. Und fröhlich und selig war es ihm und seiner Frau ums Herz, als sie in die blauen Neuglein ihres Franzi blickten. Franzi aber lag aufgewickelt im Wagerl, rund und rosig, und strampelte mit den dicken Beinchen und starrte ver-

wundert in die Welt. . . Das sieht er jetzt Alles in greifbarer Deutlichkeit vor sich. „Franzi“, ruft er und eilt die zwei Treppen empor und bleibt athemlos vor der Thür seiner Wohnung stehen.

Er zieht nicht die Glocke. Er wartet. Eine unglückliche Angst schnürt ihm die Kehle zu. Er horcht gespannt, das Ohr an der Thüre. Vielleicht vernimmt er die Stimme seiner Frau. Aus dem Klange ihrer Stimme wird er herausgehört, was sich zugetragen, ob die Krise glücklich vorüber oder. . . Er wagt nicht, diesen Gedanken zu Ende zu denken, er wagt nicht einmal sich selbst zu gestehen, was als finstere Ahnung tief in seiner Seele nistet. Es ist still in seiner Wohnung, nichts regt sich, kein Laut schlägt an sein Ohr. „Das Kind schläft“, flüstert es ihm durch den Sinn, „darum ist es so still. Mizzi ist sicherlich auch eingeschlafen, sie hat es wahrlich nötig, die Arme, nach diesen zwei langen, peinvollen Tagen.“ Er faßt den Griff der Glocke. Er besinnt sich. Nein, er wird nicht klingeln, um den wohlverdienten Schlaf seiner Frau nicht zu stören. Er wird an die Thüre leise pochen. Und er klopft mit den Fingern, anfangs leise, dann kräftiger. Das Dienstmädchen öffnet die Thüre. Er tritt lächelnd ins Vorzimmer, schaut aber das Dienstmädchen nicht an. Eine seltsame Scheu hält ihn davon zurück, nach dem Befinden des Kindes zu fragen. Er thut es vielleicht auch deshalb nicht, weil ihm plötzlich die Zunge so schwer geworden. Er weiß selbst nicht, wie es geschah. Und auf einmal wird es ihm so frei, so froh zu Muth, so leicht ums Herz, als wäre er betrunken. Und er wankt wie ein Betrunkener in die Wohnstube, wo auf einem runden Tisch mit geschweiften Füßen eine brennende Lampe steht. Die Thüre, die ins Schlafzimmer führt, ist geschlossen. Er laßt leise in sich hinein. Es fügt sich gut, daß seine Frau schläft. Die würde ihn schon angeschaut haben, wenn er in seinem angeheiterten Zustande sie begrüßt hätte. Denn er ist angeheitert, ja sogar

stark bekneipt. Kein Zweifel. Dieser verdammte Tokajer! Das kommt davon, wenn man in einen leeren Magen einen so starken, glühenden Wein hineinschüttet. Er zieht die Flasche hervor und hält sie gegen das Licht der Lampe. Sie ist fast bis zur Hälfte geleert. Er schüttelt den Kopf. Das war ein gar mächtiger Zug. Ein Zug, der ihn an seine Studentenzeit gemahnt, wenn er seinen Kollegen Bierjungen aufbrummte. Er war bei jeder Biermenfur Sieger. Er konnte ein volles Glas, ohne abzusehen, fast im Handwenden hinabstürzen. Und heute war sein altes Talent in ihm erwacht. Ja, was man in der Jugend gründlich geübt, das bleibt unvergessen. Er stellt die Flasche auf den Tisch. Dann bringt er die Schachtel mit den Soldaten zum Vorschein und öffnet sie. Die ganze Burgwache liegt darin. Er postirt die Soldaten in Reih' und Glied, die Chargen, wie es sich gebührt, vorne, hinter der Front die Schilderhäuschen und flankirt jedes mit zwei Bäumchen. Es sieht prächtig aus. „Der Franzi wird a Freud' hab'n“, lallt er lichernd, wankt zur Thüre, öffnet sie und tritt ins Schlafzimmer. Es lagert anfangs wie Spinnweben vor seinen Augen, trotzdem auf dem kleinen Tisch neben dem Gitterbettehen zwei Kerzen brennen. Zwischen den Kerzen schimmert ein elfenbeinernes Kreuzifix. Da wird es plötzlich klar vor seinen Augen. Mit einem dumpfen, ächzenden Laut stürzt er zum Bettchen hin, vor dem, das Haupt in die Polster begraben, seine Frau auf den Knien liegt. Sie fährt empor und steht vor ihm, das Gesicht wie Wachs so bleich, und in den dunklen, tief in den Höhlen liegenden Augen ein unendliches Weh. Sie deutet mit der Hand auf das Kind, das mit gefalteten Händchen regungslos daliegt. Dann schaut sie ihm tief in die Augen und sagt leise, mit müder, gebrochener Stimme: „Jetzt sind wir wieder allein. . .“

Marco Brociet.

Die Trauerzeremonie.

Die Trauerfeier für Desider Szilágyi nahm Punkt 3 Uhr ihren Anfang, aber schon um 1 Uhr hatte sich eine zahlreiche Menge vor dem Kurialpalais, dem Schauplatz der Funeralien, eingefunden.

Ein großes Aufgebot von Polizei zu Pferde und zu Fuß unter Führung des Stadthauptmanns Dr. Desider Boda und des Inspektors Ernst Bockelberg sorgte für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Nach und nach trafen die Trauergäste ein und füllten den Arkadenhof. Es waren erschienen: Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi in Vertretung des Königs, FML. Ludwig Fekelsalussy in Vertretung des Kriegsministers, Freiherrn v. Kréghammer, Ministerpräsident Koloman Széll, die Minister Julius Blässics, Alexander Hegedüs, Graf Julius Széchenyi und Alexander Plósz, Bannis Graf Karl Rheny-Szederváry, Gouverneur Graf Ladislaus Szápáry, die Staatssekretäre Desider Gromon, Julius Gullner, Michael Szilinskiy, Bela Börösármarty, Bela Gránzenstein, Paul Nemesátférny-Riss, Géza Bernáth, Franz Nagy, Oberbürgermeister Joseph Márkus, Bürgermeister Johann Galmoz, Moriz Szókai, Stadtkommandant FML. Georg Kohoncz, General Scheller, die Oberste Baron Hauener und Alexander Nagy, die Richter der kön. Kurie unter Führung der Senatspräsidenten Andor Pais und Bela Pamrik Korporativ, der Präsident der kön. Tafel Adolf Oberjschall, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofs Alexander Beklerle, Kronanwalt Eugen Hamersberg, die Obergepáne Baron Stephan Bojnich, Victor Gagara, Aurel Sárközy, Ladislaus Jankovich und Eduard Reifig, zahlreiche Reichstagsabgeordnete unter Führung des Präsidenten Desider Perczel, zahlreiche Magnatenhausmitglieder, Landes-Oberarchivar Julius Bauer, Oberstadthauptmann Bela Rudnay, die Ministerialräthe Alexander Popovits, Géza Barlassy, Bela Daranyi, Bela Tormay, Jsidor Mádaly, Julius Vargha, Hofrath Gustav Emich, viele Universitäts- und Polytechnikumprofessoren, der Rektor der Thierarznei-Hochschule Franz Hutyra, Vizegouverneur Ludwig Beniczky, Bodentreditinstitut-Direktor Koloman Daranyi, Generaldirektor Heinrich Zelinek de Karakti, mehrere städtische und Komitatusmitglieder, kön. Rath Johann Szerecs, die Künstler Georg Zala, Johann Kadruß und Alois Strobl, sämtliche Familienmitglieder etc.

Unmittelbar vor dem Sarge nahm die Geistlichkeit Aufstellung, rechts standen der Vertreter Sr. Majestät, Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi, und die Mitglieder der Regierung; links grupperten sich die Reichstagsabgeordneten und die Mitglieder des Magnatenhauses. Hinter der Regierung standen die Vertreter der Hauptstadt und die Deputationen der Ministerien und Behörden. Die Trauerzeremonie wurde durch ein Trauerlied eingeleitet, das der Männerchor des Opernhauses zum Vortrag brachte; dann trat der greise Bischof Karl Szász an den Sarg und sprach ein tiefempfundenes, ergreifendes Gebet für das Seelenheil des Verbliebenen.

Wir haben in ihm viel, ich kann wohl sagen — so schloß der Bischof — in jeder Richtung unaussprechlich viel und Grenzenloses verloren. Erhabener Gott, Dein ohnmächtiger Diener fleht zu Dir, daß Du diesen uns Allen unersehbaren Verlust ersehen mögest, Du selbst in Deiner Allmächtigkeit! Erbarme Dich unserer Kirche, unseres Vaterlandes, unserer Nation, Du selbst in Deiner grenzenlosen Weisheit und Macht, zu unserem Wohle und zu Deiner Ruhme. Amen!

Hierauf sprachen Senior Daniel Bakfay und der Budapester reformirte Seelsorger Karl Pap zu Herzen dringende Gebete. Sodann trat der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Perczel vor den Sarg hin und hielt im Namen des Hauses folgende Abschiedsrede: Dem juchzenden Getöse gleich, das den Zusammensturz der Jahrhunderte alten gewaltigen Eiche begleitet, wie ein aus heiterem Himmel herniederrollender Donner verbreitete sich unheimlich und schreckhaft die Trauerkunde im Lande, Herz und Seele erschütternd in Palästen sowohl wie in Hütten. Namenlose Bestürzung griff um sich allüberall, wofin auf Flügeln des Blüzes die Trauernachricht gedrungen: Desider Szilágyi ist gestorben.

In tiefster Ergriffenheit stehen wir, die diese Kunde aus allen Theilen des Landes hieher, in das bei all seiner Pracht heute so unendlich traurige Vestibule einer der würdigen Schöpfungen Desider Szilágyi's gerufen, um dem Andenken des großen Todten den Zoll wärmster Pietät, wahrer Dankbarkeit und glorifizirender Werthschätzung zu entrichten. In unserer Person, die wir da weilen, umschließt die Gesamtheit der Nation, mit dem Monarchen, der sich hier vertreten läßt, an der Spitze, die Wahre, um die theuren Reste Desider Szilágyi's mit dem seit der Glanzzeit Roms bis heute und immerdar schönsten Lohne bürgerlicher Tugenden, mit dem Eichenlaube zu bekränzen. Mit wunden Herzen fühlen wir die Größe des Schmerzes, den unersehblichen Verlust des Landes. Allen voran und in erster Reihe wurde die Gesetzgebung und am unmittelbarsten das Abgeordnetenhause von dem allzufrühen unermeßlichen Schlage ereilt. Erst in diesem traurigen Augenblicke werden wir so recht dessen inne, was uns Desider Szilágyi gewesen. Noch klingen die klassisch schönen, hinreißenden Worte in unseren Ohren nach, die er anlässlich des im Millenniumsjahre veranstalteten Guldigungszuges an das Königspaar gerichtet. Die Wände unseres Berathungsraumes widerhallen noch von den zwei letzten herrlichen Reden, die er bei der Verhandlung der Ehedeklaration des Thronfolgers gehalten, wo es uns zum letzten Male gegeben war, sein tiefes und umfassendes staatsrechtliches Wissen zu bewundern.

ten, wo es uns zum letzten Male gegeben war, sein tiefes und umfassendes staatsrechtliches Wissen zu bewundern. Vor unseren ihränenbefüllten Augen erstrahlt, bevor wir den Verewigten in die dunkle Nacht des ewigen Schlafes geleiten, in blendender Helle die Flammenlinie seiner öffentlichen Wirksamkeit.

Ueber vierzig Jahre stand er im Dienste der Öffentlichkeit. Sein großes Talent, sein umfassendes Wissen und sein starkes Temperament sicherten ihm auch schon in früheren Jahren in jeder Lage eine führende und richtunggebende Rolle. Zu diesen Eigenschaften gesellen sich noch stammender Patriotismus und eine kernige Ursprünglichkeit ungarischer Gesinnung, welche mit hoher europäischer Bildung gepaart ihn zum typischsten Vertreter unserer Rasse gemacht haben. Die Durchführung großer Entwürfe, die Lösung großer Probleme war sein Lebenselement. Mit der kritischen Schärfe seines Genies hatte er alsbald erkannt, daß Ungarn nur in liberaler Richtung geleitet werden könne. Es wurde dies bei ihm zu einer so starken Ueberzeugung, daß er den Liberalismus zum Kompaß sowohl seines politischen wie seines gesellschaftlichen Wirkens erhob, wie er denn auch andererseits der eifrigen und berufenste Apostel, eine der Hauptstützen und Stärken des Liberalismus war.

Sein gründliches juridisches Wissen trug seinen Namen weit über die Grenzen des Landes hinaus, seine Verdienste waren in ihrer Art unvergleichlich. Dazu sicherte ihm sein männlicher, fester Charakter eine ungeheure geistige und moralische Ueberlegenheit, die auch von politischen Gegnern bereitwillig anerkannt wurde. Es fällt uns schwer, zu glauben, daß dieser glänzende Geist mit all seinen vielen strahlenden Eigenschaften in einem Augenblicke der Vernichtung anheimgefallen sei. Aber wenn auf Jemand, so paßt auf Desider Szilágyi der Spruch: Non omnis moriar!

Jawohl, verklärter Geist! Dein Andenken wird fortleben! Mit Dank, Pietät und Stolz wird es von jeder Generation gehegt und der nachfolgenden übergeben werden. Und wenn einst, was Gott verhüte, eine Zeit käme, wo die Nachwelt in der Aufrechterhaltung und Vertheidigung Deiner Schöpfungen sich schwach und hilfsbedürftig erweisen würde, dann wird Dein Geist über denselben schweben mit all seiner ganzen moralischen Kraft, um Alles ganz allein zu beschützen!

Gott mit Dir! Ruhe in Frieden! Nach der ergreifenden Rede des Abgeordnetenhauses-Präsidenten erklärte neuerdings ein Trauerchoral, worauf der Sarg vom Katafalk gehoben und auf die Straße getragen wurde. Jetzt spielte sich eine peinliche Scene ab. Der Leichenwagen erwies sich für den mächtigen Sarg zu klein und dieser konnte trotz größter Anstrengung nicht auf den Leichenwagen gehoben werden. Nach viertelstündiger Arbeit wurde der Sarg endlich doch untergebracht, aber die rückwärtigen Thüren des Leichenwagens konnten nicht geschlossen werden, und ein Drittel des Sarges ragte zum Wagen frei heraus.

Der Leichenzug.

Es war schon 4 Uhr, als sich der Leichenzug in Bewegung setzen konnte. Den Zug eröffnete unter Führung des Polizei-Oberinspektors Sikl eine Abtheilung berittener Konstabler. Diesen folgten unter Vorantragung von Trauerfahnen die korporativ erschienenen Vereine, deren Ehrenmitglied der Verbliebene gewesen. Drei über und über beladene Blumenwagen brachten die kolossale Menge von Kränzen, welche auf die Bahre Szilágyi's niedergelegt worden waren. Hinter den Blumenwagen schritten zwei Diener des Abgeordnetenhauses einher, die auf Samtpolstern die Orden des Verbliebenen trugen. Es folgte nun der mit sechs Napfen bespannte Leichenwagen, der von vier ungarischen Heroden eskortirt, von den Dienern des Abgeordnetenhauses und den Angehörigen der Leichenbestattungs-Unternehmung flankirt wurde. Dem Sarge zunächst folgten die Verwandten des Verbliebenen. Diesen folgten in kurzem Abstände die Mitglieder des Kabinetts, die Abgeordneten und Magnatenhausmitglieder und die übrigen Trauergäste. Der Vertreter des Königs Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi folgte dem Sarge nicht; er fuhr nach der Trauerzeremonie vom Kurialgebäude direkt nachhause.

Der Leichenzug nahm seinen Weg durch die Mokotmánygasse, den Waizner-Boulevard, die Andrássystraße, den Elisabethring und die Kerepeserstraße nach dem Kerepeser Friedhofe. Auf direkten Wunsch des Ministerpräsidenten Koloman Széll wurde der Sarg Szilágyi's zu Fuß bis auf den Friedhof geleitet. Auf der Andrássystraße hatten in langer Reihe die Wagen der Trauergäste Aufstellung genommen, denn es war im Programme festgestellt, daß von der Andrássystraße aus die Leiche zu Wagen begleitet werden solle. Der Ministerpräsident erklärte jedoch, daß er den Wagen bis in den Friedhof zu Fuß geleiten wolle, und seinem Beispiele folgte der größte Theil der Trauergäste.

Auf dem ganzen Wege, den der Leichenkondukt zurücklegte, bildete eine vieltausendköpfige Menge Spalier und die in großer Anzahl aufgebotene Polizeimannschaft hatte alle Hände voll zu thun, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Ordnung wurde denn auch nirgends gestört, nur als die dem Kondukt folgende Abtheilung berittener Konstabler vorbeipassirt war, lösten sich die Spaliere und in unbezwingbarem Strome folgten die Leute dem Leichenzuge bis auf den Friedhof, wo sich eine kolossale Menge Neugieriger eingefunden hatte. Hier mußten berittene Konstabler den Weg für den Leichenzug freihalten und die Menge von einem Sturme auf die

Gitterthore des Friedhofes zurückhalten. Die Eingänge in den Friedhof waren nämlich seit Mittag abgesperrt und das große Publikum fand keinen Zutritt zum letzten Akte der Trauerzeremonie.

Es war 6 Uhr, als der Leichenwagen mit dem Sarge Szilágyi's auf dem Friedhofe ankam und neben dem Grabe Ludwig Kossuth's anhielt. Das von der Hauptstadt beigestellte Ehrengrab Szilágyi's befindet sich in der Nähe der Gräber Kossuth's und Déak's, knapp neben dem Grabe des Bürgermeisters Karl Kamermayer. Hier wurde der Sarg vom Wagen gehoben und an den Rand des Grabes gestellt, das die Trauergäste und die reformirte Geistlichkeit in dichten Schaaeren umstanden. Am offenen Grabe sprach Bischof Aron Szilády einige Worte des Abschieds.

„Die Seele Szilágyi's,“ sagte der Redner, „schüttele den vergänglichem Körper von sich, und dieser wird nicht mehr funktionieren, keine Schmerzen mehr verursachen und die Freiheit seiner Seele nicht mehr einschränken. Die Seele Szilágyi's ist zum Herrn der Herrschaften zurückgekehrt; aber sie wird in kritischen Zeiten wieder erscheinen und die Patrioten zu Kampf und Ausdauer ermuntern. Es ist nicht wahr, daß Szilágyi Niemanden liebte und von Niemandem geliebt wurde. Szilágyi liebte sein Vaterland, seine Nation und seine Kirche. Wir nehmen hier Abschied von den irdischen Ueberresten Desider Szilágyi's, dessen Körper wir dem Grabe, der Vernichtung übergeben, dessen Seele aber ewig über seinem Vaterlande wachen wird.“

Hierauf sprachen die Leidtragenden ein stilles Vaterunser, dann wurde der Sarg in die Grube gelassen und dumpf fiel Scholle auf Scholle. Auf das frische Grab wurden die Kränze niedergelegt.

Die Orden Desider Szilágyi's, die heute von zwei Dienern dem Leichenwagen vorangetragen wurden, werden im Laufe des morgigen Tages der V. Bezirksvorsteherung übergeben, welche dieselben an die Kabinettskanzlei zurückgelangen läßt.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. August 1901 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Juli 1901 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neuzutretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Gräfin Vassalis“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. August.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Desider Szilágyi, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle (Die Pomázer Gattenmörderin etc.), Der Kapitalist, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr und den Wasserstand, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ („Müllerle“ und die Fortsetzung des Romans „Gräfin Vassalis“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier theilweise Bewölkung, doch blieb das Wetter trocken und schwül, die Temperatur stieg bis 29 Gr. C., der Barometerstand ist um ein Geringes weiter gesunken. Auf dem Kontinent herrscht veränderliches Wetter und Rußland ausgenommen gab es überall Gewitter; die Temperatur ist überall gesunken. In Ungarn stellten sich gestern Bewölkung und Gewitterbildung ein, die sich heute über das ganze Land ausbreiteten, stärkerer Regen und Hagel gingen im Allfald nieder, die Wärme hat abgenommen. Die heutige Morgentemperatur bewegte sich in Ungarn zwischen 16 und 26 Gr. C., gestern hatte Wirches mit 39 Gr. C. (1) das größte Maximum, dann folgten Eßegg, Hahfeld, Nagylak und Boifalu mit 37 Gr. C. Im Auslande wurden heute folgende Morgentemperaturen verzeichnet: Wien 19 Gr. C., Berlin 17 Gr., Paris 16 Gr., Petersburg 18 Gr., Konstantinopel 26 Gr., Athen 34 Gr., Korfu 28 Gr. Es ist veränderliches, windiges Wetter mit lokalen Gewittern und weiterer Temperaturabnahme zu erwarten.

* Von der Universität. Unterrichtsminister Dr. Julius Blässics hat, wie „Pol. Ort.“ zu melden weiß, auf Grund allerhöchster Genehmigung mittelst Verordnung verfügt, daß die Rechtsphilosophie aus der Reihe der juridischen Prüfungsgegenstände gestrichen werde. Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt noch abzuwarten.

* Luftballonfahrten. Aus Leipzig telegraphirt man: Wie aus Zwickau gemeldet wird, landeten dort gestern drei österreichische ungarische Offiziere, darunter Erzherzog Leopold Salvator, welche in der Früh mittelst Luftballons in Wien aufgestiegen waren, auf einem Felde bei Zwickau und reisten sodann mit der Bahn nach Wien zurück. — Aus Augsburg telegraphirt man: Die „Augsburger

aifer von Danziger wird der

ußen enden Lufastirke und der r, worauf n Bord der Kaiserpaar, Besuch abder Rhede bungsflotte ft auch vor rthern“ mit kommend, n Herrscher An Bord adetafel in heilnehmen Ehren des ite statt, n wird, so bei Kaiser- September a n o v e r 14. der Kaiserpaar West- ginn dieser bewege an Kopenhagen ollern“ von der Dan- Kaiserpaar

ni's.

Ruhe ein- des Lan- nigs Hof- b an der Minister- Mitglieder bei. In sident des die Größe den Tod war die he, deren ; und ein n Denker e Geleite. lft. Neben ebettet, er t Nation. Koryphäe ne große nd solche Andenken e Zukunft

berdamnte in einen en Wein und hält ft bis zur ar ein gar an seine Kollegen eber Bier- las, ohne egen. Und acht. Ja, das bleibt den Tisch. Daten zum wache liegt nd Glied, hinter der jedes mit der Franzi wankt zur mer. Es en Augen, em Gitter- den Kerzen wird es dumpfen, vor dem, Frau auf t vor ihm, n dunklen, nendliches kind, das gt. Dann leise, mit wir wieder

ociner.

Abendzeitung" veröffentlicht einen Bericht über die jüngst unternommene Ballonfahrt von Augsburg nach Frankreich, aus welchem hervorgeht, daß die Teilnehmer an der Ballonfahrt sich zwar in Arbois einem längeren amtlichen Verhöre unterziehen mußten, daß aber von einer Verhaftung, wie die "Libre Parole" zu berichten wußte, keine Rede sein könne. Die Teilnehmer an der Ballonfahrt reisten noch an demselben Abend nach Deutschland zurück.

* Vermißte Touristen. Aus Zürich telegraphirt man: Zwei Touristen, die mit zwei Führern und einem Träger einen Aufstieg auf den Montblanc unternahmen, sind bisher nicht zurückgekehrt. Auf dem Berge herrschte in den letzten Tagen Unwetter.

* Eine Leichenrede Zola's. In Paris starb Montag einer der letzten Mitarbeiter an der Sammlung "Die Abende von Medan", der Romanzier Paul Alexis, im Alter von 54 Jahren. Er war ein Landsmann und Jugendfreund Zola's, mit dem er das Gymnasium in Aix besucht hatte. Er war auch der erste Biograph seines berühmten Freundes, für dessen Werke er leidenschaftlich Propaganda machte. Bei dem am Dienstag stattgehabten Leichenbegängnisse hielt Zola dem Verstorbenen einen warmen Nachruf, in welchem er zunächst bemerkte, er wolle keine Rede halten, sondern nur seinem dahingeshiedenen Freunde tiefbewegt Aeußerungen sagen. "Während mehr als 30 Jahren", fuhr Zola fort, war sein Leben mit dem meinen verbunden und seine Mitarbeiterschaft war mir sehr kostbar. Mit Alexis scheidet einer der letzten Ueberlebenden von den Abenden von Medan dahin. Verlassen hat uns Flaubert. Gestorben sind Goncourt, Maupassant, Daudet. Jetzt kam an Dich die Reihe, Alexis! Ein bedächtiger, weil gewissenhafter Schriftsteller, hat er nur wenige Bücher hervorgebracht; aber sein Geschmeck war sicher. Alexis war ein Talent und ein in jeder Beziehung edler Charakter. Sein Andenken wird nicht so bald aus meiner Seele schwinden, und die Liebe, die ich ihm entgegenbrachte, will ich auf seine Kinder übertragen." Dem Leichenbegängnisse wohnten zahlreiche Schriftsteller aus Paris bei.

* Automobilunfall. Aus Lancut telegraphirt man: Herrenhausmitglied geheimer Rath Graf Potocki und Bezirkssekretär Wolski sind auf einer Fahrt mit einem zehnpferdigen Automobil, das von einem Maschinisten geführt wurde, verunglückt. Der Wagen stürzte in einen Schaufelgraben. Graf Potocki blieb unverfehrt, dagegen erlitt Ritter v. Wolski eine schwere Kopfwunde.

* Ein mysteriöser Doppelmord. In Andic, Bezirk Udina, wurde, wie das "Agr. Tzbl." berichtet, der Vater Pavao Uzelac vor seinem Hause ermordet aufgefunden. Als Passanten hierauf in die Wohnung des Ermordeten traten, fanden sie auch dessen Bruder Ujo mit durchschnittener Kehle, aber noch lebend, vor. Von den Mördern fehlt vorläufig jede Spur. Der That verdächtig erscheint ein gewisser Sava Uzelac, welcher von der Gendarmerie verhaftet und dem Gerichte in Udina eingeliefert wurde.

* Eine verhaftete Giftmischerin. Der hauptstädtische Arzt Dr. Nikolaus Mihajlovics erstattete gestern bei der Oberstadthauptmannschaft gegen die Budapester Geburtshelferin Frau Joseph Kohlbauer die Anzeige wegen Vergiftung der Kaufmannsgattin Frau Franz Baumann geb. Anna Schwender. Ueber diesen Vorfall liegen folgende Meldungen vor:

Vor einiger Zeit zog die in der Grünebaumgasse Nr. 30 wohnhafte 27jährige Frau Baumann die Geburtshelferin Frau Joseph Kohlbauer wegen ihres leidenden Zustandes zu Rathe. Die Geburtshelferin nahm die Behandlung der Frau Baumann sofort in Angriff, indem sie ihr eine kleine Dosis "Szereosika" — bekanntlich ein arsenikhaltiges Mittel — verabreichte. Mit diesem und verschiedenen anderen Giften behandelte die Geburtshelferin ihre Patientin. Gestern früh wurde der Frau Baumann eine etwas größere Dosis des Giftes verabreicht und die unglückliche junge Frau stürzte unter unjähligen Qualen bewußtlos zusammen. Der in der Nähe wohnende Arzt Dr. Nikolaus Mihajlovics, der wenige Minuten später in der Wohnung der Frau Baumann erschien, konnte nicht mehr helfen; die junge Frau starb in Gegenwart des Arztes und dieser konstatierte den Tod durch Vergiftung. Dr. Mihajlovics erstattete gegen die Geburtshelferin die polizeiliche Anzeige. Der inspektionirende Polizeibeamte ließ die Geburtshelferin durch einen Detektiv aus ihrer in der Meistergasse Nr. 42 gelegenen Wohnung einholen und stellte mit derselben ein eingehendes Verhör an. Frau Kohlbauer ist jetzt zum dritten Male verheirathet, ihr erster Gatte Wilhelm Brenner und ihr zweiter Gatte Stephan Tafacs starben nach kurzer Krankheit. Es wurde festgestellt, daß die Geburtshelferin wegen eines gegen das Leben gerichteten Delikts schon anderthalb Jahre eingekerkert war. Sie leugnet das ihr zur Last gelegte Verbrechen, doch wurden so viele Beweise gegen erbracht, daß sie von der Polizei in Haft genommen wurde. Bei der in ihrer Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man verschiedene tödliche Gifte. Das unglückliche Opfer der Verbrechenin wurde zur Obduktion in die Totenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht.

* Opfer der Hitze. Heute stürzten in der Klöbengasse der 26jährige Fabrikarbeiter Anton Klajov

vich und auf der Kerepeserstraße, Ecke der Allianzgasse, der 40jährige Handlungsgehilfe Arpad Kiraly vor Hitze bewußtlos zusammen. Sie wurden von der Rettungsgeellschaft ins Krankenhaus gebracht.

* König Oskar von Schweden arbeitet an seinen in nächster Zeit erscheinenden Erinnerungen, die in Form von Tagebuchblättern und in einem Umfange von zwei starken Bänden herauskommen werden. Sie umfassen die Erlebnisse des Königs aus rund vierzig Jahren. Besonders eingehend wird darin die Stellung des königlichen Autors als Kronprinz behandelt sein, als 1864 sowohl sein Bruder, der damalige König Karl, wie auch die öffentliche Meinung in Schweden stark für ein Eingreifen Schwedens in den deutsch-dänischen Krieg agitirten. Ferner wird die Stellung König Oskar's in dem noch heute andauernden nationalen Kampf zwischen Schweden und Norwegen interessante Beleuchtungen erfahren. Endlich wird ein größerer Abschnitt die Entwicklung der Kunst und Literatur Schwedens während der Lebenszeit des Königs behandeln. Das Werk, das nicht in den Handel gebracht, dagegen zahlreichen Bibliotheken zugestellt werden soll, wird gleichzeitig in schwedischer wie in französischer Sprache erscheinen.

* Unwetter. Aus Szabadka wird telegraphirt: Ein schreckliches Gewitter richtete heute in unserer Stadt und ihrer Umgebung viel Unheil an. Es donnerte und blühte mit elementarem Gewalt und der Blitz tödtete den Landwirth Markus Szarics in seinem eigenen Gehöfte. Während des Aderns wurden vier Ochsen des Johann Franziskovits vom Blitze erschlagen. Der Blitz schlug auch in den Stall des Abgeordneten Joseph Pukovits ein. Das Gebäude und drei Pferde verbrannten. — Aus Arad wird telegraphirt: Ueber Arad und Umgebung entlud sich heute ein Gewitter. Der Blitz schlug in die Waggonfabrik ein und ruinierte die elektrische Leitung. In Uj-Szent-Anna wurde der erst seit Kurzem verheirathete Zimmermann Franz Zimerman durch einen Blitzschlag getödtet. — Aus Déva telegraphirt man uns: Heute hatten wir hier Hagel und mit aufgroßen Eisstücken. Die Wein- und Obstschneidung ist total vernichtet.

* Eine "Münzbank" im Maisfelde. Der Lemesvárer Polizei gelang es gestern, zwei Falchmünzer festzunehmen, welche auf der Gemälde Puzita in einem Maisfelde ihr Lager aufgeschlagen hatten und dort falsche Zwanzig-Heller-Stücke fabrizirten, mit welchen ganz Südbungarn überschwemmt wurde. Ueber den Fall berichtet die "Südbung. Reform" Folgendes:

Seit Wochen schon zirkulirten ziemlich gelungene Zwanzig-Heller-Falschstücke in unserer Stadt und es wurde lange vergebens nach den Geldfabrikanten recherchirt, bis dieselben gestern endlich aus ihrem Neste ausgehoben werden konnten. Der Detektiv Burghardt hatte mit den Falchmünzern einen harten Kampf zu bestehen, zumal sich der 26jährige Verbrecher Michael Romanov mit gezücktem Messer auf den Polizisten stürzte. Burghardt war den Falchmünzern schon einige Tage lang an den Fersen, jedoch wußten Letztere durch Benützung von Schleichwegen jedesmal der Verfolgung zu entgehen. Um unerkannt sich dem Versteck der Gauner nähern zu können, vertauschte der Polizist gestern den Dienstrock mit einer blauen Arbeiterblouse und nahm hinter einem Gebüsch auf der Gemälde Puzita Aufstellung. Keine Gefahr ahnend, suchte Michael Romanov in Begleitung seines Komplizen, des 27jährigen, wiederholt abgetraffenen Julius Rejits, die im Maisfelde etablirte "Münzbank" auf und Beide gingen rüstig an die Arbeit. Es wurde unter einem Schmelztiegel Kohlenfeuer angemacht, worauf die Prägestangen in Bereitschaft gesetzt, die Silberoxydflaschen geöffnet und das Gukmaterial, zumeist Siphonflaschenköpfe, herbeigeschleppt wurde. Als der Polizist plötzlich aus seinem Versteck auftauchte, stürzte sich Michael Romanov mit einem dolchartigen Messer auf denselben. Nach längerem Kampfe gelang es, die Gefellen zu überwältigen und dieselben mit Hilfe einiger herbeigerufenen Arbeiter zu fesseln. Bei der Polizei legten die Falchmünzer angelegentlich des erdrückenden Beweismaterials ein umfassendes Geständniß ab. Michael Romanov, ein geborener Bungeer, hat wegen Diebstahls und Falchmünzerei bereits mehrfache Freiheitsstrafen verbüßt. Auch sein Komplize Julius Rejits saß öfter wegen Diebstahls hinter Schloß und Riegel.

* Mitternacht und Liebe. Weil er noch ohne Stellung und ohne Vermögen war, wies vor einiger Zeit eine Rentierswitwe in München einen jungen Architekten schnöde ab, der sich um die Hand ihrer Tochter bewarb. Die Thränen des eigenen Kindes rührten ihr Herz so wenig, wie die Bitten des fremden Jünglings; sie suchte und fand alsbald eine passende Partie für die Tochter. Ein auswärtiger Kaufmann sollte sie heimführen, und mit ihr außer der Ausstattung noch eine Mitgift im Betrage von 35,000 Mark, zahlbar sechs Wochen vor der Hochzeit. Die Verabredung wurde genau eingehalten, pünktlich erhielt der Bräutigam die Summe in Aktien der Leipziger Bank. Er quittirte geschäftsmäßig: 35,000 Mark in Werthpapieren habe ich am heutigen Tage als Mitgift von Frau Brichtig erhalten. Pünktlich reiste er auch zur Vermählung nach München und am festgesetzten Tage fand Morgens um halb 10 Uhr die Heirat auf dem Standesamte statt, der im Laufe des Vormittags die kirchliche Trauung folgen sollte. Zu der kurzen Zwischenzeit aber erfuhr der Bräutigam, daß die ihn übergebenen Aktien in Folge des Konkurses der Leipziger Bank werthlos geworden seien. Darauf verlangte er von der Schwiegermutter, sie solle ihm sofort noch vor der Fahrt in die Kirche den Schaden ersetzen. Als diese antwortete, daß sei ihr unmöglich, erklärte er

als vollkommener "Gemüthsamensch", er habe das Mädchen nur der Mitgift wegen geireit, um sein Geschick zu erweitern zu können, wenn ihm also der Verlust nicht ersetzt werde, sei auch er nicht in der Lage, sein Wort einzulösen. Da Frau B. thatsächlich nicht nochmals Geld geben konnte, entfernte sich der liebevolle Schwiegerjohn mit der Bemerkung, er werde schriftlich von sich Abschied nehmen. Er legte den Frack ab, ließ Braut und Hochzeitsgesellschaft einfach sitzen, fuhr in die Heimath und sandte von einer Station unterwegs ein Telegramm, daß er, da die Schwiegermama das Abkommen nicht eingehalten, nicht gesonnen sei, ihre Tochter als Frau in sein Haus einzuführen. Mutter und Tochter reisten ihm nach, sandten aber verschlossene Thüren. Sie kehrten unverrichteter Sache nach München zurück. Inzwischen hatte der Richter von dem Schicksal seiner Geliebten erfahren, er erneuerte seine Bewerbung und sand jetzt auch bei der Mutter geneigtes Gehör. Man sah die beiden Lieben des Vesteren zusammen. Raun erfuhr hievon der lebenswürdige Gemann, als er gegen seine Frau eine Ehescheidungsklage einreichte, diese aber klagte nun gegen den Mann, den sie thatsächlich nie besessen hatte, wegen böswilligen Verlassens. Damit noch nicht genug, hat der Anwalt der Frau auch noch eine Klage gegen den Kaufmann angestrengt, dahin gehend, daß derselbe gehalten werde, nachdem er sich dem ehelichen Leben mit seiner Frau sofort entzogen habe, trotzdem er die Mitgift pünktlich erhalten, diese zurückverfassen, und zwar den vollen Betrag von 35,000 Mark. Er habe über den vollen Betrag quittirt, in Folge dessen werde auch der volle Betrag zurückgefordert. Am wenigsten gespannt auf den Ausgang dieses letzten Prozesses ist die nächstbetreffende. Fräulein B. wird ebenso wie ihr jetziger Bräutigam gern auf die Mitgift verzichten, wenn sie nur erst in Liebe vereint als glückliche Eheleute leben dürfen.

* Leo Tolstoi's Sohn in Bournemonth. Man schreibt der "Frankf. Zeitg." aus Bournemonth vom 27. Juli: Allsonntäglich zur Abendzeit treffen sich in einem nicht sehr saubern, aber geräumigen Saal im Hofraum des Temperenzhotels bei der Centralstation in Bournemonth dreißig bis vierzig Männer und Frauen aus der unteren Bürgerklasse und dem Arbeiterstande, um wichtige Fragen aus der Sozialpolitik oder Sittenlehre zu besprechen, anschließend an das eine oder andere Buch Leo Tolstoi's. Bei der gestrigen Versammlung, in der Vladimir Tschertkoff, Tolstoi's Freund, Verleger und Drucker in England, den ersten Theil des Werckens: "Christliche Lehrgänge" vorlas, war auch Tolstoi's dritter Sohn, der ebenfalls den Namen Leo führt, anwesend, was natürlich das Interesse an den Verhandlungen erhöhte. Der jüngere Leo Tolstoi ist ein schlanker Mann von vielleicht 35 Jahren, mit stark ausgeprägten Zügen, kräftiger Kinnlade und Nase und einem ins Nöthliche stehenden hellbraunen Bart. In den dünnen Haaren macht sich bereits eine Glaze breit. Er war in Schweden gewesen; denn er ist mit einer schwedischen Dame verheirathet, und war nach dem Süden Englands gereist, um den Freund seines Vaters, den er seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hatte, in Christchurch bei Bournemonth aufzusuchen. Es war unter den Umständen selbstverständlich, daß Tschertkoff seinen jungen Freund mit zu der Versammlung nahm, in der seines Vaters christliche Sittenlehre besprochen wurde. Der jüngere Tolstoi hat sich an der Besprechung nicht betheiliget. Er hatte, wie man weiß, in früheren Jahren, als seines Vaters vielgenannte und bitter angefochtene "Kreuzerjunkte" erschienen war, gegen dieses Werk Stellung genommen und es in einem eigenen Werkchen "Das Prälubium zu Chopin" bekämpft. Doch hat er seither Frieden gemacht mit seinem greisen Vater, über dessen Befunden er Allen günstige Mittheilungen zu machen im Stande war. Der junge Leo Tolstoi, der geläufig englisch spricht, folgte mit regem Interesse der Vorlesung; öfter huschte ein Lächeln über seine ersten Züge, wenn einer der Redner eine besonders gelungene oder launige Bemerkung machte. Er wird, wie er mittheilte, heute nach London fahren, um dem Fürsten Peter Krapotkin einen Besuch zu machen. Vielleicht gelingt es ihm, den Revolutionär zu einem Besuch in Bournemonth zu veranlassen, wo Tschertkoff's Freunde ihn zu sehen und zu hören wünschen.

* Eine Namensfrage. Man schreibt dem "N. Wt. Tzbl." aus London: Vor einem aus vier Paris bestehenden Appellgerichtshof, dessen Vorsitz der Lordkanzler führte, erchieden der Carl Cowley, um die Entscheidung der Frage zu erwirken, ob seine geschiedene Frau berechtigt sei, den Namen Gräfin Cowley zu führen. Der Sachverhalt war folgender: Gräfin Violet Cowley, eine gebürtige Lady Revill, hatte im Jahre 1897 die Trennung ihrer Ehe vom Carl Cowley wegen Ehebruchs und böswilligen Verlassens erwirkt. Damals war ihr auch die Erziehung des Knaben, den sie aus ihrer Ehe mit dem Carl Cowley hatte, überlassen worden. Zwei Jahre später heirathete die Gräfin einen Nichtadeligen, behielt aber den Namen Cowley. Der Gerichtshof entschied sich für die Abweisung der Appellation des Carl Cowley. Die Gründe, aus denen diese Abweisung erfolgte, sind in manchem Betracht interessant. Niemand könne der Gräfin Cowley die Führung ihres Titels, aus dem sie ja keine materiellen Rechte ableite, verdenken, heißt es in der Begründung dieser Entscheidung. Sie sei nun einmal in der Gesellschaft unter diesem Namen bekannt, und Niemand habe das Recht, ihr die Führung desselben zu unterjagen. In England könne überhaupt jeder beliebigen Namen annehmen, den er wolle, wenn er nur damit nicht in materielle Rechte eines Anderen eingreife. Der Ge-

Desider Szilágyi *

Die Teilnahme.

An den Ministerpräsidenten Koloman Széll sind anlässlich des Hinscheidens Desider Szilágyi's noch nachfolgende Depeschen eingetroffen:

Der italienische Botschafter Graf Nigra telegraphirt aus Wien: Ich bitte Ew. Excellenz, der Familie Desider Szilágyi's mein aufrichtigstes Beileid zu übermitteln. Ich nehme lebhaften Anteil an der allgemeinen Trauer um Ihren großen Staatsmann.

Der bairische Gesandte Bodevills telegraphirt aus Wien: Ich bitte Ew. Excellenz, zu dem tief betrauertem Ableben Desider Szilágyi's, Ihres ausgezeichneten Mitbürgers, meine von aufrichtigstem Leide getragene Teilnahme ergebenst auszudrücken zu dürfen.

Aus M i s t e l b a c h ist folgendes Telegramm an den Ministerpräsidenten eingetroffen: Genehmigen mein inniges Beileid zum Hinscheiden des großen Patrioten und ausgezeichneten Präsidenten Desider Szilágyi.

Baron S t r e b e n s k i.

Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Julius v. W l a s s i c s, der, als er die traurige Kunde vom Ableben Desider Szilágyi's vernommen, sofort mit Unterbrechung seiner Sommerferien in der Hauptstadt eingetroffen ist und hier seinen ersten Weg zur Bahre des großen Verbliebenen gemacht hat, hat an den Senatspräsidenten der königlichen Kurie Franz C s a t h o das nachfolgende Beileidschreiben gerichtet:

Ew. Hochgeboren!

Der große Todte, welchen heute die ungarische Nation, in tiefer Trauer gebührt, zu Grabe trägt, ist der Todte unser Aller; doch nehme ich nicht nur an der nationalen Trauer Anteil, indem der große Verlust unseres öffentlichen Lebens mich tief im Grunde meines Herzens erschüttert, sondern vom ganzen Herzen gilt meine Teilnahme auch dem Schmerze der Familie, welche dem Vaterlande einen Desider Szilágyi gegeben. Genehmigen Ew. Hochgeboren den Ausdruck meines Beileids und wollen Sie dasselbe auch der trauernden Familie verdolmetschen.

W l a s s i c s, m. p.

Als die Leiche Szilágyi's in die Todtenkammer überführt wurde, wollten die Bildhauer Georg Z a l a und Julius D o n á t h die Todtenmaske Szilágyi's abnehmen. Die Ärzte gestatteten dies jedoch nicht, da hiezu die Erlaubnis der Quästur des Abgeordnetenhauses notwendig war. Die Quästur hinwieder traf ihre Verfügungen nicht rechtzeitig, so daß mittlerweile die Obduktion vorgenommen worden war. Hiedurch wurde das Abnehmen der Todtenmaske unmöglich gemacht. In Künstlerkreisen bedauert man lebhaft, daß die Abnahme der Maske vereitelt wurde, da sie bei der Ausführung des Monuments Szilágyi's sehr fehlen wird.

In der letzten Sitzung der juridischen Fakultät der Budapester Universität wurde bezüglich der Besetzung der mit dem Tode des Prof. August L e c h n e r vakanten gewordenen Lehrkanzel für S t a a t s r e c h t auf Antrag der Professoren Julius S a g h y, Karl K m e t t y und Bela F ö l d e s beschloffen, an Desider Szilágyi mit der Bitte hinzutreten, er möge vom September 1. J. angefangen Vorträge über das ungarische Staatsrecht halten. Der einhellig gefasste Beschluß wurde jedoch dem verstorbenen Staatsmann amtlich nicht zur Kenntnis gebracht, sondern Rektor Thomas B e c s e y, ein intimer Freund Szilágyi's, damit betraut, dies während des Sommeraufenthalts in Látzfűred zu besorgen. Das Schicksal hat diesen Plan leider vereitelt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 2. August.

* Das neue Blockbad. Vor einigen Wochen beschloß bekanntlich die Majorität des hauptstädtischen Municipalausschusses die Erwerbung des der Stadtbehörde zum Anlauf offerirten Terrains der Volksbadquellen, welche vorher von Experten auf ihre Ergiebigkeit geprüft wurden. Die Generalversammlung votirte zu diesem Besufe den vom Bau-rath geforderten Preis von 885,370 Kronen 22 Heller. In einem heute herabgelangten Memoriandum verständigt nun der Minister des Innern die Stadtbehörde, daß er dem Generalversammlungsbeschlusse die Genehmigung erteile. Den zu Lasten des 100-Millionen-Kronen-Anlehens votirte enorme Kaufpreis wird nunmehr an den Bau-rath, respektive das Finanzamt abgeführt werden und die Kommune schleunigst mit dem Bau des neuen Bades beginnen müssen, denn die dem Gebäude zugesicherte dreißigjährige Steuerfreiheit kann nur in dem Falle in Anspruch genommen werden, wenn das Badhaus binnen zwei Jahren aufgeführt wird. Der hauptstädtische Magistrat wird einer der nächsten Generalversammlungen des Municipalausschusses den Antrag unterbreiten, das Ingenieuramt zur Anfertigung der Baupläne des neuen Blockbades aufzufordern. Wir erachten diesen Antrag für nicht zweckentsprechend. Wer die schleppende Thätigkeit unseres Ingenieuramts kennt, den dürfte es in erster Reihe nicht überraschen, wenn zu mindest ein Jahr verfließen wird, ehe die Bau-

pläne aus den Bureau des Ingenieuramts hervorkommen, um Gegenstand der verschiedenen kommissionellen Beratungen zu bilden. Es kann demnach der Fall eintreten, daß die Stadtbehörde, welche bauen muß, die grundlegenden Arbeiten in Angriff nehmen läßt, noch ehe sie im Besitze der behördlich approbirten Projekte ist. In zweiter Reihe aber wollen wir auf den folgenden Umstand aufmerksam machen, den wir in dieser Frage für ausschlaggebend erachten und daher der vollen Aufmerksamkeit der Stadtbehörde empfehlen: Das hauptstädtische Ingenieuramt ist überhaupt nicht in der Lage, den vollständig einwandfreien Plan eines monumentalen Bades anzufertigen. Da ihm die einschlägige Praxis gänzlich fehlt, kann es sich an die Entwerfung eines grandiosen, mit allen Errungenschaften der modernen Technik und Hygiene auszustattenden Badepalastes nicht machen. Mit Rücksicht auf diesen Umstand hat denn auch die Kommune die Pläne des zu errichtenden neuen artesischen Bades im Stadtwaldchen durch den Architekten Prof. C z i g l e r entwerfen lassen. In Hinblick auf die zu Gebote stehende kurze Spanne Zeit und die Unverlässlichkeit des hauptstädtischen Ingenieuramts in dieser Angelegenheit, aber auch, um der Budapester Architektenwelt Gelegenheit zu bieten, sich an der Schaffung dieses Monumentalbaues zu beteiligen, empfehlen wir dem Magistrat und der Generalversammlung, die Baupläne des neuen Blockbades, dessen Erbauung nunmehr eine beschlossene Sache ist, im Wege einer öffentlichen Konkurrenz zu beschaffen. Wir halten uns überzeugt, daß dies der einzige zum Zweck führende Modus ist.

* Ergänzung des hauptstädtischen Baustatuts. Der hauptstädtische Bau-rath hat in Ergänzung des §. 152 des für das Territorium der Hauptstadt Budapest gültigen Baustatuts folgende Verfügungen getroffen, welche nun in Wirksamkeit treten: In der ersten Zone können bei Gebäuden, deren ebenerdige Lokalitäten im Ganzen zur Unterbringung von Geschäften dienen, dieselben Lokalitäten unter folgenden Bedingungen mit einem regelmäßigen Plafond in zwei Theile abgetheilt werden: 1. Die Fassade des Gebäudes muß derart ausgebildet sein, daß das abgetheilte Parterre äußerlich ein Stockwerk zeige. 2. Die lichte Weite der durch die Abtheilung entstehenden unteren Lokalitäten soll zum mindesten 4 Meter, die lichte Weite der oberhalb derselben befindlichen Lokalitäten aber wenigstens 3 Meter betragen. 3. Die unteren und oberen Lokalitäten des abgetheilten Parterres können bloß zu geschäftlichen Zwecken, als Wohnung aber lediglich vom Hausmeister benützt werden.

* Eine neue Bürgerschule im VII. Bezirk. Die hauptstädtische Generalversammlung hat seinerzeit den Beschluß gefaßt, die Elementarschule in der Großen Nussbaumgasse aufzulassen, beziehungsweise mit der Schule in der Kázinyczögasse zu vereinigen und die Lokalitäten in der Großen Nussbaumgasse mit einem Kostenaufwand von 18,450 Kronen zu zwecken einer Knaben-Bürgerschule umzugestalten. Dieser Beschluß wurde vom Minister des Innern genehmigt.

* Die Wasserversorgung des Sanatoriums für Lungenkranke. Das Sanatorium für Lungenkranke wird aus dem nächst der Schönen Helena befindlichen Reservoir mit Wasser versehen. Die Leitung des Sanatoriumsvereins klagt aber in einer an die Stadtbehörde gerichteten Eingabe, daß das Leitungswasser wegen des schnellen Druckes nur bis ins erste Stockwerk dringe und der zweite Stock Wassernoth leide. Der Verein ersucht die Kommune, ihr ein 50 Quadratmeter breites Terrain neben dem Sanatorium zur Benützung zu überlassen und macht sich erbötig, auf diesem Grunde ein eigenes Reservoir zu errichten. Der Magistrat kam dem Wunsche des Sanatoriumsvereins nach und bedang sich als Anerkennung des Besitzrechtes eine Benützungsgeldgebühr von jährlich 1 Krone.

* Dfner Kehrtausfuhr. Um die Dfner Kehrtausfuhr in häuslicher Regie bewerkstelligen zu können, erachtet die Errichtung geeigneter Stallungen als notwendig. Die Stadtbehörde votirte zu diesem Behufe 50,000 Kronen und der Magistrat hielt dieser Tage eine Verhandlung ab, um die Arbeit im Offertwege zu vergeben. Da aber die eingelaufenen Offerte den stipulirten Betrag überschreiten, beschloß der Magistrat, die Dfner Stallungen in städtischer Regie herstellen zu lassen.

* Die Andrássystrafe — elektrisch beleuchtet. Der Magistrat beschloß — wie „F. T.“ meldet —, den zwischen dem Waisner-Boulevard und dem Rondeau (obere Badseile) befindlichen Theil der Andrássystrafe in den Sommermonaten elektrisch zu beleuchten, und forderte das Ingenieuramt auf, die diesbezüglichen Pläne auszuarbeiten.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: R i n d f l e i s c h, Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 36 S. bis 3 K., geringerer Lungenbraten 1 K. 80 S. bis 6 K., Bratenfleisch, hinteres I. Klasse 1 K. 20 S. bis 2 K., Suppenfleisch, hinteres I. Klasse 1 K. 20 S. bis 1 K. 80 S., Suppenfleisch, vorderes II. Klasse 96 S. bis 1 K. 60 S., Suppenfleisch III. Klasse 88 S. bis 1 K. 150 S., Durchschnittspreis vom hinteren und vorderen 1 K. 32 S., Leber 60 S. bis 1 K. 52 S., Marktknochen 40 S. bis 1 K. 4 S., Büffel-fleisch, hinteres 1 K. 20 S. bis 1 K. 28 S., vorderes 88 S. bis 96 S.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 2. August. Infektionskrankheiten kamen vor: 23, u. zw.: an Typhus 2, Blattern —, Variolois —, Schafblattern 1, Scharlach 1, Masern 9, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie 1, Keuchhusten 7, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Krankenstand im Krankenhaus 2076, im Johannesspital 717. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 43, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 6, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort —.

Gerichtshalle.

Die Pomázer Gattenmörderin.

Budapest, 2. August. Seit einigen Tagen befindet sich im Gefängniß des Gerichtshofes für den Bester Landbezirk die 47jährige Landwirthsgattin Julie S c h i e ß l geb. S t u m p f, die — wie wir schon meldeten — mit Hilfe ihres Geliebten, des Pomázer Tagelöhners Ignaz C n g l e r, den Gatten meuchlings ermordet hat.

Als das entmenschte Weib das erste Mal vom Untersuchungsrichter Dr. Emerich D s v á t h einvernommen wurde, leugnete es die That, obgleich genug gravirende Verdachtsgründe vorhanden waren. Um die nöthigen Beweise herbeizuschaffen, begab sich der Untersuchungsrichter gestern nach Pomáz, wo er auf dem Schauplatz des Verbrechens und von den Nachbarn alle jene Einzelheiten in Erfahrung zu bringen suchte, welche zur Feststellung des subjektiven Thatbestands nöthig sind. Was er in Erfahrung gebracht, bildet einen neuen Beweis für die Verworfenheit der Inquisitin. Leute, die mit der Frau Schießl in Verbindung standen, bezeichneten sie als eine Furie, die gar kein Hehl daraus machte, daß sie ihren Mann gerne aus der Welt schaffen möchte, ja sie suchte förmlich nach Leuten, die für das blutige Verbrechen zu haben wären. Unter der Wucht der ihr vorgehaltenen Beweise gab die Verbrecherin endlich das Zeugnen auf und legte ein detaillirtes Geständniß ab.

Daß sie sich schon vor Jahresfrist mit der Idee befaßte, den Vater ihrer fünf Kinder umzubringen, dafür bot der in ihren Diensten stehende Kutscher Joh. K a l m i n einen Beweis. Diefem gegenüber äußerte sie sich einmal: „Ich weiß ganz gut, daß Dir Dein Gebieter verhaft ist. Du könntest 600 fl. verdienen, wenn Du ihn aus dem Weg räumtest.“ Einen ähnlichen Antrag machte sie einem anderen Bauernburjchen, der dem alten Schießgram war. Als dieser Burjche die Bemerkung machte, daß man dem Alten sehr leicht durch das Gift einer Katter den Garau machen könnte, da zeigte sich Frau Schießl sehr erfreut, sie umarmte den Burjchen und bat ihn umig, die Sache auf sich zu nehmen, wofür sie ihm ein bedeutendes Honorar in Aussicht stellte.

Auf ihren Geliebten Ignaz C n g l e r übte die Beschuldigte eine geradezu dämonische Gewalt aus. Er weigerte sich beharrlich, die verbrecherischen Pläne seiner Herrin zu verwirklichen, doch begann sie jeden Tag aufs neue ihn zu kapazitiren, bis sie ihn gefügig gemacht hatte. Wiederholt rief sie ihm zu: „Du bist ein feiger Hund, wenn Du den alten Schuft nicht ins Jenseits schickst! Schau, jetzt ist die beste Gelegenheit da!“ Als dann der Tag festgesetzt war, an welchem der Mord verübt werden sollte, gab Frau Schießl ihrem Geliebten Anweisungen, wie er die Sache anzufangen habe. Einen Tag vor dem Mord gruben Beide im Keller, wohin Schießl mehrmals im Tage zu gehen pflegte, jene Grube, wo sie den Leichnam ihres Opfers einschaulen wollten. Als sie fertig waren, sagte Frau Schießl zu ihrem Geliebten:

— Nur kein Mittel für den alten Hund. Nieder-schlagen, bis er maustodt ist!

Als vereinbarerweise Frau Schießl ihren Mann in den Keller gelockt hatte, verließ Engler der Muth. Er lief davon, und um den Vorwürfen seiner Geliebten aus dem Wege zu gehen, entfernte er sich rasch. Frau Schießl ging ihm später nach, und als sie ihn nach langem Suchen gefunden hatte, lockte sie ihn wieder in ihre Haus. Es war 10 Uhr Abends. Schießl schloß mit seinem elfjährigen Sohn Mathias in einem Bette. Frau Schießl blühte mit Engler durch das Fenster in das beleuchtete Zimmer, und als der Burjche zauderte, zerrte sie ihn beim Arm ins Zimmer und feuerte ihn an, nicht feige zu sein.

Dann begann die Blutarbeit. Der Schlafende stieß, als er sich überfallen sah, einen Angstschrei aus. Darob erwachte der neben ihm liegende Knabe, begann bitterlich zu weinen und bat die Mutter und ihren Begleiter, dem Papa nichts zu Leide zu thun. Darob rief das entmenschte Weib dem weinenden Jungen zu:

— Wenn Du nicht schweigst, spalte ich Dir mit der Hacke den Schädel.

Nach zehn Minuten war das Verbrechen vollbracht. Der alte Mann war todt. Es wurde erst das Baargeld aus dem Kasten genommen, die Sparschreibsel aber an Ort und Stelle belassen. Dann nahm das Verbrecherpaar in Gegenwart der mittlerweile erwachten übrigen Kinder den leblosen Körper Schießl's aus dem Bette und warf ihn in den Brunnen.

Als dann der elfjährige Mathias am folgenden Tage seinen Geschwistern erzählte, daß der Papa von der Mutter erdrosselt wurde, bekam der arme Junge entsetzliche Prügel, und seine Mutter drohte ihm, sie werde ihn erschlagen, wenn er nicht das Maul hält.

Der Untersuchungsrichter wird morgen in Pomáz die Erhebungen fortsetzen.

— (Gerichtsferien.) In Abwesenheit des Gerichtspräsidenten Leo S i t v a n y war bisher dem kön. Tafelrichter Julius L e n t die Leitung des Budapester Strafgerichtshofes anvertraut. Da auch dieser heute seinen Ferienurlaub angetreten hat, übernahm kön.

Tafelrichter Stephan Száran provisorisch die Leitung dieser Gerichtsbehörde.

Der Kapitalist.

Budapest, 2. August.

(Die Börsewoche.) Als vor Monaten die chinesischen Wirnisse gelöst erschienen, so daß kein weiterer Anlaß für die fernere so kostspielige Intervention der europäischen Mächte vorlag, und als auch die Ereignisse in Transvaal eine baldige Beendigung des südafrikanischen Krieges erwarten ließen, gab man sich allgemein der Hoffnung hin, daß die traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse sich endlich zum Besseren wenden werden. Diese Erwartung ist aber bekanntlich nicht in Erfüllung gegangen. Ein hervorragender Finanzmann, der mit einem scharfen Urtheilsvermögen eine genaue Kenntniß der Verhältnisse verbindet, antwortete auf die Frage, wo denn der Grund der allgemeinen Stagnation gelegen sein könne, daß derselbe in der Unsicherheit der zukünftigen Gestaltung der Handelsbeziehungen der einzelnen Staaten zu einander zu suchen sei. „Nicht nur die Ordnung des wirtschaftlichen Verhältnisses der beiden Staaten der österreichisch-ungarischen Monarchie,“ so sagte er, „bilde ein schwieriges Problem, sondern noch viel weittragender sei natürlich die Besorgniß, wie sich nach Ablauf der Handelsverträge einerseits der wirtschaftliche Verkehr zwischen den einzelnen europäischen Staaten untereinander und andererseits mit der amerikanischen Union gestalten werde. Dieses unentwirrbare Räthsel, welches den Produzenten jeder Art vor das unlösliche Problem stellt, ob er wohl das frühere Absatzgebiet werde behaupten können, lähme völlig die Unternehmungslust, so daß trotz der vorhandenen Geldplethora jede Initiative fehlen müsse.“ Wie richtig diese Anschauung gewesen, hat die Veröffentlichung der von Deutschland geplanten Agrarzölle erwiesen, denn diese Publikation hat die ohnehin längst derontirten Börsen noch in stärkerem Maße erschüttert. Die nicht sonderlich erbauliche Perspektive eines Zollkampfes aller kontinentalen Staaten rief auf allen kontinentalen Effektenmärkten eine weitere scharfe Depression hervor, wenn man sich auch damit tröstete, daß bis dahin noch geraume Zeit verfließen werde, und daß ferner nichts so heiß gegessen als es gekocht wird. Dazu gesellte sich noch die betrübende Wahrnehmung, daß die Krise, welche auf dem deutschen Markt in Erscheinung trat, noch nicht abgeschlossen erscheint, sondern, daß noch viel krankhaftes Sektet vorhanden sei, welches erst ausgeathlet werden muß, bevor dort der Genesungsprozess seinen Anfang nehmen kann. In Berlin hat zum Schluß der Woche das Gerücht über die Zahlungsschwierigkeiten eines alten Breslauer Hauses, zu dessen Inhabern ein Mitglied der Berliner haute finance gehört, eine neuerliche Deroute hervorgerufen, trotzdem die Intervention reicher Familienmitglieder behoben wurden. Diese Momente haben bei uns ebenfalls einen Druck auf das Kursniveau ausgeübt, zumal Gerüchte in Umlauf gesetzt wurden, daß unsere Maisernte durch die jetzt schon längere Zeit anhaltende Trockenheit gefährdet sei, eine Befürchtung, die von wohlinformirter Seite als ganz unbegründet bezeichnet wird. Einer stärkeren Kursdevaluation wurde jedoch bei uns durch die günstige Semestralbilanz der Kommerzbank Halt geboten, und es wurde allgemein mit Genugthuung verzeichnet, daß dieses Institut durch die frühzeitige Publikation sich ein Verdienst um unseren Markt erworben, indem sie durch die ausgewiesenen glänzenden Resultate den Beweis erbrachte, daß unser Platz nicht mit anderen Märkten in einen Topf geworfen werden dürfe. Nichtsdestoweniger haben sämmtliche in Verkehr gebrachten Werthe unter dem Eindruck der erwähnten Verhältnisse kleine Einbußen zu verzeichnen. Auf dem Geldmarkt haben sich gleich zu Beginn des August die Verhältnisse wieder bedeutend gebessert und erstes Accept notirt dermalen 3/8 bis 3/4 Prozent, Mühlen bedingen 3/8 Prozent, indeß Portefeuille zu einem Satz von circa 4 Prozent diskontirt wird. — Nachstehend geben wir einige vergleichende Daten über die erfolgten Kursvariationen:

Table with 4 columns: Kurs vom 26. Juli, Kurs vom 2. August, Differenz, and the name of the instrument (e.g., Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, etc.).

(Vierprozentige Obligationen der Warschau-Wiener Eisenbahngesellschaft.) Aus Berlin wird vom 2. d. telegraphirt: Ein Konfortium bestehend aus der Diskontogesellschaft, Mendelssohn und Komp., E. Bleichröder, der mitteldeutschen Kreditbank (Berlin), dem schlesischen Bankverein (Breslau), Balfes und Komp. (Brüssel) und Lissmann Rosenthal und Komp. (Amsterdam) hat

von der Warschau-Wiener Eisenbahngesellschaft die vierprozentigen Obligationen in Gold der 10. und 11. Serie im Gesamtbetrage von rund 55 Millionen Mark übernommen und wird dieselben demnächst zur Subskription stellen.

(Fallissement.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Status der in Konkurs gerathenen Eisenkonstruktionsfirma Ludwig Wilhelm in Wien stellt sich wie folgt dar: Die Waarenschulden betragen 220,000 Kronen, die Girt 25,000 Kronen, die Hypotheken 1,044,000 Kronen; demgegenüber bestehen die Aktiven aus Außenständen in der Höhe von 12,000 Kronen, einem Waarenlager im Werthe von 10,000 Kronen, Maschinen 12,000 Kronen, Rohwaare 10,000 Kronen.

(Zur deutschen Krise.) Aus Kassel wird vom 2. August telegraphirt: In der Gläubiger-versammlung im Konkurs der Gebrüder Sumpff berichtete der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Stahl, daß die Lage nicht ungünstig sei. Es sei ein Ergebnis von 60 Prozent zu erhoffen.

(Von der New Yorker Börse.) Aus New York wird berichtet: Devaluationskäufe führten eine Erholung in Stahlwerthen herbei, was auf die übrigen Papiere günstig einwirkte. Ein weiteres Moment für die Hebung der Tendenz bot die Kauflust, welche für die Aktien der Kohlenbahnen hervortrat. Später jedoch gaben die Kurse in Folge von Realisirungen wieder etwas nach. Aktienumsatz 450,000 Stück.

(Die amerikanische Maisernte.) Aus New York wird telegraphirt: Laut dem „Cincinnati Price Current“ war der niedergegangene Regen für die Maisernte von wohlthuender Wirkung, doch sind die Anzeichen, daß das Ergebnis 1500 Millionen Bushels übersteigen wird, gleich 60 Prozent.

(Der Kreditverein der Bester ungarischen Kommerzbank) hat am 1. d. seine halbjährige Generalversammlung abgehalten.

Aus dem zur Verlesung gelangten Berichte geht hervor, daß die Leitung von der Einforderung einer Nachzahlung auch diesmal ganz absehen konnte. Abgerechnet wurden im verfloffenen Halbjahre 7509 Stück Wechsel im Betrage von 3,039,260 K. 10 H. Die Sicherstellungsfondsanlagen betragen 215,900 K.

(Die argentinischen Finanzen.) Die „Times“ melden aus Buenos Ayres: Mit der Aufhebung des Belagerungszustandes ist vollkommene Ruhe eingetreten. Der Staatsschatz hat alle Ende Juli fälligen Zahlungen geleistet. Mit dem morgen abgehenden Dampfer wird der Finanzminister nach London ausreisende Mittel zur Begahlung des Oktober-Coupons der auswärtigen Schuld, sowie zur Erfüllung aller bis dahin fälligen Verpflichtungen der Regierung an Europa senden.

(Insolventen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolventen: Karl Speck, reg. Firma, Porzellanfabrik „Austria“ in Elbogen; Leopold Schwarzingger, Uhrmacher in Linz, Gemeindefraße Nr. 56; Johann Leitner, Schuhwaarenrezeiver und Händler in Bodenbach; Joseph Söttlicher, Uhrmacher und Fahrradhändler in Mähr.-Rothwasser; Armin Székely és Fia, Schneiderrfirma in Budapest, Adlergasse; Joseph Sziget, Kaufmann in Krompach; Eduard Porpaczy, Kaufmann in Seitenstetten, Niederösterreich; Karl Rohlf, Seifenfabrik und Branntweinverläufer in Eisenstadt; Leon Anave, Handelsmann in Konstantinopel; H. Spricker, Handelsfirma in Krakau; Wilhelm Wispianzky, Nürnbergerwaarenhändler in Lemberg, Marientplatz Nr. 4; Genrik Khan, Kaufmann in M. Sziget.

Wien, 2. August. (Spiritus.) Für prompten Kontingentspreis notirte man unverändert 40 K. 80 H. bis 41 K. 20 H.

(Wiener Fruchtbörse vom 2. August.) (Privat-Telegramm.) Die Geschäftslage ist eine so intensive, daß die fremden Meldungen, welcher Art immer sie sein mögen, nicht zur Geltung gelangen können. Die höheren amerikanischen Weizen- und die stark gestiegenen Maisnotirungen übten angesichts der nahezu völligen Stagnation keine Wirkung. Umgesetzt wurden: Weizen per Herbst zu 8 K. 29 H., Hafer per Herbst zu 6 K. 67 H., Mais per September-Oktober zu 5 K. 66 H. und Mais per Mai-Juni zu 5 K. 47 H., 5 K. 44 H. und 5 K. 45 H., Roggen per Herbst notirte zu 7 K. 14 H. bis 7 K. 15 H. und Kohlraps zu 14 K. 5 H. bis 14 K. 20 H.

Budapest, 1. August. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorkienviehmarktes. — Vorrath am 1. August 346 Stück, neuer Auftrieb 1305 Stück, Gesamtantrieb 1651 Stück, verkauft für den Budapest Konsum 1223 Stück, noch zurückgeblieben 428 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spanferkel — H. bis — H., 120-180 Kilogramm schwere 86 H. bis 90 H., 220-280 Kilogr. schwere 85 H. bis 90 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 84 H. bis 90 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 80 H. bis 87 H.

Steinbruch, 2. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenpiehändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 31. Juli 47,137 Stück. Am 1. August wurden 260 Stück zugeführt und 257 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 2. August ein Stand von 47,140 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 80 H. bis 82 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 87 H. bis 88 H., mittlere von 86 bis 88 H., leichtere von 86 H. bis 88 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von

— H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische, schwere von 87 H. bis 88 H., mittlere von 86 H. bis 87 H., leichte von 86 H. bis 88 H.

Prag, 2. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 23 K. 40 H., per Oktober-Dezember 22 K. 50 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 2. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 20 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 62 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 2. August. Die heutige Börse verkehrte anfangs in angenehmer Stimmung, wobei internationale Werthe Kurssteigerungen erzielten, im späteren Verlaufe trat jedoch Geschäftstillheit ein und bröckelten die Kurse mäßig ab. Die Nachbörse verkehrte in ruhiger Stimmung.

Au der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Hypothekenbankaktien zu 442 bis 441.50, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 430, österreichische Kreditaktien zu 628.25 bis 631, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 631.50 bis 633.50.

Au der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ganzliche Aktien zu 2750, ungarische Elektrizitätsaktien zu 232. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Hypothekenbankaktien zu 441 bis 440.50, österreichische Kreditbankaktien zu 630.75 bis 628.75 und 629.50 (prompt), Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 441.50 bis 440.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 573 bis 576, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 633.25 bis 631.50. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditbankaktien zu 630.25. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 K. bis 8 K., auf acht Tage 16 K. bis 18 K., per Ultimo August 29 K. bis 31 K.

Die Nachbörse war bei minimalem Verkehr sehr still. Es notirten: Oesterreichische Kreditbankaktien zu 629 bis 628.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 631 bis 630.50. — Schluß: Oesterreichische Kreditbankaktien 628.75.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und ebenjolder Kauflust in fester Tendenz. Es wurden circa 23,000 Meterzentner zu gut behaupteten Preisen aus dem Martie genommen.

Roggen (neu) tendirte bei geringem Verkehr matt. Wir notiren 6 K. 50 H. bis 6 K. 65 H. Parität hier. Altroggen ist verkehrlos.

Futtergerste ist reichlicher offerirt, die Tendenz ist heute ebenfalls matter. Wir notiren neue Gerste 6 K. 25 H. bis 6 K. 40 H. per Kasse ab hier, alte Waare ist ohne Verkehr.

Hafers (neu) tendirte ruhig und sind Preise verflauend. Je nach Qualität ist hier 6 K. 60 H. bis 6 K. 75 H. per Kasse machbar. Alter Hafers kommt wenig zu Markt und erzielt 7 K. bis 7 K. 30 H. ab hier.

Mais ist unverändert. Wir notiren per prompt Parität Budapest 5 K. 27 1/2 H. bis 5 K. 30 H. und bis 5 K. 35 H. ab hier.

Es wurden verkauft: Weizen, Bester Boden: 700 Mtr. 78.3 K. zu K. 8.10, per drei Monate. — Magazinwaare: 2500 Mtr. 76 K. zu K. 7.97 1/2, 2000 Mtr. 76 K. zu K. 7.87 1/2, 2000 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.88 1/2, 1700 Mtr. 75.8 K. zu K. 7.80, 1700 Mtr. 75.5 K. zu K. 7.85, Alles per drei Monate. — Neuen Weizen, Tcheib: 100 Mtr. 79.8 K. zu K. 8.30, 500 Mtr. 80 K. zu K. 8.25, 100 Mtr. 80 K. zu K. 8.15, 200 Mtr. 80 K. zu K. 8.15, 900 Mtr. 80 K. zu K. 8.12 1/2, 200 Mtr. 80 K. zu K. 8.20, 150 Mtr. 79.5 K. zu K. 7.90, 100 Mtr. 79.7 K. zu K. 8.20, 550 Mtr. 79 K. zu K. 8.17 1/2, 100 Mtr. 79.5 K. zu K. 8.20, 100 Mtr. 79 K. zu K. 8.20, 300 Mtr. 79 K. zu K. 8.02 1/2, 100 Mtr. 79 K. zu K. 8.05, 200 Mtr. 79 K. zu K. 8.10, 1250 Mtr. 78.5 K. zu K. 8.17 1/2, 100 Mtr. 78.8 K. zu K. 8.10, 100 Mtr. 78.5 K. zu K. 8.12 1/2, 100 Mtr. 78.5 K. zu K. 8.07 1/2, 100 Mtr. 78.5 K. und 100 Mtr. 78.7 K. zu K. 8.10, 200 Mtr. 78 K. zu K. 8.05, 200 Mtr. 77.5 K. zu K. 8, 100 Mtr. 76.8 K. zu K. 7.95, Alles per drei Monate. — Dertcheib: 100 Mtr. 80 K. zu K. 8.10, 100 Mtr. 79.3 K. zu K. 8.10, 100 Mtr. 79 K. zu K. 8.10, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 100 Mtr. 76.7 K. zu K. 7.80, per drei Monate. — Bester Boden: 100 Mtr. 78 K. zu K. 7.65, 100 Mtr. 77.8 K. zu K. 7.65 (gäh), 300 Mtr. 77 K. zu K. 7.90, 100 Mtr. 77 K. zu K. 7.85, 100 Mtr. 75 K. zu K. 7.85, 100 Mtr. 75 K. und 100 Mtr. 76 K. zu K. 7.65 (gelb), Alles per drei Monate. — Wacskaer: 200 Mtr. 77 K. zu K. 7.97 1/2, per drei Monate.

Gerste: 200 Mtr. zu K. 6.40, 200 Mtr. zu K. 6.35, Weides per Kasse.

Hafers: 100 Mtr. zu K. 6.50, per Kasse. Am Terminmarkt stimulirte heute die überfeuchte C. höhere Notiz, wozu auch der Umstand beiträgt, daß Abgeber seltener werden und der Coullisse dem Ansehe nach der Muth zu weiteren Abgaben fehlt. Vorkommend müssen daher Käufer die um einige Heller erhöhten Kurse bezahlen und stellt sich die Oktoberweizenfrist 3-4 Heller höher. Für Mais per Mai bildet sich ebenfalls Meinung. Der anhaltende Regenmangel, sowie die flottere Uebernahme der gekündigten Maisquantitäten wirken befestigend ein, und auch diese Sichten haben, ebenso wie Hafers, angezogen. Neuer Hafers per März 1901 wurde wohl noch nicht gehandelt, doch wurde derselbe mit 28-30 Heller Report gegen Oktober notirt. Oktoberroggen ist vernachlässigt und blieb ohne Veränderung. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu K. 8.10 bis K. 8.12, Weizen

leichte... 87... ramm... halts von... Lieferung... - Ten... ramm... tigon Lie... M. 62 Pf.

abörfe... ige Börse... g, wobei... elten, im... ein und... rje ver...

Unga... unga... 30, öster... reichlich... 50.

Verkehr... tatsaktien... geschlossen... 50, öster... 8.75 und... attien zu... er zu 573... attien zu... azeit... 30.25. -... reichlichen... acht Tage... ft 29 K

verlehrte... Kaufkraft... 00 Meter... Markte ge...

Verkehr... Parität... die Neue... Kaffe ab

und Preise... 60 S. bis... er kommt... 5. ab hier... per prompt... und bis

78.3 Kg... a z i n s... 000 Mztr... K. 7.88 1/2... 75.5 Kg... 8.12 1/2... zu K. 7.90... 79 Kg. zu... 100 Mztr... 8.02 1/2... zu K. 8.10... zu K. 8.10... 78.8 Kg... 100 Mztr... und 100... zu K. 8.05... 8 Kg. zu... t h e i ß :... 9.3 Kg. zu... per drei... 76.7 Kg... 3 Kg. zu... 100 Mztr... 7.85, 100... 7.65 (gelb),... 200 Mztr.

heute die... er Umstand... er Coullisse... Abgaben... um einige... die Oktober... Mai bildet... genmangel... gen Maut... tige Sichten... Daper per... doch wird... ber notirt... ränderung... i z e n per... 20 e t z e u

per April zu K. 8.50, Roggen per Oktober zu K. 6.76, Mais per August zu K. 5.24 bis K. 5.29, Mais per September zu K. 6.34 bis K. 5.37, Mais per Mai zu K. 5.16, K. 5.19 und K. 5.18, Hafer per Oktober zu K. 6.34, K. 6.35 und K. 6.34, Koblreps per August zu K. 13.45, K. 13.47 1/2 und 13.42 1/2. - Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per Oktober zu K. 8.15 Geld, K. 8.17 Waare, Weizen per Oktober zu K. 8.11 Geld, K. 8.12 Waare, Weizen per April zu K. 8.48 Geld, K. 8.49 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.75 Geld, K. 6.76 Waare, Mais per August zu K. 5.27 Geld, K. 5.28 Waare, Mais per September zu K. 5.36 Geld, K. 5.37 Waare, Mais per Mai 1902 zu K. 5.17 Geld, K. 5.18 Waare, Hafer per Oktober zu K. 6.33 Geld, K. 6.34 Waare, Koblreps per August zu K. 13.40 Geld, K. 13.50 Waare. - Abends Schließen: Ungarischer Weizen per Oktober zu K. 8.15 Geld, K. 8.17 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu K. 8.11 Geld, K. 8.12 Waare, internationaler Weizen per April 1902 zu K. 8.48 Geld, K. 8.49 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.75 Geld, K. 6.76 Waare, Mais per August zu K. 5.27 Geld, K. 5.28 Waare, Mais per Mai 1902 zu K. 5.16 Geld, K. 5.17 Waare, Hafer per Oktober zu K. 6.33 Geld, K. 6.35 Waare, Koblreps per August K. 13.45 Geld, K. 13.55 Waare.

Gekündigt wurden 25,000 Mztr. Mais zur Uebernahme per 7. August.

Produktengeschäft ohne Verkehr. Amlich notiren: Schweinefett, Budapest Stadtware K. 49.- Geld, K. 49.50 Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstücker K. 41.- Geld, K. 41.50 Waare, Budapest Stadtware, dreistücker Kronen 42.50 Geld, Kronen 43.- Waare, geräuchert, Kronen - Geld, Kronen - Waare. - Pflaumene: 1900er Ujance-Qualität: bosnische K. 12.- Geld, K. 12.25 Waare, 100stücker K. 13.25 Geld, K. 13.75 Waare, 85stücker K. 15.- Geld, K. 15.50 Waare, serbische 1900er Ujance-Qualität K. 10.50 Geld, K. 11.- Waare, serbische, 100stücker K. 11.75 Geld, K. 12.25 Waare, 85stücker K. 13.25 Geld, K. 13.50 Waare. - Pflaumene n u s (effektive Waare): spanisches 1900er K. 19.25 Geld, K. 20.- Waare, serbisches 1900er K. 17.75 Geld, K. 18.25 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: 75 Kg. K., 75 Kg. R., 75 Kg. K., 75 Kg. R. containing price ranges for wheat and rye.

Table with 4 columns: Pester Boden, Pester Boden (neu), 75 Kg. K., 75 Kg. R. containing price ranges for local and new grain.

Table with 4 columns: Roggen Ia, Roggen Mittel, Gerste, Futter, Ia, Gerste, Futter, Ha, Hirse, Hafer Ia, Hafer Mittel, Mais, Zuländer, Mais, rumänisch oder bulgarisch, Mais, Cinquantin, Mais, weißer, neu, Koblreps, Koblreps Banater, 73 Kg. K., 74 Kg. K., 75 Kg. K., 76 Kg. K., 77 Kg. K., 78 Kg. K., 79 Kg. K., 80 Kg. K. containing price ranges for various grain types.

Table with 4 columns: Ungar. Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, Mais per Juli, Mais per August, Mais per September, Mais per Mai, Hafer per Oktober, Koblreps per August, 75 Kg. K., 76 Kg. K., 77 Kg. K., 78 Kg. K., 79 Kg. K., 80 Kg. K. containing price ranges for specific grain varieties.

Budapest, 2. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt 42 K. Geld, K. 42.50 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 31. Juli Abends 6 Uhr bis 1. August Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verladeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Angekommen, Versendet, Eisenb., Schiffe, Totale, Eisenb., Schiffe, Totale. Sub-sections: a) Lokalverkehr, b) Transit-Verkehr. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reps, Mehl, Kleie.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter C, Ort, Centimeter C. Rows: Schönbühg, Donau, Paffau, Sany, Wien, Presburg, Komorn, Budapest, Pats, Baja, Mohacs, Gombos, Ujvidek, Rimony, Kancsoba, Szigas, Drenthosa, Donya, Waag, Jolna, Dencsin, Szered, Raab, Szwart, Raab, Drau, Barasb, Zafany, Bacs, Csej, Sabe, Agam, Sifet, Alt-Grabisfa, Brod, Mitrovic, Erklärung der Zeichen.

Kurbad Lublau Komitat Szepes. Stahl-, Champagner- und Moorbäder. Gute Verpflegung, bequeme Wohnungen. Nachsaison bedeutende Preisnachlässe, und zwar: Zimmer von 10 Kronen an, Pensionverpflegung von 20 Kronen. wöchentlich an. - Auskunft ertheilt die Herrschaftliche Badeverwaltung.

Am anerkannt schönste Punkte Ungarns ist ein prächtvoller Herrschaftsbesitz, dabei aber sehr rentabel, mit altberühmtem Schlosse etc. zu verkaufen oder gegen eine gleichwerthige Realität in Budapest oder Wien umzutauschen. Preis der Herrschaft 120,000 fl. und wurde dieser Kaufpreis auf Grund eines 70/igen Reinertrages festgestellt. 16173 Nur direkte Anträge (alle Arten Vermittler unbedingdt ausgeschlossen) sind an das „Central-Bureau“, Museumgasse 3, zu richten.

MAGYAR ORVOSI MUSZERTAR Budapest, Kerepesti-ut 33 (vis-à-vis dem Rohus-Spital). Preisreduktionen gratis in gefälligen Couvert. Bei Bestellung von 10 fl. 20% Nachlass 12901

Möbel sowohl gegen Kassa wie auch gegen Ratenzahlungen coulant bei Fuchs Bódog BUDAPEST, VIII., József-körút Nr. 26. Ill. Preis coulant gratis und franco.

Grosses Damen-Konfektionswaarenhaus BRUCK ZSIGMOND, BUDAPEST, Kerepesti-ut 75. sz. (nächt dem Centralbahnhof.) Elegante Straßenkleider aus englischem Stoff fl. 10.50. Elegante Straßenkleider aus feinstem englischen Stoff fl. 15.-, fl. 20.- und aufwärts. Waschkleider aus Zephir, Sembloufen u. Schopf fl. 2.50. Waschkleider, Ratinee-Jagon, mit Spitzen gepußt fl. 3.50, fl. 4.-. Waschschräfte aus Kosmanofer Voil fl. 3.50, fl. 4.50. Waschschräfte aus à jour-Battist, die Nermel mit breiten Spitzen gepußt fl. 2.50. Hemdchen-Blouse aus à jour-Waschstoff 55 fr. Waschemdchen-Blouse aus Voil 98 fr., fl. 1.40. Waschemdchen-Blouse aus Zephir 75 fr., 98 fr. Waschemdchen-Blouse aus weißem à jour-Battist fl. 1.60. Waschemdchen-Blouse aus weißem Indisch-Battist fl. 2.50. Waschemdchen-Blouse aus farbigem Indisch-Battist weiß, crème, rosa, tegethoff fl. 2.20, fl. 2.50. Hemdchen-Blouse aus farbigem Atlas fl. 1.90, fl. 2.20. Hemdchen-Blouse aus französischem Delain fl. 2.50. Hemdchen-Blouse aus weißem Schnür-Biquet mit à jour-Stickerei gepußt fl. 2.-, fl. 2.20. Hemdchen-Blouse aus Seiden-Pongis fl. 5.-, fl. 5.50. Hemdchen-Blouse aus Seiden-Taffetas fl. 6.50, fl. 7.50. Alpaca-Lustre, Schöbe, wie Seide definiert fl. 3, fl. 3.50. Alpaca-Lustre, Schöbe, glattm. Duchessekreiden fl. 5, fl. 5.50. Alpaca-Lustre, Schöbe, glatt mit Serpentinvolants in allen Farben fl. 5.80, fl. 6.50. Brnd's englische Stoffschöbe in allen Farben, so auch schwarz, tegethoff, bordeaux und # mit Vorten fl. 1.90. Provinzbestellungen werden gegen Nachnahme sorgfältigt und gewissenhaft effectuirt. Nichtentsprechendes wird umgetauscht. Modepreisblatt sende franco gegen 15 kr. Briefmarken.

Wichtig für Zuckerkranke! „MUSOL“ (gef. geschl.) ein gründlich erprobtes und vorzügl. bewährtes Präparat bei Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), beseitigt den Zucker meist bis auf Spuren in 5 Tagen! 1 Schachtel mit 20 Pulvern 3 fl. (6 Kronen). - Zu haben in allen Apotheken. - Engros in Budapest: Dr. J. L. Berger, Apoth. Waitznerboulev. Engros bei Fr. Vittek & Cie. Prag.

HOTEL „METROPOLE“ WIEN. I., Morzinplatz (Franz Josefs-Quai.) Grosses Hotel I. Ranges, empfiehlt grosse und kleine, elegant ausgestattete Appartements, sowie einzelne Zimmer zu den billigsten Preisen Elektr. Licht und Bedienung werden nicht extra berechnet. PERSONENAUFZUG. Zimmer von 3 Kronen an Tarif in jedem Zimmer.

Billigste Quelle für Feuerfeste Kassen, Kassetten, elektr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopirpressen liefert solid und billigt die k. und l. priv. vaterländische Kassenfabrik von BRÜDER HESKY, BUDAPEST, VI., Szabolcs-utca 4. sz. Hauptniederlage für Siebenbürgen. REMENYIK L. és FIAI, Eisen-Exportgeschäft, Kolozsvár. Englischen Lehrer sucht junger Mann. Offerte unter „B. J. 979“ an die Exp. 27979

Königl. ungarische Staatsbahnen. Einführung von Fahrkartenheften zwischen Budapest ny. p. udvar und Esztergom-osavargözös. Laut Verständigung der Direktion der königl. ung. Staatsbahnen treten mit 10. August l. J. im Verkehre zwischen der Station Budapest nyug. p. udvar und Haltestelle Esztergom-osavargözös 30, resp. 60 Fahrarten enthaltende Fahrkartenhefte zu folgenden ermäßigten Preisen in's Leben: Preis eines 30 Fahrarten enthaltenden Heftes: für die I. Klasse 68.40 Kronen, für die II. Klasse 45.60 Kronen, für die III. Klasse 28.50 Kronen. Preis eines 60 Fahrarten enthaltenden Heftes: für die I. Klasse 129.60 Kronen, für die II. Klasse 86.40 Kronen, für die III. Klasse 54 Kronen. Bezüglich dieser Fahrkartenhefte sind die im Verkehre zwischen Budapest und Umgebung schon bestehenden Fahrkartenhefte festgesetzten tarifarischen Bestimmungen maßgebend. Budapest, 31. Juli 1901. Die Direktion.

Allerlei.

(Von der schlagenden Antwort eines Kellners) erzählt eine Zeitschrift für Hotelindustrie folgendes amüsante Geschichtchen: Dem Morgens 3 Uhr in Kasse ankommenden Schnellzuge entstieg ein feingekleideter Herr, der sich, nachdem er sein Gepäck abgefertigt hatte, in den Speisesaal erster Klasse begab, um einen Imbiss zu nehmen. Er setzte sich gleich an einen der ersten Tische, um weiter kein Aufsehen zu machen, und bestellte die Speisekarte. Der Kellner brachte ihm dieselbe und bediente unterdessen seine anderen Gäste, während der Herr die Karte studierte. Nach einigen Minuten kam der Kellner wieder und wollte die Bestellung aufnehmen, jedoch hatte der Herr nichts seinem Gaumen Passendes gefunden und fragte den Kellner, ob er ihm etwas Besonderes empfehlen könnte. Der Kellner, welcher sah, daß er es mit einem sehr feinen Herrn zu thun hatte, zählte ihm noch verschiedene Delikatessen vor und bot alle seine Bereithamkeit auf, um den Herrn zu bewegen, etwas zu genießen. Trotzdem meinte der Herr, als der Kellner geendet hatte: „Weiter nichts?“ Der Kellner, welcher erst etwas verblüfft dreinschaute, sagte: „Erlauben Sie, gnädiger Herr, ich habe hier schon hohe Herrschaften bedient, dieselben waren stets mit unserer Speisekarte zufrieden und dürfen Sie es ebenfalls sein.“ Der Fremde erwiderte darauf: „Wissen Sie denn überhaupt, wer ich bin, und mit wem Sie es thun haben?“ „Nein“, erwiderte der Kellner. „Nun denn, ich bin der Fürst von Bulgarien!“ „Weiter

nichts?“ war die schlagende Antwort des Kellners. Der Fürst soll sich so darüber amüsirt haben, daß er den Kellner in seine Dienste nahm. (So non è vero . . .) (Das Reiseabenteuer zweier Damen.) Aus Lemberg wird gemeldet: Mittheilungen aus Podwoczyska zufolge wurden dort am 31. Juli zwei Damen, die aus Karro nach Rußland reisen wollten, als aus einem pestverseuchten Lande kommend, angehalten. Der Wagen, in welchem die Beiden gefahren waren, wurde in die russische Grenzstation Beloczysk gebracht. Als die beiden Damen — sie heißen Anna und Marie Hornstein — an die russische Grenze kamen, wollte ihnen der russische Grenzhauptmann den Uebertritt nicht gestatten, wiewohl sie aus Triest kamen, wo sie sich der Quarantaine unterzogen hatten und als gesund entlassen worden waren. Da sie sich auch schon in Alexandrien und Brindisi der ärztlichen Beobachtung hatten unterziehen müssen und nun direkt von Triest nach Jalta in der Krain reisen wollten, haben sie sich wegen der wiederholten Anhaltung an die russische Bottschaft nach Wien gemeldet und wollen die Grenzbehörde wegen der Verzögerung belangen. Sie fordern auch Ersatz für die verlorene Zeit und die vermehrten Reisekosten. Andererseits erklären die Grenzbehörden, von ihrer Verfügung nicht abgehen zu können, ehe sie eine Weisung des Ministeriums in Petersburg eingeholt haben. Die beiden Frauen dürfen daher bis auf Weiteres das österreichische Gebiet nicht verlassen. (Der Milliardär als Schulner.) Mr. Henry D. Lennor aus Glasgow forderte dieser Tage von dem

freigebigem amerikanischen Milliardär Andrew Carnegie ein Darlehen von 11 Schilling zurück, das seine Tante den Carnegies als Beihilfe gegeben hatte, damit sie 1847 aus Dunfermline auswandern könnten. Lennor rechnete aus, daß es jetzt mit Zinseszins 9 Pfund betrug. Carnegie hat die Sache untersucht und gefunden, daß Lennor' Ansprüche ganz berechtigt waren. Die Schuld wird nicht nur bezahlt, sondern die Kinder von Mrs. Lennor werden mit einer Summe ausgestattet, die ihnen ein behagliches Leben sichert. Carnegie bedachte die Kinder seiner Wohlthäterin persönlich und dankte ihnen für den Edelmut ihrer Mutter. (Ein höflicher Musikdirektor.) Aus Nürnberg wird gemeldet: Der königliche Musikdirektor Hüpfner vom 14. Infanterie-Regiment hatte einen Musiker bei der Belehrung und Unterweisung mit Ausdrücken wie „Gimpelbunde“, „S. bande“ regaliert und soll bei Krankmeldungen von den Musikern vom „Verrecken“ gesprochen haben. Das Untergericht hat Hüpfner deshalb wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt zu acht Tagen gelinden Arrests verurtheilt. Hüpfner's Berufung wurde vom Kriegsgericht verworfen. (Eine Dame als Domorganist.) Durch Beschluß des Würzburger Domkapitels wurde, wie die „Frkf. Ztg.“ meldet, die Stelle eines Domorganisten an der dortigen Kathedrale dem Fräulein Höller, der Tochter des unlängst verstorbenen Domorganisten Höller, übertragen. Gewiß ein seltenes Amt für eine Dame!

Gräfin Passalis.

— Roman in zwei Theilen von Ouida. —

Wer und was war sie, diese Gestalt, die ihn so beharrlich verfolgte? Unruhig sann er auch jetzt darüber nach, wie so oft in einsamen Stunden. Seine Augen schweiften über den Bosporus, wo die Lichter in der Ferne, zwischen den Zypressen und Danganhainen der Stadt der Moslems auftauchten und der ferne Ruf des Zman dumpf und schweremüthig durch die Stille tönte.

Darüber bemerkte und hörte er den Reiter nicht, der sich ihm vom Ufer her, unbewaffnet, eine französische Melodie trällernd, langsam näherte. Es war ein schöner, anmuthiger Grieche, dessen Träumereien im Sattel die heitersten zu sein schienen. Die Hufe seines Pferdes versanken geräuschlos im Sande, in der Hand hielt er einen Staus türkischer Lilien. Der Reiter kam näher, noch hörte man auf dem weichen Boden dentritt des Pferdes nicht, aber der Gesang wurde lauter, man konnte deutlich jedes Wort unterscheiden.

Die Stimme, die so weich klang wie eine weibliche, traf Douglas' Ohr. Es war dieselbe Stimme, die den Befehl gegeben hatte, den Grenzbader niederzuknallen. Seinen Burnus zurückwerfend, sprang er auf, in der klaren, schweigenden Nacht trafen sie sich im fernem Osten wieder, erkannten sie einander auf den ersten Blick. Es gibt kein Gefühl, das so sicher und untüchtig ist, wie das, das uns den Feind erkennen läßt. Douglas trat vor, ergriff seine Flinte und zielte. Maurocordato riß sein Pferd herum, gab ihm die Sporen, daß es sich hoch aufbäumte und jagte in rasendem Galopp davon, der Andere ergriff den losen Zügel seines englischen Renners, schwang sich in den Sattel und stürmte mit erhobenem Gewehr das Ufer des Bosporus entlang.

— Halt — oder Sie sind ein Mann des Todes! rief er in die Nacht hinuus.

Der Grieche trieb sein Pferd zu noch größerer Eile an, er hatte keinen anderen Gedanken, als zu entfliehen, er kostete die ganze Bitterkeit des Todes, der ihm immer näher zu kommen schien, jeden Augenblick glaubte er, das Pfeifen der Kugel zu hören, die ihm von der Hand dessen nachgeschickt wurde, den er einst, von Geiern zerrissen, in dem Schnee der Karpathenschlucht begraben zu haben hoffte.

Das Blut brannte wie Feuer in den Adern des Schotten, jede seiner Muskeln war straff gespannt, er hatte eine tödliche Schuld zu tilgen, das Leben seines Gegners hing von seiner Gnade ab, und doch feuerte er nicht.

Alles, was sich an großen und edlen Empfindungen in ihm regte, widerstand der Versuchung, so zu handeln, wie er behandelt worden, verbot ihm, einen Wehrlosen niederzuschießen. So jagte er weiter, dem Fliehenden nach, bald donnerten die Hufe über kahle Felsen, bald wirbelten sie Wolken losen Sandes in die Luft oder zertreten wilde Myrthen und Basilikum. Den Zügel hielt er noch immer zwischen den Zähnen, noch immer zielte seine Flinte auf den Feind. Graf Constantin stoh, das liebe Leben in Sicherheit zu bringen. Ein einziger Schuß von der Hand, die ihr Ziel noch nie verfehlte, und der Feigling würde todt zur Erde niedersinken. Der Grieche wußte das so gut, wie sein grimmer Verfolger. Der Schweiß stand ihm in schweren Tropfen auf der Stirn, die Angst durchzitterte seine Glieder.

Weiter durch die sternenhelle, von zahllosen Leuchtsternen durchwirkte Nacht, weiter den Strand

des phosphorglänzenden Meeres, über Strecken gelben Sandes, vorspringende Granitplatten, durch Felder, von Lavendel, Myrthengebüsch und Rosensträuchern überwuchert, weiter und weiter stürmten sie, der Jäger und der Gejagte, in einem Wettrennen um Leben und Tod.

Die Brandung spritzte ihnen salzigen Gischt in die Augen, erschreckte Vögel flatterten von Zweigen und Nestern auf, wenn die Reiter an den wilden Granatbäumen vorüberjagten; weiß beschwingte Seemöwen flatterten mit heiserem Geschrei im Mondschein auf, wenn der Hufschlag auf dem Felsen erdröhnte.

Die schnaubenden Mäster des „Bucephalus“ berührten die Flanken des Pferdes, das Maurocordato riß, der heiße Athem des einen Thieres vermischte sich mit dem blutigen Schaum des anderen. Sie stürmten beinahe Seite an Seite einen steilen Uferabhang hinunter, als Douglas bemerkte, daß sein Feind in einen bekannten Schlupfwinkel einzulocken versuchte; seine Flinte berührte fast des Grafen Gesicht. Kaum sechs Schritte lagen zwischen ihnen, als der Grieche, das schöne Gesicht von feiger Todesangst entstellt, sich nach seinem Verfolger umschau. Maurocordato wußte, weshalb ihn der glitzernde Laut noch verschonte, er wußte, daß, kamen sie erst dicht Seite an Seite, er im offenen Ringen aus dem Sattel geschleudert und eine gerechte Vergeltung ihm zermalmen würde.

Und der Verfolger holte ihn ein. Es trennte sie nichts von den rollenden Wogen in der Tiefe, als ein Kaktusbaum. Noch ein Satz und er war neben dem Grafen, sein Arm war ausgestreckt, den Mordmörder zu packen und in die Tiefe zu schleudern, als das Pferd Maurocordato's, noch einmal erbarmungslos von den Sporen blutig gerissen, mit der letzten Anstrengung tödlicher Angst über die vor ihnen aufragende, im Sternenlicht weiß schimmernde Porphyrmauer hinwegsetzte. Der dumpfe Krach, der durch die Stille tönte, verkündete, womit es diesen tapferen Versuch hatte bezahlen müssen.

Der Feind war ihm entrückt, eine kostbare Sekunde verloren.

„Bucephalus“ folgte auf demselben Wege. Ein Sprung und er war über das Gemäuer in den dahinter liegenden Garten auf den weichen Boden eines Geraniendeckes gestiegen.

Das Verberros des Grafen lag ächzend und zitternd an der Erde, sein Sattel war leer.

Douglas war wie vernichtet. Nur noch ein Augenblick und seine Hand würde den Gegner zu Boden geschleudert, an dem Weiräther, der mit ihm in dem Pariser Café gelacht und geplaudert und ihn später kalten Blutes in dem Engpaß der Karpathen niederschießen wollte wie einen Hund, Vergeltung geübt haben.

Vergebens durchsuchte Douglas den Garten. Sein Feind war ihm entschlüpft; noch ehe der Morgen dämmerte, konnte er zum Ufer geeilt sein und, die Dardanellen weit hinter sich lassend, das offene Meer erreicht haben. Ein nächstlicher Raubmörder, um so gemeiner, je vornehmer seine Familie war, durfte sich frei und ungestraft in der Welt bewegen!

„Bucephalus“ suchte sich auf dem fremden Gebiet selbst den Weg und gelangte so in eine Cedernallee. Douglas wußte nicht, wo er war. Röhlich glänzte durch die dichten Bäume ein Licht, das ihm aus dem Gitterwerk eines fernem Fensters entgegenstrahlte.

Hatte sein Feind dort Schutz gefunden? Er trieb sein Pferd zu leichtem Galopp an, der Hufschlag verhallte unhörbar in dem üppig wuchernden Graje.

Einige Stufen am Ende der Cedernallee hemmten die Schritte des Pferdes. Douglas sprang aus dem Sattel, band den „Bucephalus“ an einen Baum und stieg die Treppe hinauf. Seine Flinte war geladen, sein Jagdmesser trug er bei sich, und so glaubte er sich genügend gerüstet, in die Höhle der Mordmörder einzudringen.

Er eilte über die blumengeschmückte Terrasse, zu der die Treppe ihn führte. Durch eine offenstehende Thür gelangte er in den großen Hof, der den gewöhnlichen Eingang eines türkischen Hauses bildet. Auf diesen Hof mündete ein Zimmer, dem milbes Licht entströmte. Die Flinte in der Hand, von dem weißen Burnus umwallt, von dem brennenden Verlangen durchglüht, seinen Feind aufzuspähen, riß Douglas den purpurnen Vorhang, der den Eingang zum Theil verhüllte, zurück, und trat über die Schwelle.

Erschreckt erhob sich eine Dame von einem Divan im Hintergrunde des Zimmers, aber ihr Blick verrieth, daß sie keine Furcht fenne. Er blieb stehen, wie an einer geweihten Stätte. Sein Feind war vergessen — er sah sich Jsolina gegenüber, sah sie, von goldenem Licht umflossen, das ihr Haar, die weichen Falten ihres weißen Kleides, die dunklen Rosen zu ihren Füßen übertrafhte.

— Endlich! Endlich!

Er hatte es nie so empfunden, wie mächtig der Einfluß, wie heiß sein Verlangen nach jenem Bilde war, das ihn verfolgte, wie jetzt, wo er vor ihr kniete, seine Lippen ihre Hand berührten, und eine heiße Freude, wie er sie nie gekannt, ihn durchströmte, als er bei diesem plötzlichen Zusammentreffen das Gesicht erblickte, das ihm so lange wachend und träumend vorgeschwebt.

Auch sie erkannte jene Züge, die sie zuletzt, wie sie glaubte, in seiner Todesstunde gesehen hatte. Ein leises Erröthen, eine weiße Regung, die sie wunderbar veränderte, überflog ihr Gesicht. Sie blickte mit dem Ausdruck auf ihn nieder, welcher ihn im Delirium verfolgte, den er nicht vergessen konnte, den er seiner Madonna auf dem Altarbild der Kapelle in Monastica gegeben hatte.

— Sie!

Es war nur ein Wort, aber es sagte ihm, daß, wie er nicht vergessen konnte, er auch unvergessen sei.

Er beugte sich tiefer, bis seine Lippen ihre Hand von neuem berührten.

— Endlich! Ich dachte, wir würden einander nie wieder begegnen. Und jetzt — jetzt fehlen mir die Worte. Gebe Gott, daß ein Tag komme, wo ich Ihnen beweisen kann, wie tief ich mich Ihnen zu Dank verpflichtet fühle. Sie retteten mir das Leben, fortan gehöre es Ihnen.

Seine Worte kamen aus der Tiefe des Herzens und ließen keinen Zweifel darüber, daß seine kühne, ungebändigte, sturmgeprüfte Natur einer Treue fähig war, die, einmal verpfändet, nie wanken würde, und besiegelte sie auch sein eigenes Verberben, einer Liebe ohne Wandel, die ihn zu jedem Glauben verlocken konnte.

Sie stand noch immer inmitten der dunkler Rosen, zu ihren Füßen kniete der Mann, dessen Leben ihr durch eine große Dankeschuld verpfändet, für eine Dienstleistung, die ihn von Tod und Grab befreit hatte, an sie gefettet war. Der ganze Zauber ihrer Schönheit schien gemildert und veredelt. Douglas blickte wie durch einen Schleier in ihr Gesicht, er hatte in ihrer Gegenwart Alles, Alles vergessen.

Erst als sie ihm ihre Hände wieder entzog, kehrte ihm die Erinnerung zurück. Allein und be waffnet war er in später Nachtstunde bei ihr eingedrungen. (Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 3. August 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Városligeti szinkör.

Svíhákok.

Víg operette táncokkal 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Ziehrer C. M.

Gilka Adolár Szentés J.
Muki v. Rodenstein Sziklai Sz.
Rudi v. Muggenheim Almásy
Mimi táncosnő Bilkey I.
Lori Garay Sz.
Fifi Tallián
Biri Somló M.
Tini Torday O.
Blitz Fritz Sziklai K.
Bertha a felesége B. Csik I.
Malter Prém festő Szonmikiósi
Vendégios Révész H.
Anna, a leánya Feld O.
Róla Csereghy
Wondraesek Gömör J.
Kampel, fogadós Torday K.
Kampelné Latabárné
Zátics Tihanyi V.
Hornyosok Kutassy
Kropicek Erzsényes
Finkelstein Kelemen
Pinczer Kähler K.
Jean Murányi G.
Egy kerékpáros Merlo A.
Egy kerékpáros Gémörnyé
Egy legény Torday B.
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Budapest szépe.

Látványos operette 6 képpben.
Írták: Faragó J. és Márkus G.
De Wett Péter Környei
Özvegy Szegóné Csánádi M.
Erzsi, a leánya Parlagi K.
Kelemen Lajos Czákó Gy.
Apró, közjegyző Virágháti L.
Pénzes Miska Leóvey L.
Yost Jakab Faragó O.
Egy úgynök Mártony J.
Hilbi Pázmán F.
Kezdeté fél 8 órakor.

Das Nationaltheater, die Oper, das Lustspieltheater, das Volkstheater und Ung. Theater halten Ferien.

Circus Ed. Wulff.

Heute, Samstag, den 3. August, Abends halb 8 Uhr grosse aussergewöhnliche Vorstellung. Auftreten des so vorzüglichen Eccentric-Cyclisten.

Thee Wheelers

Stürmischer Erfolg. Anhaltender Beifall. Zum Schluss: „Die geraubte Braut“! Absolut konkurrenzlos! Noch nie dagewesen! Besonders hervorzuheben: Der Riesensprung der Zauberperle, welche sich mit ihren Reitern von der 8 Meter hohen schwebenden Brücke in das 5 Meter tiefe neue Manège-Bassin stürzen. „Die Todesfahrt mit dem Viererzug“! Morgen, Sonntag, zwei große Vorstellungen, in beiden Vorstellungen gelangt „Die geraubte Braut“ zur Aufführung.

A délmagyarországi gépgyár r.-t.

felszámolás alatt UJ tulajdonát képező

25 lóerejű petroleummotor

olcsó árban eladó.

Megtekinthető: Budapest, VI., Nagymező-utca 68.

Vofal-Beränderung!

Meine Fabrik und Verkaufslokalitäten sowohl en gros als auch en détail befinden sich vom 1. August ab

VII., Király-utca Nr. 11

FLEISCHMANN LIPÓT

Salami- und Selchwaaren-Fabrik.

LÄHNE'S

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt

mit Öffentlichkeitsrecht in Sopron (Oedenburg).

Mit Normalschule, 8klassigem Gymnasium und 4klass. Realschule. Aufnahme von Knaben im Alter von 6-18 Jahren. Strenge Beaufsichtigung, gesunde Lage. Pflege moderner Sprachen. Bei beschränkter Frequenz der Klassen vorzüglicher Erfolg.

Auskunft erteilt bereitwillig

15917 Die Direktion.

Miczi

Kató } gépmű
Czili } kisasz-
Ida } szonyok.
Ilona
Félegy
Háromnegyed
Pont
Marsolya Manó
Károli
Mr. Hutkins
Mr. Black
Mr. Brown
Mr. Green
Mr. White
Fürge)
Ámbár)
Debogy) ujságírók
Mégis)
Néha)
Brausepulver
Petur Nelli
Petur Mariska
Gelbhar Atala
Jászházi Miksa
1.)
2.)
3.)
4.)
Bögge Tezca
Czirók Marosa
Suba Illés
Ködmön Péter
Pontos Mihály
Tutajos Ambrus
Egy hölgy
Tójas Borbála
Váró András
Igonis, pinczér
Kezdeté 7 órakor.

Kisfaludy színház.

Kispálfi János jutalomjátéka
Falusi nász.
Népszínmű 3 felvonásban. Írta Krémér J.
Kezdeté fél 8 órakor.

Ös-Budavára.

Auguszt-Programm. Erste Serie.

BEI FEENHAFTER BELEUCHTUNG

The Louisiana Amazon Guard

6 farbige Damen aus dem Staate Louisiana. Noch nie dagewesene Sensation, zum ersten Male in Europa, und die anderen Attraktionsnummern.

Angelos lebende Skulpturen
8 Reliefbilder.
Sisters Morden
englische Gesangs- und Tanz-Duettisten aus dem berühmten Barrison-Quintett.

Harry Lamore
tomistischer Drahtseilakt.
Giulia Meonti
Neapolitanische Sängerin.
!! Preisgekrönte Schönheit !!
Pietro Basalari
der Mann mit der Doppelstimme.

Streich-Konzert der k. ung. Budapest Honvéd-Distrikts-Musikkapelle.
Gastspiel des „FOLIES CAPRICE“.

ENSEMBLE „BEN-ALI-BEY'S ZAUBERTHEATER.“
Ermäßigte Karten zu 50 Heller in allen Zigarettenstubben zu haben.
Entrée täglich 60 S. mit Ausnahme Freitag, Freitag 1 R. — Untergrundbahnverkehr bis 1 Uhr Nachts. Omnibusverkehr die ganze Nacht.

Nur noch 5 Tage.
WILLIAM CASPAR'S

Wild-Süd-Afrika

(Buren-Gesellschaft)
welche in der kurzen Zeit von über 100.000 entzückten Besuchern bejubelt wurden.

Täglich 2 Vorstellungen
um 6 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends bei feenhafter elektr. Beleuchtung. Morgen, Sonntag (letzter Sonntag), finden 3 Vorstellungen statt, um halb 4 Uhr, 6 Uhr und Abends 8 Uhr.

FISCH'S THEATER-VARIÉTÉ

(Stadtwaldchen).
Sensationelles August-Programm
Zum I. Male in Budapest! Nur kurze Zeit! Staunenswerth!

Mr. HARRY MOURDING

Ausbrecherkönig.
Mr. Harry Mourding ist der größte Künstler des Jahrhunderts, welcher sich aus fremden Ketten und Schloßern, welche ohne Beschriftung angelegt werden, befreit, und zählt 600 Kronen Prämie Jedem, welchen ihn mit Kette und Schloß so fesselt, daß ein Entkommen unmöglich ist.

Ferner:
Durchwegs neue Damen-Attraktionen.
Beginn 4 Uhr Nachm. Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Dr. Renner's Wasserheilanstalt

für ambulante Kranke
Budapest, VII., Valerogasse 4. (Telephon.)

Die Anstalt besteht seit 34 Jahren, ist mit allen Kurbehelfen der Neuzeit ausgestattet. In Anwendung kommen sämtliche Wasserprozeduren, Massage, elektrische Lichtbäder (bei Fettjucht), Elektrizität, 14263

KOHLensäURE-BÄDER

Methode Nauheim für Herzkrante u. s. w. In Behandlung werden genommen: Verschiedene Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwindel, Fettjucht, chronische Rheumatismen, Krankheiten der Verdauungsorgane, allgemeine Schwächezustände u. s. w.
Preise mäßig. — Prospekte auf Verlangen.

In Verwendung stehende gut erhaltene

LAGERFÄSSER.

123 Stück von 6 Hektoliter bis 10 Hektoliter.
75 " " 11 " " 15 " "
42 " " 16 " " 20 " "
40 " " 21 " " 30 " "
21 " " 31 " " 40 " "
4 " " 41 " " 50 " "
7 " " 51 " " 70 " "
1 " " mit 70 Hektoliter
1 " " 80 " "

sind zu verkaufen, eventuell der Keller, worin die Fässer liegen, zu verpachten und vollständige Kellereinrichtung, wie Pumpen, Schläuche und Siegel-Apparat mit zu übernehmen. — Anfragen sind zu richten unter Chiffre „L.“

15917 S. 189 an die Exped. 16189

Hotel zum weissen Schwan

Budapest, Kerepeserstrasse 4.
Vis-à-vis dem Nationaltheater.

GANZ NEU RENOVIRT

Zimmer von 80 kr. aufwärts
inklusive Service. 15529
Garten-Parterrezimmer.

In Folge Ablebens meines Gatten ist das durch den Gottseligen vor 32 Jahren gegründete sich des besten Rufes erfreuende

Herren- u. Damen-Modewaarengeschäft

verbunden mit einer hochfeinen Herrenkunden Schneiderei

unter günstigen Bedingungen zu übergeben.

Auf Wunsch kann das Modewaarengeschäft von der Herrenkunden Schneiderei losgetrennt — und jede Branche separat für sich übernommen werden.

Ernsten Reflektanten erteilt Auskunft

Wwe Mór Deutschberger
16174 SALGÓ-TARJÁN.

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Kassa, wie auch gegen

RATENZAHLUNGEN

billigst bei Ehrentreu & Brüder Fuchs

Budapest, VI., Teréz-körut Nr. 8
(nähe der Andráshystrasse).

Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

Gelegenheitskauf.

Das in Kleinpest, Dugonits-utca 14 in gutem Zustande befindliche

einträgliche Miethhaus

ist unter günstigen Konditionen preiswerth zu verkaufen.

Nähere Auskünfte werden in der Kanzlei, Budapest, VII., Kertész-utca 30, erteilt. 16059

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Offene Stellen
für Buchhalter, Korrespondenten, Kassiere, Komptoiristen, Magazinere, Waagenmeister, Reisende, Maschinisten, Werkführer, Ingenieure, Landwirthschaftsbeamte, Forstbeamte, Gärtner, Bankebeamte, Versicherungsbeamte, Haushälterinnen, Verkäuferinnen, Aufschreiberinnen, Bonnen, Erziehenden und noch andere Stellen sind in der heute erschienenen Nummer des Budapesters Anknüpfungsbuch (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Volks-, Forst- und Landwirthschaft) veröffentlicht. Einzelnummern zu 40 Heller erhältlich in der Administration Budapest, Váci-körút 33. Abonnenten u. Inserenten werden auch einer kostenfreien Intervention theilhaftig. 33798

Zwei Knaben
aus vornehmen jüd. Hause werden mit Beginn des nächsten Schuljahres bei dem hauptstädtlichen Kommunallehrer Julius Gabel (VII., Kerepesi-ut Nr. 62) in ganze Verpflegung aufgenommen. Für sehr bequeme und gesunde Wohnung (nahe zu den verschiedensten Lehranstalten), vorzügliche Küche, väterliche Obhut und Behandlung, für gewissenhafte Nachhilfe im Studium ist allezeit gesorgt. 27521

Vidékre
és helyben leendő elhelyezés céljából előjegyzésben vannak **nevelőnők** nyelv- és zeneismerettel, **bonneok**, magyar, német, francia és gyermekkertésznők. Megrendelést legpontosabban kiszolgál **Uj. Buschka u. je tanozó** követtető iroda, VI., Teréz-körút 17, az udvarban földszint jobbra. Telefon 376. 27299

Butor,
csak jó minőségű hálószoza, kredencz, finom szőnyegdiván, asztal, székek, ottomán, uri szőnyegfautell, szalorgarnitúra, különféle tükrök és más mindenemű disztárgyak egyenként is olcsón eladók. **Rottenbiller-utca 66, kárpitosmesternél.** 28152

Dipl. Erzieherinnen, tüchtig in Sprachen u. Musik, dipl. Lehrer, Erzieher, Kindergärtnerinnen, ung. u. deutsche Bonnen empfiehlt u. placiert die Lehrkräfte. **Agentur Keleti,** Váci-körút 22. 33851

Thüren, Fenster, Eisenthüren, Gartengitter, Marmor-Plaster-Platten sehr billig bei **Adolf Kleinmann,** V., Csanády-utca 4, bejártat váci-ut, Pick lakatos gyár mellett. 33781

Weinfässer, gebraucht, ebenso **Brautweinfässer** faufe jedes Quantum. Klopfer, „Café Szegedin“. Postkarte genügt. 33786

Kaufe
Spezereigenschaft in Umgebung von Budapest, welches in größerem Maßstabe geführt wird. Näheres Agulár, Deák-tér. 28003

Dessert-Trauben
4 Kronen; Pfirsiche 5 Kronen Postfordjend franko Kovács Bálint, **Ujvidék 2.** 28151

Fenster-Kassen, seit 25jährigem Bestand bewährt, offeriren wir zu reduzierten billigsten Preisen. **Wiese & Co.,** Budapest, Gifellaplatz 6 N. 33837

Haus in Pacht, mitten der Stadt, große Stallungen, Fabrikräume, Wohnung, sehr geeignet für jede Fabrik, per sofort oder 1. November zu vermieten. Eigenthümer Steiner Vilmos, Bajnospolcse 12. 28096

Flabellagasse 52
verkauft ich sehr billig große Eisfiste, großen Sparherd, Rostbrater, Kupfer-Kessel, Bozgras, Suppenkochen, Salzfaßel, Kaffeelöffel aus China-silber. 28156

Fiatal vaskereskedőség, ki a magyar-német és tót nyelvet tökéletesen bírja, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével. **Moskovits Gyula** czéghöz, Eperjesre intézendők. 33853

Nevelőnő, magyar, német, ki a tanításban, gyermeknevelésben nagy jártassággal bír, kitünő bizonyítványokkal, állást keres. Czím: Hunyady-tér 10, III. Engländer. 28136

Házmezterek
és házgondnokok közvetítési díj nélkül nyerhetnek állást a székesfővárosi háztulajdonosok hivatalos közlönye, a „Ház-tulajdonosok Lapja“, kiadóhivatalánál Vass-utca 15/b. 28134

Geldvorshüsse
ertheilt auf behufs Einlagerung übergebene Möbel, Teppiche, Klaviere sowie sämtliche Gattungen Waaren der Einlagerungsunternehmer **Josef Singer, IX.,** Szevetenyagasse 12, im eigenen Hause. 28148

Magyar királyi államasutak. 11384/1901. sz.

Hirdetmény.
A magy. kir. államasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Piski állomáson létesítendő új felvételi épület előállítására szükséges építési munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az egyszerűsített, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához követelelt Budapesti építési magy. kir. államasutak igazgatóságának magasépítési ügyosztályában (VI., Teréz-körút 56. sz. III. em. 14. ajtó) és Aradon az illetékes pályafentartási osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 24-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési főosztályában (Teréz-körút 56. sz., II. em. 10. ajtó). Az ajánlatok egy korona, az ajánlat mellékletei ivenkint 30 filléres bélyeggel ellátva és lepecsételve a következő felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Piski állomáson létesítendő felvételi épület munkáira.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fogadják figyelembe vételét. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1901. évi augusztus hó 23-án délelőtt 12 óráig 7500 azaz hétezeröttszáz korona bantpénz teendő le a magy. kir. államasutak központi főpénztárában (VI. ker., Andrassy-ut 75. szám, földszint) akár készpénzben, akár állami letétre alkalmas értékpapirokban. A bantpénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett állomány szerint számlátlanok, de névértékben felül számításba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett írásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bantpénz térli vevényel adandók fel. Budapest, 1901. július hó. Az igazgatóság. 33821-3133

Kaufe
Verfahamts-Zettel, altes Gold, Silber, Uhren, Brillant u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen. **Friedl A.,** Uhrmacher u. Juwelier, Kerepeserstraße 2. 33056

Pilsner-Bierhalle
und Restauration, mit Offizierskafino-Restauration verbunden, in einer der größten Provinzstädte Ungarns, große Handels- und Militärsstadt, Komitassort, nahe Budapest, die Geschäftslokaltäten sind im Kaisergebäude und hat auch Gaslokalitäten für das Civilpublikum, trotzdem zahlst Restaurateur der Militärbehörde keinen Pachtzins. Bierkonsum ist nur ausschließlich Pilsner bewilligt und ist pro Jahr über 600 Hekto, nachweisbare Gas-gesung ist nie unter 100 fl., wird Eigentümers Familienangelegenheiten halber verkauft. Preis des Geschäftes 7000 fl. in Baarem. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körút 22. 28158

Stilles Glück.
Gestern angekommen aus der Ferne, Alles gelesen. — Ich bin mir nicht gewiß, ob Du es bist. — Erinnerst Dich an den verhängnisvollen Freitag, wo ich Dir die Antwort schuldig blieb? — Versprichst mir, mich zu erwarten, und doch nicht. — Das hat mir wehe gethan. — Bist Du es? Wäre mir Deine Adresse bekannt, so hätten wir uns gesehen. — Liebe wohl, aber nicht für immer. 28120

3 Stück Dampf-fessel, je 120, 90 und 55 m² Heizfläche, 7 Atm. Spannung, 30jähriges **Bundgatter** Transmiffionen etc., Alles in wenig gebrauchtem, jedoch in vorzüglichem Zustande, prompt und preiswürdig bei **A. Bruck, Budapest, Lipót-körút 21/a.** 33842

Elärusitónó, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja és a számolásban igen jártas, felvétetik Hirsch Jakab dohány-nagyáruhá-jában VI., Andrassy-ut 19. sz. 28122

Fuvarosoknak
saját termésü 7 boglya hegyi szemét olcsón eladók. **Sárkány, Lipót-körút 7/a.** 33843

Férfszabász
hosszabb elsőrangú bizonyítványokkal azonnal felvétetik. Ajánlatok, 3000 korona fizetés jellege alatt a kiadóba. 28121

Hirdetés-
és előfizetögyüték, ugy férfiak mint nők, felvétetnek a Háztulajdonosok Közölyne“ kiadóhivatalában VIII., Vas-utca 15/B, I. 15. 28135

Älteres Fräulein
oder Frau gesucht zu drei Mädchen, mütterlich, im Alter von 12, 6 und 4 Jahren, die tüchtig in Kinderpflege ist, ungarisch, deutsch, nähen unterrichten kann. Persönliche Vorstellung Elisabethring 2, 3. Stod 17, nur von 11-1 Uhr Vormittags. 28154

Sommernachts-träum — Titania simt hin und her — Herr Puck treibt's wirklich schön — Dr' quer! — Julia — Doloroja. — 28147

Damen kaufen
am allerbesten im Baarenhause für Reste VII., Karlsring 9, im Hofe, Gadj-Bartöczy'sches Haus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baumwoll- u. Leinewaaeren. 33783

Schöne Hände
wie Aristokraten und Prälaten erhalten Sie sofort nach Anwendung der echten Navissante von Dr. Lejoffe in Paris. Galt seit 30 Jahren bei Noth. Josef v. Lörf. Es existiren werthvolle Nachahmungen. Navissante und Poudre Navissante von Dr. Lejoffe in Paris in 3 Ananen: Schneeweiß und blaßrosa für Blondinen; Rachel (gelblich) für Blondinen. Poudre Navissante 60 Kr., Doppelfarton 2 Kronen. 28149

Kisasszony, kinek szép irása van, magyar és német nyelven jártas, kezdö fizetés-sel alkalmazást nyer. Czím a kiadóban. 28146

Komptoirist, deutsch-ungarischer Korrespondent, mit einer Sicherstellung von 200 fl. in Baarem, wird sofort aufgenommen. Rózsau-tca 46. sz., földszint 3. 28155

Äsraelitische Bonne
gesucht zu einem achtjährigen Mädchen zum Unterricht der dritten Normalklasse. Klavier-spielende bevorzugt. Gehalt 30 Kronen nebst freier Station. Zeugnisse und Photographie sind zu richten bis 15. September an Käcsér Jozsef, Néved, Post Veredely, Varjer Komitat. 33836

Ich suche
zu meinen (6) jeds Kindern einen **Erzieher,** der in Normal- und 3.-4. Bürgerklassen prüfungsfähigen Unterricht ertheilen soll und im Hebräischen „Chunisch und Raschi“. Bezahlung auf ein ganzes Jahr 500 Kronen und Verpflegung. Offerte und Dokumentkopien sind bis 15. August an meine Adresse: **Pollák Mór, Er-Mihály-falva, einzuichten.** 33833

Komptoirist, welcher in beiden Landes-sprachen schreibt u. spricht, wird per sofort gesucht. Offerte sind unter Chiffre „B. M. 141“ an die Exp. zu richten. 28141

Ein Buchhalter
aus der Getreidebranche wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte nebst Zeugnis-kopien u. Gehaltsanprüchen unter „**Mr. 360“ poste restante Boglár a. Plattensec.** 33852

Társat keresek
egy országos vállalathoz, néhány ezer korona tökével egy agilis fiatal ember, kellö műveltség, magyar-német levelezés megküvántatik, utazó vagy ügynökségi irodai alkalmazott előnyben részesül. Ajánlatok „P. R. 8365“ alatt Haasenstein és Vogler czéghöz, Budapest, Dorottya-u. 9, kéretnek. 33847

Konkurs.
Für die Klaus-Synagoge in Prag wird ein I. Tenorist, guter Treffer, der für Sologang geeignet, zu sofortigem Eintritt gesucht. Anmeldungen sind zu richten an Sign. Schwarz, Oberkantor, Prag, I., Johannesplatz 8. 28110

Praktikant
mit nöthiger Schulbildung, schöner Handschrift, wird aufgenommen bei Neuman & Rosenbaum, Kolonialwaaren- u. Südfrüchten-Import, IV., Alkotmány-utca 24. 28124

Tempelstine
für die israelitischen hohen Feiertage offeriren für provisorische Bethäuser **Neumann & Mannheim, Holzwaaren-fabrik, VIII., Grömvölgy-u. 38-40.** Telephon 50-15. 33845

Maschinenschreiber, junger Mann, acceptirt Maschinenschreiber. Stenographie erwünscht. Ausdauernder Fleiß. Bedingung. Offerte unter „Zukunft 8368“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-u. 9. 33848

Primarreisender der Schmierölbranche findet Engagement. Offerte unter „P. D. 8364“ an Haasenstein & Vogler (Zaulus & Co.), Budapest, Dorottya-u. 9. 33846

Zur Gründung
eines photographischen Ateliers wird Kompanion mit 2000 fl. gesucht. Fachkenntnisse nicht bedingt. Anträge unter „Atelier 117“ an die Exp. 28117

Patent, welches ich jetzt bekommen habe auf einen Artikel, von welchem man täglich mehrere Millionen benötigt, will ich verkaufen. F. Moldoványi, Lehrer, Pruzsina. 28112

Junge Französin
sucht sofortige Stelle zu Budapest Familie. Erziehenden, Bonnen, Kinderg. empfiehlt **Celestine Palm,** Gyár-utca 42/B, I. Stod. 28116

Lizitation.
Am 5. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden im Beisein eines königl. Notars Damjanich-utca 38, im Einlagerungs-Institute folgende Gegenstände licitando veräußert, und zw.: mehrere halbbeckte und geschlossene Wagen, landwirthschaftliche Maschinen, ein Klavier, 24 Tonnen Peringe und auch mehrere diverse Möbel und Effekten. 33845

Heirath.
Frisches, intelligentes, häusliches, hübsches, 30jähriges isr. Mädchen (hat Mitgift) wünscht mit wohlhabendem (gattunirten) älteren Witwer erste Bekanntschaft. Briefe mit voller Adresse unter „Angenehm 138“ an die Exp. 28138

Für die
Nachmittags- oder Abendstunden wird ein **italienischer Korrespondent** gesucht, der auch die ungarische oder deutsche Sprache beherrscht. Offerte unter „Z. 100“ an J. Blodner's Annoncen-Expd., IV., Sütö-utca 6. 33849

Lagerfässer, 30-40 Hektoliter, sind zu jedem annehmbaren Preise zu haben bei Josef Weingrubler, VII., Tabakgasse 20. 28132

Geschäftsseurich-
tung mit Galerie, Glaschuber, Pullen, sind um jeden annehmbaren Betrag wegen Klärung des Lokales zu verkaufen. Näheres Andrássy-straße 76, beim Hausmeister. 28102

Hotel, Kaffeehaus, mit Speisesaal verbunden, in einer größeren Provinzstadt, wo per Jahr 20,000 Gulden konsumirt werden, elegant eingerichtet, mit 8 Passagierzimmern, ist für 2000 Gulden Jahreszins in Pacht zu geben, eventuell der Speisesaal und Kaffeehaus an einen Zapfenwirth bringend zu übergeben.

Spezereigenschaft
in Neupeft, lebhafter Posten, Trafit und Getränkereislich, Tageslosgung 40 fl., ist dringend mit guten Bedingungen sofort zu übergeben.

Gasthaus
in der Hauptstadt, in einer lebhaften Gasse, wo täglich 50 fl. konsumirt werden, ist wegen anderer Unternehmung dringend um einen Spottpreis sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Josef Döfi, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Budapest, Rák Gyalárdgasse 30. 28139

Kompanion
zu einem Katengeschäft, welches 3 Jahre schon besteht, unweit von Budapest, mit mindestens 6000 Kronen Einlage, findet sichere Existenz, nur junge Kraft, die auch die Buchhaltung versteht. Adr. in der Exped. 28100

Möbel.
Schlaf- und Speisezimmer, echte Lederfessel, Teppichböden, Schreibisch, Bücherkasten, Vorzimmerwand, sowie verschiedene Möbelstücke um jeden Preis zu verkaufen. Fabrikengasse 2, I. 28083

Faillenarrangerin, zur erste Kraft, wird in meinem Damen salon aufgenommen. Krausz Fanny, Teréz-körút 26. Gegenwärtige Wohnung Stadtwaldchen, Hungaria-körút 9. 28094

Intelligentes
Fräulein, Waife, 27 Jahre, sucht Vertrauensstelle. Briefe bitte unter „Vertrauen“ 2. Bez., Hauptpost restante. 28052

Uniformirungs-
Schneider
für das 4. Korps-Artillerie-Regiment wird gesucht. Näheres beim Kommando der hauptst. Korps-Artillerie-Regiments-Kaserne, X., Hajtsár-ut. Für Zuschriften: Budapest, Postamt 101. 28062

Junge
intelligentes Fräulein, Ausländerin, wünscht behufs Ehe mit einem Beamten oder vermögenden Herrn in Freundschaft zu treten. Nur ernste Anträge erbeten an Jül. Jda Jashke, Eszterházy-utca Nr. 16, 2. Stod, Thür 18. 28084

Estompte
von Klaffen, eigenen Accouten für protokollierte Firmen, Hausbesitzer.

Amortisations-
Darlehen durch das **Estompte- u. Bank-Kommissionsbureau,** VI., Fabrikengasse Nr. 40. Sprechstunden 10-12 und 2-5 Uhr. 27914

Fräulein,
hübsche Erscheinung, sucht Stelle als Tages- oder Nachtkassierin. Adresse unter „Beschneiden“, 2. Bez., Hauptpost restante. 28053

Greislerci
in Budapest, 35jähriger Posten, starke Arbeitergegen, verbunden mit Trafit, billiger Zins, ist wegen anderer Unternehmung direkt vom Eigenthümer zu verkaufen. Vermittler ausgeschrieben. Adresse in der Exp. 28092

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Zuzerathschines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Dreistöckiges Haus, steuerfrei, dringend zu verkaufen. Näheres bei Notar Charmant, Karlsring 13. 27627

Kiadó
Károly-körút 5: nagyobb üzlethelyiség és raktár. Károly-körút 15: kétszobás udvari lakás. 27918

Gassengewölb
in der Nagymező-utca 66, nächst Váci-körút, per November zu vermieten. 33234

Gegen Wohnung
und lichte Werkstätte in 6. Bez. übernehme ich die Verwaltung 1-2 Häuser. Gesf. Zuschriften unter „Uebereinstimmen 743“ an die Exped. 27743

Parterrehaus
in Ofen, 200 Quadratfasser Grund mit Garten, zwei Gassenfronten, nahe der Kettenbrücke, zu verkaufen. Auskunft beim Eigenthümer: II., Toldy Ferencz-utca 4. 33451

Neue Stallungen
zu vermieten für 9-11 Pferde. Näheres Peterdy-utca 38, beim Hausmeister. 28074

Eladó házhelyek
a főváros III. kerületében fekvő

„Római fürdő“
telepen, a Duna és a budai hegyek között. A sz. endrei h. é. vasút állomása. Egészséges dunamenti fekvés. Fásított kövezett utak. Langyos forrás-uzodák (mint Vöslauban). Árnyékos fürdőpark. Telefon. Atelepen a főváros községi elemi népiskolát tart fenn. A telep csatornázva van. Felvilágosítást ad a helyszínen Ringer Jakab tulajdonos vagy a Hungaria fürdő irodája (VII., Nyár-utca 7. sz., I. em.). 9-12 óra között). Előnyös fizetési feltételek. 33789

Tisztviselőtelepen
vagy Budán villamos közelében évi lakásul három szobával, jó mellékhelyiségekkel s kerthasználatul szolgáló házat keresek. Ajánlatokat ármegjelölésével kérek: Samu István, tanár, VII., Aréna-ut 58. 33850

Gassenzimmer,
ganz reparirt, Eingang Stiegenhaus, für intelligenten Herrn bei alleinstehender Witwe zu vergeben. VII., Barcsaygasse 3, Parterre I. 28153

Birtok,
1000-1500 hold kiterjedésű, legnagyobb rész szántó, megvetelre keresetlik. Ajánlatok „N. B. 10352“ jelleg alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Budapest, Marokai-utca, kéretnek. 28150

I. Stock-Wohnung
mit Balkon, Varosligeti fasor 1, Ede Löwoldtér, bestehend aus 4 Gassen, 1 Hof, Bad, Bor und Dienstbotenzimmer, m. Gas u. elektr. Licht ausgestattet, ist per sofort zu vermieten. 33841

Göngerygasse 22
sind einige Wohnungen und ein Stall mit Wagenremise per 1. November zu vermieten. 28133

Gassenzimmer,
bestehend aus 2 Gassenzimmern und 2 Hofzimmern nebst Nebenlokalitäten in der Laudongasse Nr. 6, ist sofort zu vermieten. 28092

A Foncière palotában, Andrassy-ut 2. sz. egy 3. és egy 4. emeleti (Lift) szép lakás azonnal kiadó. 33840

Kis, lehetőleg berendezett és teljesen különbejáratu parterre gargonlakás kerestetik. Ajánlatok részletes leírással és árral „Gargonlakás“ jelleg alatt Mezei Antalhoz, Klotild-palota, külső oldalon. 28118

Wer Wohnung
sucht, wende sich an Steiner, VI., Dálnok-utca 27. sz., I. em. 16. 28108

Jahreswohnung in Ofen gesucht, in der Nähe der Straßenbahn, 3-4 Zimmer, Badezimmer und Gartenbenützung. Anträge mit Preisangabe unter „J. D.“ an die Exp. Willenwohnung bevorzugt. 33826

Kovács-patak, az „Otthon“ villában, egy 2-3szobás lakás. butorozva, erkélyvel, azonnal kiadó. Bővebbet Niedermann igazgatónál, Esztergomban. 33826

Gewölblokale, sind auch als Wohnungen, und eine Gassenzimmer in II. Stock IV. Bez., Waignergasse 51, per November zu beziehen. Näheres beim Hausmeister. 28107

Pályázati hirdetmény.
Üllő állomás ledgett felvételi épületének részben lebontása és egy új felvételi épület felépítésére enzzel nyilvános versenytárgyalást hirdettünk. A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó tájékoztató adatok, valamint a munkák végrehajtását szabályozó szerződési tervezet és költségvetés a pályafeltárási és pályafeltárási osztálynak hivatalos helyiségében (Terez-körút 62. sz., I. em.) és a közbányi osztálynak megnézhető és a tervek betekinthetők. Jogérvényes és közzétett felhívás a pályafeltárási osztályon (Terez-körút 62. sz., I. em.) 12 óráig az általános osztályunknál (Terez-körút 62. sz., I. em.) nyújtandók be következő felirattal: „Ajánlat Üllő állomás építendő felvételi épületére.“ Az ajánlatokhoz az átadott költségvetéssel és az egységszámokkal és a költségvetéssel együtt kell kiérkezni, az egyes tételre kiszámított és az eredményösszegezővel. Bónuszpenz fejében legkésőbb 1. évi augusztus hó 16-án déli 12 óráig 1400 korona, azaz Egyezményesszáz korona készpénzben vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban gyűjteményzetárunknál (Terez-körút 62. sz.) letendő. Az ajánlatok között a szabad választási jogot fenntartjuk magunknak. Oly ajánlatok, melyekben vakarások fordulnak elő, nem fogadotnak el. Budapest, 1901. augusztus hó 1-én. 33838-3134 Az üzletvezetéség.

Bartfaffürdőben
Dr. Murányinak „Otthon szaladjában“ csinosan butorozott szobák jutányos áron kiadotnak. Megrendelések „Dr. Murányi Bartfaffürdőben“ cím alatt eszközölhetők, utlevélbeli vagy sürgöny útján felvilágosítás azonnal és szívesen adatik. 32863

Greislerei
auf dem beliebtesten Punkte Budapests, mit starkem Getränkeausfluss, schön eingerichtet, mit festerem und gegültem Kundenkreis. Beliebiger auch mit größter Familie, der dieses Geschäft sucht, findet eine sichere und sorglose Existenz von dem Erwerb dieses Geschäftes, mit billigen Zins, wird äußerst billig u. dringend verkauft. Käufer kann sich wochenlang erst von der Güte des Geschäftes überzeugen. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftsführer- und Verkaufsbureau, József-körút 18. 28159

Reisender,
prima Kraft, bei der Spezerikunde in Südungarn nachweisbar bestens eingeführt, mit prima Referenzen, gegenwärtig für eine große süngarische Fabrik thätig, wünscht noch ein leistungsfähiges Haus in der Randiten-, Stárto-, Stearinfergen-, Seifen-, Salami-, Zigarettenpapier- oder Farbwarenbranche gegen Spezenbeitrag und Provision mitzunehmen. Selber übernimmt für seine entrierten Geschäfte ein 10-prozentiges Delcredere. Gesf. Anträge mit Konditionen an Adolf Gröger, Nagy-Kisfűda erbeten. 28109

100 Kronen
Denjenigen, der mir eine Förster- oder Gutsverwalter-Stelle verschafft. Prima-Dienstzeugnisse. Zuschriften unter „100 Kronen“ an die Exp. 28129

Liszt éstakarmány
üzlet kőntön eladó. Czim a kiadóba. 28157

Ein tüchtiger Fachmann im Brunnenbau mit vieljähriger Praxis, der im Besitze eines florirenden Geschäftes ist, über sämtliche benötigten Werkzeuge und zahlreiche Aufträge verfügt, sucht zu seiner Entlastung im Bureau sich mit einem tüchtigen Kaufmann zu assoziieren. Kein großes Kapital benötigt. Vdr.: Jozsef Gold Nachf., V. Vigszin-ház-utca 5, Budapest. 33827

Lehrerinnen, Erzieherinnen,
diplomirt, ungarisch, deutsch, französisch, englisch, Klavier, ferner Kindergärtnerinnen, Bonnen, Lehrer, Hofmeister empfiehlt die im J. 1871 gegründete Schullagentur E. Schlegler, Budapest, Süttő-utca 6, I. St., Th. 9. Provinzaufträge werden auf das Gewissenhafteste erledigt. 33827

Egy szép irással bíró fiatal tisztviselő,
ki a magyar és német nyelvet teljesen bírja, egy nagy részvénysárságnál állandó alkalmazást kap-hat. Sajátkezűleg irt ajánlatok Budapest, főposta, főkönyvtár szám: 170 alá intézendők. (Eredeti okmányok nem melléklendők). 33839

Tüchtiger
gut eingeführter Reisender von der Papierwaarenbranche und ein fachkundiger Makagent werden sofort aufgenommen bei Belwart u. Werber, Papier-Großhandlung, Budapest, Nagykorona-utca 4. 28119

Fräulein
findet in einem Geschäftsbureau ständige Anstellung, welches der ungarischen und deutschen Korrespondenz mächtig ist und schöne Schrift hat. Offerte unter „Bureau 097“ an die Exp. 28097

Komptoirpraktikant,
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird in einem Mode-Manufaktur-Großgeschäft mit bejcheidenem Aufwandsgehalt sofort aufgenommen. Offerte unter „Komptoirpraktikant 095“ an die Exp. zu richten. 28095

Praktikant
mit schöner Handschrift wird in einer Manufakturwaaren-Großhandlung aufgenommen. Vdr. in der Exp. 28098

Jr. Erzieherin,
dipl. Lehrerin, acceptire per 1. September l. J. zu einem 10-jährigen Mädchen zum Unterricht der 1. Bürger-schule und 2. Normalklasse, Klavier und Handarbeit, mit monatlichem Gehalt 70 Kronen nebst freier Station. Reflektanten, die der ungarischen und französischen Sprache vollkommen mächtig, mögen ihre Zeugnisse und Photographie einreichen. Diejenige, die auch perfekt im Klavierpiel ist, wird bevorzugt. Rosenfeld Vdr., Alsó-Mislye, nächst Rajshau. 33825

Zweitjähriger
Präparandist, unterrichtet auch Bürger-schulclassen, tüchtig im Gedächtnis, als **תורה** **דקדוק**, auf Verlangen auch **מגילת** mit Anfangern. Ferner auch in Musik tüchtig, sucht fürs nächste Schuljahr einen entsprechenden Posten in einem religiösen, besseren Hause. Gesf. Anträge zu richten an A. Bribram, Ersekujvár. 28113

Zugliget angyala.
Ma utazom el, Isten vele. Mondott időben értesitem visszaérkezésemről. Pá édesem! Géza. 28104

Gewinnbelfabrik
wünscht sich in verwandter Branche mit einer Firma an den Kosten eines Reisenden zu beteiligen. Tour: österr.-ungar. Monarchie. Antwort erbeten unter „X. J. 093“ an die Exp. 28093

Seirath.
Ein reicher isr. Industrieller, Witwer, 50er, gesund und intelligent, der in einer schönen Provinzstadt in bester sozialer Stellung lebt, würde sich mit einer bis 50 Jahre alten, kinderlosen, gut erhaltenen und reichen isr. Witwe verheirathen. Das mitgebrachte Vermögen bleibt ihr Eigenthum. Anträge, so auch von besserer Vermittler unter „Johannistriebe“ an die Exp. 33805

Junger Fakturist,
fünfer Rechner, mit schöner Handschrift, wird in einem Manufaktur-Großhause acceptirt Offerte unter „Fakturist 1901“ an die Expedition. 28103

Komplete
Galvanisierungswerkstätte ist im Ganzen oder theilweise zu verkaufen, eventuell auch zu verpachten. Bestehend: 1 Gas-motor, 8 Pf.; 3 Polströmpeln, 2 Dynamos; 11 Galvanisierungs-bäder. Grünspan Izidor, Váci-ut 24. 28106

Junger
(Dritter) Reisende von einem Fabrikshause gesucht. Kroatisch Bedingung. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „X. 3“ an die Exp. 28128

Gabelberger
gyorsíró keresek, ki a német stenographiára leggyorsabban megtanít. Személyesen tárgyalhatni: Lakos Nándor czégnél, Külső Kerepesi-ut 1. 28099

Auf Veranlassung
verschaffe ich Geld. Király-utca 99, ajtó 6. 28123

Jó irással
bíró gyakornok felvétetik. Bolba, Szövetség-u. 39. 28125

Bäckerei
auf der beliebtesten Gasse wegen anderer Unternehmung dringend zu verkaufen. Vdr. in der Exped. 28091

Händler-Agenten
werden gesucht, welche ein hübsches gut gehendes Hotel zum Austausch vermitteln. Zu sprechen von 10-12 Uhr Vormittags. Vdr. in der Exp. 28089

Handmädchen,
das sich auch zum Verkauf eignet, wird sofort aufgenommen in Kunstblumen-geschäft Köszegi H., Schlangenplatz 4. 28088

Verkäuflerin
für Trafir, die in gleicher Eigenschaft schon thätig war, wird sofort aufgenommen. Adresse: Lóblóvíz, Papierhandlung, Csömöri-ut 54. 28087

Ein Lehrling
aus gutem Hause, der drei Landes-sprachen mächtig, wird in meiner Spezerer- u. Gemischtwaarenhandlung sofort aufgenommen. (Arva) Alsó-Kubin, 1901. Hirschfeld Adolf. 33802

Erzieher,
Jr., sehr geübt im Unterrichten von Elementar- und Mittelschul-Schülern sucht Anstellung. Gesf. Anträge an J. D., Großwardein, Hattyu-utca 50, erbeten. 28131

Házikisasszony
nak keresek egy olyan jó családból való intelligens nőt ki a háztartás minden ágában jártassággal bír, varrni tud és teljesen németül beszél. Elettör 26-40 év közt. Ajánlatokat „S. J. 105“ cím alatt a kiadóba kérek. 28105

Konkurs.
Bei der aut. orth. isr. Kultusgemeinde zu Bossacz (Trencsén megye) gelangt die Stelle eines **ש"ס בעל תורה** **בבבב** u. Religionslehrers vom 1. September l. J. an zur Besetzung. Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 1000 Kronen, freie Wohnung, Garten, nebst Nebenemolumenten verbunden. Bewerber wollen ihre mit von anerkannten orth. Rabbinen ausgestellten Dokumenten über Familienstand, bisherige Verwendung versehenen Gesuche per sofort an den gef. Kultusvorstand einreichen und ohne Verzug zum Probeortrage erscheinen. Reise-spesen werden nur dem Acceptirten vergütet. Kultusvorsteher: 33754 Jakob Wrcger.

Lakatos
és bádogos inasok felvétetekre fizetéssel. Czim: Steinfeld G. & Komp., Szondy-utca 35. 28144

Diplom. Erzieherin
die auch hebräisch unterrichten kann, wird zu zwei Volksschul- und einem Bürger-schul-schüler, aufzunehmen gesucht. Gesf. Anträge mit Photographie, Diplom und Wirkungsbeglaubigung an Jzidor Kellermann, Trencsén-Szoblahó (Bahnhof). 33834

Gänzlich
kann sich befreien vom Juden, Flechtenübel, Grind und von den übelriechendsten verschmizten Körpertheilen, der mit dem Erreymischen „Schöpsol-Salicyl“ einige Abende hindurch den betreffenden Körpertheil einreibt. Vollkommen unschädlich. Bei Garantie verendet für 3 Kronen mit Anweisung Apotheker Erényi in Szabadszállás. Hauptdepot: Josef von Török, Király-utca 12. 33774

Magyar királyi államvasutak
119343/901. szám.

Hirdetmény.
A magyar királyi államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet a Mezőtúr állomáson létesítendő hatál-lású mozdonyzsinthe szükséges vasszerkezeti munkák előállítására és szállítására. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek Budapestben, a magyar királyi államvasutak igazgatóságának székhelyében (VI. Terez-körút 62. szám, III. emelet 14. szám) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 14-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírt igazgatóság építési és pályafeltárási főosztályánál (VI. Terez-körút 62. sz., II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronára, az ajánlat mellékletei nyolckorona 30 filléres bélyeggel ellátva, lepecsételve és közzétett felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Mezőtúr állomáson létesítendő mozdonyzsinthe vasszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fog-nak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi augusztus hó 13-án déli 12 óráig azaz háromszáznál is több koronára bántpenz teendő le a magyar királyi államvasutak főpénztárnál (VI. Andrassy-ut 75. szám, földszint) akár készpénzben, akár állami letétre alkalmas értékpapirokban. A bántpenzről szóló letéti egy az ajánlathoz nem csatolandó. Az értékpaprok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítanak, de névértékben felül számításhoz nem vétetnek. Csak idejkorán beérkezett irásbeli ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bántpenzek térti vevényvel adandók fel. Budapest, 1901. évi július hóban. Az igazgatóság. 33745-3108

(Telefon)

ehaus,
erbunden, Provinz-20.000 werden, mit 8 für 2000 in Pacht er Speise-er einen tend zu

chäft
Posten, verjählich, ist dringend zu verkaufen.

in einer
täglich erben, ist nehmung Spott-verkaufen.

es Diösi,
Verkaufen. Köff Ezi-28139

chäft,
wel- chäft, mit onen Ein- Eisten, auch die Vdr. in 28100

ezimmer,
schönan, erlasten, wie ver- um jeden Fabrik-28083

euin,
wird in aufge- Fanny, gegenwärt- waldchen, 28094

7 Jahre,
Briefer- rauen“ 28052

ngs-
Artillerie- st. Nä- ando der lerte-Ne- Hajtsár- : Buda- 28062

us-
aufs Che- oder ver- Freund- er erste gy. Jda- y-utca für 18. 28084

en Accop-
Firmen,

us-
das Bauk-ureau, Nr. 40. 12 und 27914

ucht
der Nacht- ater „Be- Hauptpost 28053

er Posten,
verbum- ger Zins, Interneb- Eigenthü- rermittler fe in der 28092

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsichere Kassen
offert billigt Budapest
Kassen-Fabrik: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 27967

Um 40 Heller neue gelbe Schuhe
kann Jedermann haben, der eine Schachtel meiner gelben „Sport-Wische“ kauft u. damit schmutzige, fleckige gelbe Schuhe ausweicht und ausglänzt; dieselben sind auch die feinsten Sorten schwarzer Wische à 48 Heller per Kilo erhältlich, in den Droguerien, Leder- und Schuhgeschäften und beim Fabrikanten
Lustig Miksa,
Budapest, Gyár-utca 43. 33673

Billige Möbel
und Tapezierer-Einrichtungen sind zu haben gegen Baar- und Ratenzahlung in vorzüglicher Qualität bei Philipp Weinberger, VI., Große Feldgasse 66. 27749

Rath und Hilfe
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer 37 Jahre praktischen Hebammen, Budapest, V. Bez., Kalmárgasse 19/a, Parterre, Thür 1. 28033

Eine Samenfirma ersten Ranges sucht für sofortigen, ev. späteren Eintritt einen perfekten deutschen Korrespondenten und 2 tüchtige sachkundige Verkäufer. Offerte unter „Ambition“ an die Exped. zu richten. 33810

Selcher-Lehrling
(Christ) aus gutem Hause wird aufgenommen. 8. Bez., Deutschgasse 34. 27994

Lehrerin,
3. u. 4. Bürgerschule, die die Prüfung an einer öffentlichen Schule ablegen. Tüchtigkeit im Klavier u. Franz. gewünscht. Gehalt 700 K. u. ganze Verpflegung. Offerte an Goldmann, Rákos-Csaba bei Budapest. 27989

Lagerfässer,
ein 100 Hekto, 8 Stück 50 bis 60 Hekto, werden gekauft. Anträge an Rátnoky, X., Hász-utca 27. 27969

Photographische
Manufaktur, Kauf, Verkauf und Leasing von Apparaten und Objektiven. Patzsch Emil, Andrássystr. 13, Optik und photographische Manufaktur. 27997

Bösendorfer-
Mignonkugel, sogenannter Reform-Modell, fast neu, dringend spottbillig zu verkaufen. Luthergasse Nr. 1a II. St. 6. 27988

2-300 korona
öfadékkal üzletvezetői, raktárnoki, vagy bármely más megfelelő állást kereskedő. Szíves megkeresések Szántó Samunak, Rózsa-utca 37, I. em., ajtó 14. 27972

Gáz- és villanyos-csillár-berendezések
tözködéses eszközök Krausz Béla és Izidor, csillárműhelye, Andrássy-ut 14 és Révay-utca 13 holgyattal mindenféle installációk, úgy gáz mint villamos világításra, valamint bármilynemű csilláratalkítások elfogadtatnak 27649

Damen-Reise-Kleider, Blousen, fertige Schöfe
in Kombination mit Blousen-Tailen elegantest und billig bei Karl F. Kohn, Züricher Waarenhaus, Budapest, Andrássystr. 37. 33663

Gelegenheitskauf.
5400 □ Klaster Grund sammt Weingarten, 3 Zimmer, 2 Küchen, Stall, Presshaus, 2 Keller, 1 Obstgarten, gesunde Luft, gesundes Wasser, sehr nahe an Pest, ist mit oder ohne Fehlung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 27866

Weingarten,
22 Joch, nächst Budapest, oder diesjährige Fehlung zu verkaufen. Vermittlungshonorar 1000 Kronen. Berger Stefan, Kalocsa. 27921

Religionslehrer,
ledig, welcher in ישיבה ותיקה Unterricht ertheilen kann, wird für die hiesige sechsstellige Volksschule pro 1. September l. J. acceptirt. Gehalt 300 Kronen pro anno nebst Kost und Quartier. Gesuche in deutscher und hebräischer Sprache mit den nöthigen Dokumenten versehen, sind bis 18. August l. J. an den Gezeichneten portofrei einzusenden. Auf sittlich-religiösen Lebenswandel wird besonderes Gewicht gelegt.
Szászregén, im Juli 1901.
Jakob Hirshler,
Schuleigenthümer. 33738

Sessel.
Alle Sorten Rohrseffel, Speiseessell, echte Lederseffel, Schaufeln, Fauteuils, Kinderseffel etc. kauft man gut und billig bei Langraf Mór, Budapest, IV., Gerlóczy (Rostély)-utca. 25703

Dauernde Stellung
und schönes Einkommen bietet sich repräsentationsfähigen, intelligenten und energischen Herren bei einer vornehmlichen Institution. Bei Fleiß und Ausdauer ein sicheres Einkommen von 2-300 Kronen. Näheres zu erfahren IV., Batiznergasse 34, I. St. Thür 5. Provinzfragen brieflich. 33769

Von Herrschaften abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge,
Ueberzieher, Frack- und Salonanzüge, neuer riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Livree, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., Elisabethplatz 12, im Hofmagazin rechts. Dieselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten ausgeteilt. 33785

Schütze deine Frau!
Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kindersegen, dessen Erfolg durch beiliegende Tausende Dankschreiben bewiesen ist, sendet diskret verschlossen gegen 90 P. in ungar. Briefmarken (offen 70 P.) Frau Anna Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstr. 56a. 33311

Französische
Konversation, Korrespondenz und Grammatik lehrt schnell und gründlich Monsieur Bernier, IV., Várház-körut 2. 27858

Geld
von Privat auf I. Hypoth. wird auf Familienhäuser ca. 10.000 bis 20.000 Kronen gegen 5-6%, rückzahlbar in 15, event. 20 Jahren, gefucht. Eigenthümer in sicherer Stellung. Adr. in der Exp. 28057

Möbel.
Alle Sorten geschmückter Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen sind wegen Ankaufung des **Waarenlagers** gegen Baarzahlung zu ermäßigten Preisen zu haben.
Bartók Farkas,
Möbel-Engros-Lager,
VI., Lázár-utca 18, vis-à-vis der Oper. 33371

Geld auf Lóse und Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt **Armin Kövály,**
Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkassierer der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Gyúthy'sches Palais. 32784

Sausinspektor-
Stelle oder ähnlichen Vertrauensposten sucht ein kommerziell gebildeter Industrieller mit besten Referenzen und Kautelen. Gefl. Zuschriften unter „Rebeneinkommen 744“ an die Exp. 27744

Lehrjunge
aus gutem Hause, mit 4 Bürgerchullassen oder 4 Gymnasien, wird in meiner Konditorei ersten Ranges aufgenommen. Klement Alajos, fön. ferb. Hofonditor, Budapest, Gifellaplatz 3. 27926

Schütze deine Frau!
Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kindersegen, dessen Erfolg durch beiliegende Tausende Dankschreiben bewiesen ist, sendet diskret verschlossen gratis nur gegen 10 Heller Retourmarke **Rothe Kreuz-Apothek,** Temesvár. 33787

Blacirungs-Institut
Jolán Sugár,
Budapest, Róssuth Rajosgasse 1 (Franziskaner-Bazar) empfiehlt und placirt zu den günstigsten Bedingungen Erzieherinnen, Wömmen u. Kindergärtnerinnen. 27947

Magyar kir. államvasutak 118706/901.

Hirdetmény.
A magyar kir. államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet az Arad állomás előállításához szükséges építési munkák végrehajtására. A terv, a költségvetés, az egyes árjegyzék, a szerződési körvonal, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztöltételek Budapestben a magyar kir. államvasutak igazgatósága magvaspítményi ügyosztályában (Teréz-körut 56 sz. II. em. 13 ajtó) és Aradon az üzemeltetés pályaosztályi osztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi augusztus hó 23-án déli 12 óráig benyújtandók alulírott igazgatóság építési és pályafenntartási főosztályánál (VI. k. Teréz-körut 56 sz. II. em. 13 ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékletei ivanként 30 allévas helyvel ellátva és lepecsételve követhető felirattal nyújtandók be. Ajánlat az aradi új mozdonyosin és tartozékainak előállítására. Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1901. évi augusztus hó 23-én déli 12 óráig 4300 k., azaz négyezerháromszáz korona bánatpénz teendő le a magyar kir. államvasutak főpénztáránál (Andrássy-ut 75. sz. földszint) akárcs késpénzben, akárcs állami lotételekre alkalmas értékpapirokban. A bánatpénzről szóló letejeggy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapirok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítatnak, de névértékben felül számításhoz nem vétetnek. Csak idejekorán benyújtott irásbéli ajánlatok szolgálnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bánatpénzek térti visszanyelendők fel. Budapest 1901 évi július hóban. Az igazgatóság 33574-3111

The Berlitz School
Sprachenschule, Budapest.
Erzsébet-körut 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach d. Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Section nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mitbringend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Ueberzeugungen werden besorgt. 26995

Szerény igényű
izrael. vallásu nevelő kerestetik egy negyed osztályu leány, egy harmad és egy első osztályu elemi tanuló fiúhoz, héber és kézi munka tanítása is megkívántatik. Ajánlatok fizetési igényvel és bizonyítvány másolatokkal Schiller Jenő, gazdasági, Csapi pusztá, posta Galambok, Zala-megye, címre kéretnek. 33736

Zu verkaufen
Kalksteinspöcker für Perrons, Straßen und Bahndamm in beliebigem Quantum. Nähere Auskunft ertheilt Emil Feisch in Szepes-Olaszi. 26783

Patent-Gasluster
erzeugt aus jeder Petroleumlampe Komlos Mór, Utgasse Nr. 7. Installation für Gas, Wasserleitung und Elektrisch und Telegraph. Telephone 14-10. Gastöcher und alte Luster sind auch zu haben. 27957

Gegen leicht eintheilbare Patentzahlungen liefere ich
allerlei Holzmöbel, Schaf-, Speise- und Salonerichtungen, Ottomane, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen.
Rein Gyula,
Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körut 36. sz. 33784

Blousen
elegantest und billig im Modewarenhause **Lederer Ferencz,**
Váci-körut 29. 33771

Wer Vertretungen
sucht, findet zahlreiche Vertretungen (eine Chiffre) freier Vertretungen aller Branchen im „Agenturen-Anzeiger“. Preis 40 Heller. Verkaufsstelle auch für auswärtig: Bardo'sche Trafik, Budapest, Andrássy-ut 38. 27929

Neues Zeitungs-Makulaturpapier ist
um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern à 7 fl. Näheres in der Exp. 27929

Photographisches
Atelier, nachweisbar gutgehendes Geschäft in Budapest, sofort zu verkaufen. Weinmann J., 8. Bez., Batiznergasse 107. 27995

Mit 5000-10000
Gulden sucht einen Kommanditär langjähriger Disponent eines hiesigen Kommissionshauses. Zuschriften unter „B. 983“ an die Exp. 27983

Möbel.
Noch jurüdgebliebene Betten, Waschtische, Nachttischen, verschiedene Schreibische und Bücherdrücker sind preiswürdig zu haben beim Tischler Dudif, Rózsa-utca Nr. 34. 28069

Gartenzschlänche
bester Qualität, sowie **Reftschlänche**
sind billigt erhältlich bei **Persicaner & Co.,**
Budapest, VI., Remnigergasse 7. 33786

Wegen rascher Demolirung
des Hochhohen Hauses **Karlring 10**
wird sämtliches **Baumaterial**
billigt verkauft: Mauerziegel, Dachziegel, Steine, Dippelholz, Trämme, Latten, Bretter, Parquetten, Eisengitter, Marmorplatten, Träger, Pflastersteine, Thüren, Fenster. Näheres in der Demolirungsfantlei Karlring 10. 33796

Deutsches Mädchen
aus guter Familie wird zu Kindern in die Provinz gesucht. Adresse: **Malvine Horvitz, Orosháza, Ungarn.** 33799

Weichholz-Branche.
Tüchtiger Sägleiter, 28 Jahre alt, nebst den drei Landes-sprachen, deren er in Wort u. Schrift mächtig ist, spricht derselbe auch polnisch u. ruthenisch, mit 12jähriger Praxis und in der Erzeugung von Buchenmöbellatten vollkommen vertraut, schöne Handschrift, in Buchhaltung u. Korrespondenz bestens versiert, gegenwärtig seit 6 Jahren bei größtem Werke mit nachweisbarer größ. Zufriedenheit in Vertrauensstellung, sucht Posten per sofort zu verändern als Sägleiter, Depotverwalter, Kassier, Kontrolleur, Verladebeamter. Prima Referenzen und Zeugnisse hervorragender Holzfirmen stehen zur Seite. Gefl. Anträge unter „Vertrauenswürdig 28“ an die Exp. erbeten. 33809

Jedem kann geholfen
sein mit dem **Uebersehuf**
auf **Verfälschene,**
auch Provinz, bei **Wyschograd,**
Nagyfuvaros-u. 7. II., 24. Kaufe alte falsche **Zähne und Gebisse,**
übertragene Kleidungsstücke, Uniformen u. alles Ordentliche. Karte genügt, komme gleich. 28039

Kommiss,
Detaillist der Spezereri-, Glas- und Porzellanbranche, wird per 15 Sept. acceptirt. Derselbe muß der drei Landes-sprachen mächtig sein. Offerte nebst Zeugnis-kopien und Gehalts-anprüchen sind an Singer Bertalan, Szepes-Igló, zu richten. 28067

Demolirung.
Wegen sofortiger Räumung des zweistöckigen Hauses **Königs-gasse Nr. 13**
wird sämtliches **Baumaterial, Dachstuhlholz, Dippelholz, moderne Thüren u. Fenster, Parquetten, Keramitpflaster und sonstiges Baumaterial billigt verkauft.** 33822

Norddeutsche Bonne
mit guter Schulbildung wird gesucht zu einem 5- und 21/2-jährigen Knaben. Offerte an Odön Felsenburg, Balassa-Gyarmat. 28071

Deffert-Trauben
liefern sofort in Körben von ca. 5 Kg. à fl. 3 per Korb franko gegen Nachnahme **Weingut Ecsér, Révfüllöp a/Patenteec.** 33821

Beste Preise
für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantstein in **A. Hoffmann's Juwelen-geschäft, Kerepesi-straße 6, Bazargebäude.**
Versetzte Juwelen etc. werden aus Eigenem Specienfrei aufgelöst u. der Mehrwerth bar herausbezahlt. 33795

A petrosényi izraelita hitközségtől.
Pályázat.
A petrosényi izraelita hitközségnél a baromi-met-szöi állással egybekötött vallásantitói és sachsrisz előimádkozói állás betöltendő. Évi fizetése 1200 korona. Az ezen állomást elnyerni óhajtok sziveskedjenek magyar, német és héber nyelvbeni alapos jártasságukat, valamint vallásos életmódjukat (orthodox rabbik által) igazoló hiteles okmányokkal felszerelt kérvényüket, melyben koruk, eddigi működésük, valamint családi állapotuk is feltüntetendő, folyó évi augusztus hó 15-ig alulírt hitközség elnökségéhez beiküldeni. Az állomás a nagy ünnepekre már elfoglalható. Utiköltség megtérítésére csak az acceptált számitat.

Petrosényi, 1901 július hó 31-én.

Gross Hermann,
33818 hitközségi elnök.

Zufassung-Agent
zu sofortigen Eintritt gesucht. Aline Kaution erforderlich. Singer Co., Nähmaschinen-Alt.-Gef., Kerepesi-ut 30. 28048

Geprüfter
Maschinist, ausgebildeter Maschinenschlosser, mit langjähriger Zeugnissen, sucht Stelle in einer Dampfmaschine, Spiritus- u. Pflanzfabrik, Bierbrauerei, Zuckerfabrik, Dampf-mühle oder Oekonomie. Stephan Gavaldó, Nuksoara, p. Felső-Szálláspatak, Hunyad megye. 28050

Luster.
Kombinirter neuer Luster, 3 Gas-, 3 elektrische Flammen, ist billig zu haben bei Josef Weich, Dob-utca 26. 27990

Wirthsgeschäft,
alter Posten, vis-à-vis der Franz Joseph-Kaserne, ist wegen anderer Unternehmung ohne Abtrittgeld sofort zu übergeben. Külső Kerepesi-ut 28. 28062

Großes Budapest
Fabrik-Etablissement sucht ausgebildeten Unteroffizier mit schöner Handschrift, tüchtig im Rechnungs- und Expeditionsfache, und in Telegraphen geübt. Referenzen, der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, mit prima Referenzen, wollen ihre schriftlichen Offerte unter „Z. M. 065“ an die Exp. einreichen. 28065

Praktikant
für ein Manufaktur-Engros-geschäft mit schöner Handschrift wird mit Anfangs-gehalt K. 20 sofort acceptirt. Offerte unter „A. R. 501“ an die Exp. 28034

Holzwohle
für Weintrauben-Transport liefert billigt die Holzwohle-fabrik M. Deschlagler, Merény. 28032

Tüchtiger Agent
für Photographie mit sehr gutem Verdienst wird gesucht. Adr. in der Exp. 28028

al.
wendig. (Telefon)

te Preise
Gold, Silber, Uhren
Diamantschmuck in
Doffmann's
Leuge'schäft,
Herstraße 6,
arggebäude.
wovon 2. werden
ent speisenfrei aus-
er Mehrerwerb baar
ht. 33795

nyizraelialit-
özsegtöl.

lyázat.
ényi izraelita hit-
a baromfi-met-
sal egybekötött
tói és sachrisz
özói állás beföl-
ri fizetése 1200
és ezen állomást
őhájtók szives-
magyar, német
nyelvből alapos
nyelvtant, valamin
életmódjukat
rabbi által) iga-
les okmányokkal
t kérvényüket,
koruk, eddigi
ik, valamint esa-
otuk is feltünté-
yó évi augusz-
5-ig *alulirt hit-
nökségéhez be-
Az állomás a
hepekre már el-
b. Utiköltség meg-
csak az accep-
títhat.

ény, 1901 július

ross Hermann,
tközösgéi elnök.

ffo-Agent
em Eintritt gesucht,
ation erforderlich,
o., Nähmaschinen-
Kerepesi-ut 30.

epriüster
ausgelernter Ma-
sler, mit langjäh-
rigen, sucht Stelle
Dampfsäge, Spiri-
tusbrennerei, Bier-
brennerei, Dampf-
oder Dekonomie.
Dobó, Naksora,
6-Szálláspatak,
megye. 28050

Lüster.
er neuer Lüster,
3 elektrische Flam-
mlich zu haben bei
t, Dob-uteza 26.
27990

thsgeschäft,
en, vis-a-vis der
psh-Referne, ist
derer Unternehmung
rittgeb sofort zu
Külső Kerepesi-
28082

Budapester
bliffement sucht aus-
nteroffizier mit
Bandtschrift, tüchtig
ungs- und Expedi-
und im Telegra-
eibt. Respektanten,
rischen u. deutschen
a Wort u. Schrift
n mächtig, mit prima
rt unter „Z. M.“
die Exp. einfinden.
28065

raffikant
Manufaktur-Engros-
mit schöner Hand-
rd mit Anfangs-
20 sofort accep-
erte unter „A. R.“
die Exp. 28034

olzwohle
ntrauben-Transport
igt die Holzwohle-
Delfschläger, Merény.
28032

tiger Agent
graphie mit sehr
dienst wird gesucht.
der Exp. 28028

richtshof sieht auch gar nicht ein, wie er überhaupt dazu-
käme, der Gräfin Cowley die Führung eines Titels zu unter-
sagen, den ihr der König jeden Augenblick aus freier
Machtvollkommenheit verleihen könne, ohne daß Jemand
dagegen Einspruch erheben könnte. Wenn Carl Cowley
von der Annahme einer Würde spreche, welcher Gerichts-
hof hätte die Berechtigung, eine Frage der Würde zu
entscheiden? Einer der Besucher führte aus, Jedermann
wisse, daß es bei Baireffes ganz allgemein üblich sei, daß
sie, wenn sie Nichtadelige geheiratet haben, den ver-
lorenen Titel behalten. Das sei gar keine Rechtsangele-
genheit, das sei nur eine Sache der Höflichkeit, die durch
die Gebräuche der Gesellschaft erlaubt sei. Dieser Meinung
gemäß nenne sich die Dame Gräfin Cowley. Carl
Cowley beklage sich darüber, er sagt, sie habe
kein Recht, das zu thun. Das sei gewiß wahr. Dann
verlangt er aber ein Urtheil vom Gerichtshof, seiner
ehemaligen Frau zu verbieten, diesen Namen zu führen,
weil dies eine Störung der Würde sei, welche ihm als
ein unvorhergesehenes Erbe zugehöre. Die Antwort scheint
nach zwei Seiten hin gegeben werden zu können. Wenn
es eine Störung der Würde ist, ist es eine Angelegenheit,
die nicht in die Kompetenz eines Gerichtshofes gehört.
Die andere Antwort ist ebenjo klar. Es ist die, daß
Lord Cowley weder ein gesetzliches Unrecht, noch einen
Schaden erlitten hat. Er meint, daß ihm insofern ein
gesetzliches Unrecht widerfahren ist, als seine gewesene
Frau ohne einen Schatten von Recht den Anspruch
erhebt, sein unvorhergesehenes Erbe zu theilen, nämlich
die Gesellschaft Cowley. Es sei aber nicht zu ver-
sehen, wie man sagen könne, daß die Lady sich an
diesem Erbtheil einen Antheil annahme. Die Gräfin-
Witwe Lady Cowley könnte sich beklagen, es könnte ihr
vielleicht nicht passen, daß noch eine andere Lady den-
selben Titel wie sie gebrauche. Aber Lord Cowley hat
keinen Grund zu einer Klage, denn er erleide wenigstens
keinen Schaden. — Ein anderer Besucher sagte, die ein-
fache Annahme eines beliebigen Namens durch Jemanden,
der früher denselben nie geführt, sei, welche Verlästli-
chung immer dies für die Familie haben könnte, eine
Beschwerde, gegen welche das Gesetz keine Abhilfe biete.
Wenn das nun wahr sei, sei es doch umso eher wahr
bezüglich Personen, welche einmal das Recht, einen Na-
men zu gebrauchen, erworben haben, welchen dann die
Gebräuche der Gesellschaft ihn zu behalten erlauben.
Und so wies denn der Appellhof den Carl Cowley mit
seiner Klage ab und Mrs. Middleton behielt weiter
das gesellschaftliche Recht, sich Lady Violet Cowley zu
nennen.

*** Degradirung eines Offiziers.** Aus G r o ß w a r d e i n wird telegraphirt: Das Ehrengericht
fiel heute unter dem Vorhitz des Brigadiers Rudolf
Ezotory in der Affaire des Honvéd-Ober-
lieutenants Joseph Ando x, jenes Offiziers, der
den Segediner Zeitungserleger Ludwig Engel
in einem Kaffeehause mit dem Säbel mißhandelt
hatte, das Urtheil. Oberlieutenant Andor wurde
wegen einer Anzahl schmutziger Schulden und wegen
leichtfertigen, standeswidrigen Lebenswandels zum
Verluste der Offizierscharge und zur
Degradirung verurtheilt. Der zum Infan-
terien degradirte Offizier wurde unter Eskorte nach
B u d a p e s t befördert.

*** Ehrenaffaire.** Zwischen dem Generalsekretär des
oberungarischen Kulturvereins Wilhelm Clair und
dem Redakteur des „Mofmann“ Franz Bonis ent-
stand als Ausfluß der Privatreue Wahl eine Ehren-
affaire, welche heute friedlich beigelegt wurde.

*** Vergiftung.** In der Ortschaft Fü z é r
verlangte die Waldhütergattin Frau Andreas P e t r á s
von ihrer Tochter Salz, das sie zum Kochen
benötigte. Das Mädchen reichte der Mutter ein auf
dem Fensterbrett stehendes Gefäß, welches aber nicht
Salz, sondern Arsenik enthielt, das der Vater am
vorhergehenden Tage gebracht hatte, um die Ratten zu
töden. Als Petrá s Abends heimkehrte, waren
seine Frau und seine Tochter todt. Beide hatten
von den Speisen genossen, die statt mit Salz mit
Arsenik gekocht waren.

*** In Ós-Budavára** gab es heute Abends eine
interessante Novität. Auf der Variétébühne debutirte
ein amerikanisches Gesangsquartett „The Louisiana Ama-
zon Guard“. Die sechs Negervinnen, die zum ersten Male
in Europa überhaupt auftraten, erzielten mit ihren erzen-
trischen Darbietungen, die in ihrer Art als glänzend be-
zeichnet werden können, stürmischen Erfolg und mußten
ihre Programm mit unzähligen Zugaben bereichern. Nach
dem heutigen Debut ist es zweifellos, daß diese neue
Acquisition eine Zugkraft ersten Ranges sein wird. Auch
die übrigen Programmnummern bieten viel Amusement
und Sehenswürdiges.

*** Eine Engländerin über Engländer.** Marie
C o r e l l i, die bekannte englische Schriftstellerin, läßt
in ihrem letzten Roman „The Master-Christian“ einen
französischen Abbe folgendes Urtheil über die Eng-
länder aussprechen: „Einem berühmten Engländer ist
Alles erlaubt. . . . Ist es nicht merkwürdig, daß die
gute Britannia jedem ihrer Söhne, der sich herabläßt,
auf fremdem Boden seine Stiefel zu beschmutzen, ihren
Helm auf's Haupt zu setzen und ihr Szepter in die Hand
zu drücken scheint? Mit dem Helm trägt er den Gen-
darmen, mit dem Szepter bricht er jede verschlossene
Thür auf — wir werfen uns vor seinem Angesicht in
den Staub und verwünschen ihn, sobald er den Rücken
wendet — c'est drôle! —, aber wir sind Alle gleich,
Franzosen, Deutsche, Oesterreicher und Italiener — wir
hassen den Engländer, aber wir puzen ihm Alle mit-
einander die Stiefel, was verächtlich von uns ist —
mais, que faire! Er ist so überwältigend in seiner ab-
soluten Unverfrorenheit! Wohl möchten wir mit den
Mächten der Kultur und Verfeinerung in ritterlichem
Zweikampf die Klagen kreuzen — doch gegenüber
dreister Flegelci oder, was man Unverschämtheit nennt,
süßen wir in rathlosem Schreden zu Boden!“

*** Selbstmord eines Mittelschülers.** Die P e s t e r
P o l i z e i d i r e k t i o n berichtete der Oberstadthaupt-

mannschaft auf telegraphischem Wege, daß sich gestern in
einem Lemberger Restaurant der angeblich nach Budapest
zuständige Mittelschüler Franz S c h u f t e r eine Kugel
in den Kopf gejagt habe. Der Knabe blieb auf der
Stelle todt. Die Oberstadthauptmannschaft forschte nach
den Angehörigen des jungen Selbstmörders.

*** Sechs Personen verbrannt.** Gestern Nachts
entstand in der Gemeinde H i d a s ein V r a n d,
welcher fast die ganze Gemeinde einäscherte und
welchem s e c h s M e n s c h e n l e b e n zum Opfer
gefallen sind. Der Brand wurde von Zigeunern
gelegt. Man berichtet über diese Katastrophe
folgendes:
Vorgestern Früh erschien eine Zigeunertarawane
in der Gemarkung von Hidás und wollte sich am Ende
des Dorfes auf der Gänsewiese niederlassen. Da aber
die Zigeuner ein mit Nothkrankheit behaftetes Pferd mit
sich führten, wurde ihnen ihr Vorhaben untersagt; auch
wurde eines ihrer Pferde dem Wachenmeister überant-
wortet. Die Zigeuner zogen wüthend ab, schworen jedoch
der Gemeinde Rache und fluchten ihr, daß sie der „rothe
Hahn“ vernichte. In der Nacht kehrten zwei zur Bande
gehörige Zigeuner zurück und legten den Brand. Bei der
großen Dürre griff das Feuer rasch um sich und die
aus dem Schlafe erwachten Einwohner konnten nur
auf die Rettung ihrer eigenen Mobilien bedacht sein.
Die fünf Kinder der Bauern Joseph F e l e s und
Mathias B ü k i, ferner ein blinder 70jähriger Mann
Namens Stephan S e t e sind in den Flammen um-
gekommen. Der Schaden, welchen die Feuersbrunst ver-
ursachte, wird auf 100,000 Kronen geschätzt. Die Brand-
stifter wurden verhaftet.

*** Den Telephon-Abonnenten** wird seitens der
Post- und Telegraphendirection zur Kenntniß gebracht,
daß das Verzeichniß der Budapest Telephon-Abonnenten
für 40 Heller, das des interurbanen Telephons für
50 Heller, der Wiener für 1 Krone, der Brüner für
40 Heller und der Berliner Abonnenten für 2 Kronen
beim Hauptpostamt (Kronprinzgasse) und bei den Post-
ämtern in der Wasserstadt, an der Börse, in Steinbruch
und im Engelsfeld käuflich zu haben sind.

*** Ein Defraudant.** Aus G e n u a wird
berichtet: Der aus F i u m e flüchtige Buchhalter
B a u e r von der Fiumaner Firma B r ü l l
u. F i s c h e r ist gestern in Genua verhaftet worden.
Bauer hat zum Schaden seiner Firma 50,000 Kronen
defraudirt.

*** Frauenarbeit in Griechenland.** Von dem
Fräulein Aurora D r a k o p o u l o s ist ein von der ge-
samten griechischen Frauenwelt freudig begrüßter Vor-
schlag ausgegangen. Bei den immer höher werdenden
Preisen der Lebensmittel in Griechenland, dem sich immer
bitterer gestaltenden Kampf ums Dasein ist es den
Familienvätern häufig unmöglich, all den mancherlei
an sie gerichteten Ansprüchen zu genügen. Gewiß
hätte bisher manche griechische Frau, manches junge
Mädchen gern auch etwas durch ihre Hände Fleiß
verdienen mögen. Aber dies gilt im schönen Hellas
nun einmal in Kreisen, die etwas auf sich halten,
für durchaus unschicklich. Nun hat Fräulein Drakopoulos
den Gedanken angeregt, im nächsten Herbst eine Aus-
stellung weiblicher Arbeiten in Athen zu veranstalten.
Es würde dann die allerstrengste Disziplin walten und
die Einwendungen sollen nur, durch Nummern bezeichnet,
zum Verkauf kommen. Alles, was eine Frau nur immer
herzustellen Lust hätte, wäre willkommen. Man darf ge-
wiss sein, daß diese Ausstellung, für die schon Räumlich-
keiten gemiethet sind, sehr besichtigt sein wird.

Wenn Ihr Haar grau wird, benützen Sie Stella-Wasser.
Preis 2 K. in V. Zoltan's Apoth., Pest, V., Szabadságter.

Theater, Kunst und Literatur.

*** Aus Szeged** wird berichtet: Die hiesige
Theaterkommission entschied heute unter Vorhitz des
Obernotärs Dr. Paul L ö t h über die Verpachtung
des Theaters. Es konkurirten Johann K o m j á t h y,
Zoltán T h u r y, Emil S z o m o r y, Mikoláus
K ö v é r, Peter D e á k, Ludwig M a k ó und Dr.
Eugen J a n o v i c s. Die Kommission beschloß ein-
stimmig, das Theater auf die Dauer von drei Jahren
an den ehemaligen artistischen Direktor des Klausen-
burger Nationaltheaters Dr. Eugen J a n o v i c s
zu verpachten.

*** Im Hofner Kissaludy** Theater
gastirte die Opernsängerin Irene G á l f a l v i - L a u b
an zwei Abenden. Die Sängerin trat im Bödi'schen
biblischen Melodrama als Königin Basti auf und erntete
mit jeder Gesangsprobe stürmischen Applaus. Frau Paula
H e g e d ü s erzielte in der Rolle der Hadassa einen
ähnlichen Erfolg. Weiden reichte sich die Trägerin der
Titelrolle Frä. Stella L o r d a i, eine äußerst stimm-
begabte und talentirte Schauspielerin, würdig an. Die
übrigen Darsteller Johann K i s s, Joseph F ö l d v á r i,
Johann Z i l a h i, Karl S o m o g y i und Johann
K i s p á l f i und die kleine Tänzerin Janka K a -
r á c s o n y i bildeten ein anerkennenswerthes Ge-
sammler. Das Stück geht täglich vor dicht besetztem
Haus in Szene.

*** Samstag, den 3. d.,** gelangt im Wiener N a i -
m u n d - T h e a t e r die Komödie „Was die Frau
will. . .“ zur ersten Aufführung. Wenn die Novität Er-
folg hat und das Publikum die Lust verspürt, den
Autor zu sehen, um ihm persönlich Anerkennung zu
spenden, dann wird der Regisseur vortreten und dem
Haus verkünden müssen, daß der Verfasser leider ver-
hindert sei, den ehrenden Hervorrufen Folge zu leisten.
Und der Autor ist in der That stark verhindert, der ersten
Aufführung seines Stückes beizuwohnen, denn er verbißt
soeben in der Strafanstalt Plötzensee bei Berlin eine meh-
rmonatliche Gefängnißstrafe, die schon vor einigen Jahren
über ihn verhängt worden ist. Es ist Herr Paul
B l u m e n r e i c h, der vor mehreren Jahren Direktor
des Theaters des Westens in Berlin war. sich aber nicht

behaupten konnte und schließlich mit dem Geheze in
Konflikt gerieth. Nach seiner Verurtheilung verschwand
er aus Berlin, seiner Strafe sollte er aber nicht ent-
gehen, und vor einigen Wochen wurde er bekanntlich
auf Verlangen der preussischen Behörden in Wien ver-
haftet und ausgeliefert. In seiner Zelle darf er sich mit
literarischen Arbeiten beschäftigen, dort wird er auch
hören, welche Aufnahme sein dramatisches Werk in Wien
gefunden hat. Die Gattin Blumenreich's, die Schrift-
stellerin K a p f f - G i s e n t h e r, hat bekanntlich im
Vorjahre in Berlin ihrem Leben selbst ein Ende gemacht.

Offener Sprechsaal.*)
Anlässlich des Geburtstages Sr. k. u.
apost. k. Majestät, ferner für den nahenden Stephens-
tag, die Nationalfeier Ungarns, empfehlen wir unsere allge-
mein beliebten „TRANSYLVANIA“ „VIN BRUT“,
ungarische Champagnerarten, und sehen wir jederzeit alle Jene
gern in unseren Fabrikslagern, welche sich für die französische
Art der Champagnerzeugung interessieren. Hochachtungsvoll
LOUIS FRANCOIS & CO.,
Champagnerfabrikanten,
k. u. k. Hoflieferanten, Promontor,

Delikatess - Trauben
feinste Sorte
weisse und rothe Chasselas, circa
400 Meterzentner und etwas Operto werden sofort verkauft.
Bahn- und Schiffstation an der Stelle.
Lieferung kann schon am 10. d. M. beginnen.
Näheres bei
Weiner Mátyás
Budapest, Andrassy-ut 3. sz.

Dr. Max Schlesinger
Wasserheilstalt u. Sanatorium
Pozsony (Cottage).
In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt,
über 200 Kilometer wohlgepflegte romantische Gebirgswege.
Streng individualisirende fachärztliche Behandlung.
Modernster Komfort, alle Patientenzimmer hygienisch aufs
vollkommenste eingerichtet. Vorzügliche Pension, mäßige Preise.
Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet.
Prospecte versendet und Auskünfte ertheilt
Die Direktion
Wasserheilstalt Pozsony (Staatsbahnhof).

Dr. TOLNAI LÁSZLÓ
fogorvos
lakik, a ház lerombolása miatt, augusztus hó 1-15l
Koronaherczeg-uteza 18.

Tannin-Chokolade
gegen Diarrhöe
bei Kindern und Erwachsenen.
1 St. 40 Heller. Erhältlich in den Apo-
theken. Erzeuger: Sztraka Ödön, Mohol.

Saison: 1. Mai bis Ende September.
Curort Curmittel: Alkalisches-muriatische Quellen, Molke,
sterilis. Milch (Trockennahrung), Kefyr,
Fichten-u. Medicinal-Inhalation, Quellsool-Zerstaubung
in Einzelcabinen, pneumatische Kammern, kohlen-saure
Stahl- und moussirende Bäder, Kaltwasser-Curanstalt.
Gleichenberg
Indicationen: Katarrhalische Erkrank. d. Athmungs-
organe u. d. Verdauungstractes, sowie Blutarmuth etc.
Contraindication: Schwindsucht.
Auskünfte u. Prospecte gratis. — Wohnungs- u. Wagen-
bestellungen bei der Curdirection Gleichenberg.

Franzensbad.
NATALIEQUELLE.
Kohlensäurereichste Lithionquelle
Heilquelle u. vorzügliches diätetisches Tafelwasser.
Bewährt sich in allen Fällen der harn-
sauren Diathese, bei mangelhafter Aus-
scheidung der Harnsäure aus dem Blute, bei
Harngries u. Sand, bei Nieren- u. Blasen-
leiden, Gicht, Rheumatismus, Podagra etc.
Von ärztlichen Autoritäten mit ausgezeichnetem
Erfolge angewendet.
Harntreibende Wirkung. Angenehmer Geschmack.
Alleinige Hauptniederlage für die ung. Kronländer
L. ÉDESKUTY, k. u. k. und königl. serb. Hoflieferant,
Mineralwasser-Grosshandlung in Budapest,
V. ker., Erzsébet-tér Nr. 6 (im eigenen Hause).

* Für diese Substanz ist die Redaktion nicht verantwortlich

Telegramme.

Zur italienischen Ministerkrise.

Rom, 2. August. Den Blättern zufolge habe Guido Baccelli das Kabinets-Portefeuille angenommen.

Francesco Crispi.

Neapel, 2. August. Das heute Morgens über das Befinden Crispi's ausgegebene Bulletin lautet: Die Nacht war verhältnismäßig ruhig. Der Kräftezustand hat sich gebessert. Die Herzschwäche und die nervösen Krankheitserscheinungen dauern an.

Neapel, 2. August. Das heute Abends über das Befinden Crispi's ausgegebene Bulletin lautet: Die Herzschwäche und der allgemeine Kräftezustand blieben während des Tages unverändert. Die nervösen Krankheitserscheinungen nehmen merklich zu.

Rom, 2. August. (Privat-Telegramm.) Crispi schwebt hoffnungslos noch immer zwischen Leben und Tod. Heute hat er, man möge ihn noch einmal das Meer sehen lassen. Man brachte ihn auf die Terrasse, von wo man eine wundervolle Aussicht auf den Golf genießt. Der Kranke öffnete die müden Augen, leuchtete tief und sagte: Addio.

Englisches Parlament.

London, 1. August. Im Unterhause führt Schatzkanzler Hicks-Beach im Laufe der Verhandlung über die Kriegsanleihe-Bill aus, er glaube, daß die vom Parlament angewiesenen Summen für Kriegszwecke wenigstens bis zum Monat Januar genügen dürften. Wenn Alles gut gehe, würden dieselben vielleicht auch bis zum Ende des Finanzjahres genügen. Das Haus nimmt sodann mit 191 gegen 56 Stimmen einen Antrag an, welcher die Ermächtigung zur Aufwendung von 6.157.000 Pfund Sterling für Marinebauten enthält, und bewilligt mit 214 gegen 53 Stimmen die Forderung von 6.352.000 Pf. St. für militärische Verteidigungswerke, Kasernen und ähnlichen Bauten.

London, 1. August. Im Oberhause wird der Antrag betreffend die Gewährung einer Dotation an Carl of Roberts angenommen. Der Vorschlag Rosebery's, den Gesandtschaftsbericht über die königliche Erklärung bei der Thronbesteigung einem besonderen Ausschusse zur nochmaligen Erwägung zu überweisen, wird mit 105 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Hierauf wird die dritte Lesung des Gesetzes über die Titulatur des Königs angenommen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 1. August. Lord Kitcheener telegraphirt aus Pretoria:

Am 28. Juli verfolgte eine von einem Offizier geführte Patrouille, bestehend aus 20 Mann Yeomanry und einigen eingeborenen Schützen, zwei von einigen Büren geführte Karren bis 15 Meilen von der Eisenbahn am Doornriver im Dranje-Freistaate. Sodann wurde die Patrouille von 200 Büren abgeschnitten und ergab sich, nachdem sie sich längere Zeit bis zur Erschöpfung der Munition in einem kleinen Gebäude vertheidigt hatte. Drei Mann Yeomanry wurden verwundet. Nach erfolgter Uebergabe ließen die Büren die eingeborenen Schützen die Hände hochhalten und schossen sie nieder. Ein verwundeter Yeoman wurde gleichfalls erschossen. Die übrigen Soldaten wurden freigelassen. Als Grund für die Erschießung des Yeoman gaben die Büren an, sie hätten ihn für einen Mann aus der Kapkolonie gehalten. Es soll eine Untersuchung und die Eidesleistung der bei der Erschießung zugegen gewesenen Mannschaften verlangt werden.

General French berichtet, er habe von Krüger einen Brief erhalten, worin dieser die Absicht ausspricht, alle in seine Hände fallenden, in britischen Diensten befindlichen Eingeborenen, bewaffnete und unbewaffnete, zu erschließen. Es seien in der letzten Zeit überhaupt viele Fälle vorgekommen, daß Eingeborene aus der Kapkolonie erschossen wurden.

Durban, 2. August. („Reuter.“) In der Nacht auf den 29. v. M. wurde von den britischen Truppen ein Burenlager in Joubertsfarm genommen. Sieben Büren fielen. Die Engländer erbeuteten eine Anzahl Pferde und Rinder.

Brüssel, 2. August. (Privat-Telegramm.) Die hiesigen Burenkreise versichern, daß anlässlich der Kairentrevue in Danzig ein neuer Interventionsversuch zu Gunsten der Büren bevorsteht. Die Gesandtschaft erhielt vortreffliche Nachrichten aus Südafrika, wo thatsächlich die ganze Kapkolonie sich im Aufstand befindet.

Die Ereignisse in China.

Berlin, 2. August. Dem „Wolff'schen Bureau“ zufolge meldet General-Lieutenant Lessel aus Tientsin: Der von uns besetzte Theil des Kaiserpalastes in Peking wurde am 29. Juli dem

chinesischen Palastminister zurückgegeben.

Songkong, 2. August. („Reuter.“) Eine Depesche aus Wutschau am Westflusse besagt, daß ein hoher Zollbeamter am Mittwoch Wutschau verlassen und sich nach Nanking begeben habe, um diesen Ort als Vertragshafen zu eröffnen. Die britischen Kriegsschiffe „Glory“, „Eclipse“ und „Daphne“ sind unerwartet in Amoy eingetroffen. Die Stadt ist vollkommen ruhig.

Lemberg, 2. August. (Privat-Telegramm.) Der „Gazeta Narodowa“ zufolge wird die ungarische Regierung in Folge Intervention des Statthalters von Galizien Grafen Pininski und des österreichischen Ministerpräsidenten v. Körber den Bau von Gendarmen-Paraden auf dem strittigen Territorium in der Tatra einstellen.

Frankfurt, 2. August. (Privat-Telegramm.) Aus Konstantinopel meldet die „Frankfurter Zeitung“: Der Sultan, der erst vor zwei Jahren dem Fürsten von Montenegro eine Yacht schenkte, bestellte bei der Analdo-Werft in Genua für 400,000 Francs abermals eine Yacht, die für den montenegrinischen Fürsten zum Geschenk bestimmt ist.

Cadix, 2. August. Admiral Gefler und die Kommandanten der aus China heimkehrenden deutschen Schiffe begaben sich zum Prinzen Heinrich, um ihn zu begrüßen. Prinz Heinrich seinerseits begrüßte die Eskadre im Namen des Kaisers Wilhelm. Die beiden Geschwader werden vier oder fünf Tage hier verbleiben.

Belgrad, 2. August. (Privat-Telegramm.) In ganz Serbien finden morgen feierliche Seelenmessen für König Milan statt, womit auch die halbjährige Hof- und Landestrauer endet.

Der König und die Königin wurden vom Sultan durch ein spezielles Schreiben zum Besuch in Konstantinopel eingeladen.

Sophia, 2. August. Wie verlautet, wird eine russische Eskadre unter dem Kommando des Vizeadmirals Hilbrandt am 4. d. in Barna eintreffen, wohin sich die Minister Karameloff, Sarassoff und Paprikoff zum Empfange begeben.

Im Ministerrathe soll bisher über eine Anleihe noch kein endgiltiger Beschluß gefaßt worden sein.

Konstantinopel, 1. August. Die „Agence de Constantinople“ ist von kompetenten türkischen Kreisen zu der Erklärung ermächtigt, daß die über die Lage in Albanien, Novi-Bazar, Kolaschin und in einigen Gegenden Anatoliens seitens der auswärtigen Presse verbreiteten beunruhigenden Meldungen den Thatsachen nicht entsprechen. Mit besonderer Entrüstung werden aber von türkischer Seite die Nachrichten über angebliche Meutereien in der türkischen Armee zurückgewiesen.

Unwetter.

Prag, 2. August. Aus Laus, Stamkan, Stab und Pilsen werden Wolkenbrüche gemeldet, welche gestern Nachmittags niedergingen und ein rapides Steigen der Naddbusa und ihrer Zuflüsse zur Folge hatten, so daß eine Hochwassergefahr besteht. Die Eisenbahnstrecke ist stundenlang unfahrbar. Viele Straßen sind unwegsam. An Feldern und Anlagen wurde beträchtlicher Schaden angerichtet. So viel bisher bekannt wurde, ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Obwohl das Wasser stellenweise höher stand als beim letzten Hochwasser, sind keine Thiere zugrunde gegangen.

Pilsen, 2. August. Die hiesige k. k. Staatsbahn-Direktion theilt mit:

Am 1. August l. J. wurde wegen Wolkenbruch der Bahnkörper an Kilometer 163 und 166 in der Strecke Bliffowa-Laus der Linie Pilsen-Jurth überfluthet und in Folge dessen der Hauptverkehr an dieser Strecke in der Zeit von 4 Uhr Nachmittags bis 4 Uhr 10 Minuten Früh unterbrochen. Dadurch erlitten der Personenzug Nr. 316 eine Verspätung von einer Stunde 53 Minuten, der Schnellzug Nr. 302 eine Verspätung von 2 Stunden 58 Minuten, der Personenzug Nr. 313 eine Verspätung von 7 Stunden 41 Minuten, der Personenzug Nr. 317 eine Verspätung von 1 Stunde 16 Minuten. Wegen Ueberfluthung in Folge Wolkenbruchs wurde der Gesamtverkehr in der Strecke Bischofteinitz-Konspurg der Lokalbahn Stankau-Konspurg mit dem Zug Nr. 2254 am 1. August eingestellt. In der Strecke Bischofteinitz-Stankau bleibt der Verkehr aufrecht. Dauer der Verkehrsstörung voraussichtlich einige Tage.

München, 2. August. In der Gegend zwischen Bamberg, Bayreuth und Nürnberg gingen heute Nacht Wolkenbrüche nieder, welche bei Strullendorf und Schnabelwald den Bahnkörper unterwusch, weshalb der Betrieb theilweise unterbrochen werden mußte. Bei Schnabelwald stürzte ein gewölbter Bahndurchlaß ein.

München, 2. August. In der vergangenen Nacht verursachten Wolkenbrüche eine Unter-

brechung des Bahnverkehrs bei Strullendorf auf der Linie Bamberg-Nürnberg und bei Schnabelwald auf der Linie Nürnberg-Bayreuth.

Brünn, 2. August. In der heutigen Sitzung des Gemeinde-Ausschusses wurde der Gemeinderath ermächtigt und beauftragt, mit der Brünnner Wasserwerks-Aktiengesellschaft ein Uebereinkommen abzuschließen, wonach sich die Gesellschaft auflösen und der Gemeinde Brünn am 1. Januar 1902 um den Betrag von 4.800,000 Kronen das Brünnner Wasserwerk in betriebsfähigem Zustande übergeben soll. Außerdem kauft die Gemeinde von der Gesellschaft das dieser gehörende Haus um 72,000 Kronen.

Warburg, 2. August. (Privat-Telegramm.) In St. Anton lauerte in einem Bauernhofs ein gewisser Struc seinem Gegner auf und erschlug mit einem Knüttelhieb seinen eigenen, zufällig des Weges kommenden Bruder, den er in der Dunkelheit nicht erkannte.

Brüg, 2. August. Auf den der Brucher Kohlenwerksgesellschaft gehörenden Pluto-Schächten bei Wieja stellte die Gesellschaft die Arbeit ein. Mit den Strikenden, welche die Einführung der Achtstundenschicht unter Einrechnung der Ein- und Ausfahrzeit verlangen, wurden Verhandlungen eingeleitet.

München, 2. August. Den „Münchener Neuesten Nachr.“ zufolge verunglückte in der vergangenen Nacht im benachbarten Orte Gauding der älteste Sohn des Professors Friedrich Hirth, der Kunsthistoriker Dr. Herbert Hirth, durch einen Sturz aus einem Fenster des Hotels. Dr. Hirth war auf der Stelle todt.

Luzern, 2. August. (Privat-Telegramm.) Giovanni Riva aus Giacomo della Legnate (Italien), 21 Jahre alt, ermordete und beraubte im Kantone Freiburg im April 1900 einen Bäcker, der ihn über Nacht beherbergt hatte, und floh dann nach Luzern. Er blieb drei Monate unentdeckt und ermordete die zwanzigjährige Kostgeberin Frau Brusch. Er wurde verhaftet und kürzlich von den Freiburger Gerichten zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurtheilt. Heute verurtheilte ihn das Gericht zu Luzern wegen des zweiten Mordes zur Enthauptung.

London, 2. August. Das Torpedoboot 81 ist gestern bei dem Wellenbrecher von Alderney gesunken. Sämmtliche Geschütze und Vorräthe wurden gerettet. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Das Boot wird gehoben werden.

London, 2. August. (Privat-Telegramm.) Die Wienerin Frau Jacsu wird morgen den Versuch machen, über den Kanal La Manche von Dover nach Calais zu schwimmen. Sie wird die Tour um 3 Uhr Nachmittags beginnen und gedenkt Sonntag Morgens die französische Küste zu erreichen.

Konstantinopel, 2. August. Der Sanitätsrath ordnete an, daß von Konstantinopel nach ottomanischen Häfen abgehende Schiffe einer ärztlichen Untersuchung und einer Desinfektion in den Lazarethen unterzogen werden. Nach ausländischen Häfen gehende Schiffe werden sich bei ihrer Abfahrt aus Konstantinopel fakultativ einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen haben.

Pittsburg, 2. August. Die „Commercial Gazette“ meldet heute, daß der Vorstand der vereinigten Stahlarbeiter auf die Vorschläge, die Bepfechungen über die Lohnfrage dort wieder aufzunehmen, wo sie vor drei Wochen abgebrochen worden waren, seitens Pierpont Morgan's eine glatte Ablehnung zutheil geworden sei. Als Antwort darauf werden die Arbeiterführer ihre Pläne fassen, um den Kampf fortzusetzen.

Wien, 1. August. (Privat-Telegramm.) Die Postsparkasse hat heute bei den hiesigen Banken Guthaben in der Höhe von 10 Millionen gekündigt.

Berlin, 2. August. (Privat-Telegramm.) Die Börse nahm einen sehr stillen Verlauf. Die Tendenz war anfangs in Folge des Deckungsbegehrens ziemlich fest, im Verlaufe der Zeit jedoch durch den Geldabundanz wieder schwächer. Der erneute Rückgang der Werthe der allgemeinen deutschen Kleinbahnen-Aktiengesellschaft veranlaßte lokale Abgaben. Bankaktien fielen nach festerer Eröffnung. Die Aktien der Nationalbank waren zeitweise stärker erholt. Die Hüttenaktien fielen in Folge ungünstiger amerikanischer Eisenberichte, speziell Dortmund Union waren matt. Kohlenaktien tendirten in Folge der Besorgnisse wegen weiterer Betriebseinschränkungen auf den rheinisch-westfälischen Fett- und Magerkohlen-Börsen matt. Gothaer Eisenaktien waren fest. Kanada Pacific zogen wegen fortgesetzter Newyorker Käufe an. Die übrigen Transportwerthe waren vernachlässigt. Deutsche Anleihen zeigten bei steigenden Kursen einen belebten Verkehr. Renten waren gut gehalten. Nach ungarischer Kronenrente herrschte Nachfrage. Türlenlose erholten sich. Dynamit-Trustaktien notirten niedriger und Rassenindustriepapiere waren überwiegend matt. Schweizer Bahnen geschäftlos. Deutsche Bahnen still. Montanwerthe matt. Privatdiskont 2 1/4 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Breslau, 2. August. (Privat-Telegramm.) Ueber die Affaire der hiesigen Bankfirma

Ilendorff bei Schna... tigen Sitzung... abzufließen... n und der... um den Bes... inner Wasser... berggeben soll... er Gesellschaft... Kronen.

Jacob Landauer's Nachfolger gehen die Positionen noch immer weit auseinander. Während einerseits behauptet wird, daß Alles bereits geordnet sei, verlautet andererseits, daß die Bemühungen zur Ordnung der Angelegenheit noch fortgesetzt werden müssen.

Paris, 2. August. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war schwach und geschäftlos. Französische Renten, ungarische Goldrente und Italiener gut gehalten.

Berlin, 2. August. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 197.37, Lombarden 21.90, Franzosen 135.12, Diskonto 169.

Frankfurt, 2. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 197.25, österr.-ungar. Staats-

Südbahn, Deutsche Bank, Diskonto 169.80, Dresdener Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Oesterr. Goldrente 158.90, Harpener Rente, Hibernia 149.50, Laurahütte 176.

Paris, 2. August. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien, Südbahn, vierprozentige österreichische Goldrente 101.75, vierprozentige ungarische Goldrente 101.15, österreichische Länderbank, Banque de Paris 104.8.

Berlin, 2. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 21.65, per September 21.90, per vier letzten Monate 22.35, per vier Monate vom November 22.65.

Paris, 2. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 21.65, per September 21.90, per vier letzten Monate 22.35, Roggen per August 14.90, per vier Monate vom November 15.50.

Newyork, 2. August. (Schlußkurse.) Baumwolle in Newyork loco 8 1/16, per August 7.25, per November 7.33, in New-Orleans loco 8 1/16, Petroleum: Stand. white in Newyork 7.50, Stand. white in Philadelphia 7.45.

Chicago, 2. August. (Schlußkurse.) Weizen: per August 67.50, per Oktober 69 1/2, Mais per August 56, Schmalz: per August 8.72, per September 8.75, Speck short clear 8.35, Pork per August 14.17.

Wiener Börse vom 2. August. Die Börse verkehrte heute in fester Tendenz und zeigte auf den meisten Gebieten eine Erholung. Es fanden Deckungskäufe statt, zu denen die Meldungen über die Beilegung der Schwierigkeiten der gestern genannten Breslauer Bankfirma, ferner die Nachricht über die staatlichen Lokomotivbestellungen die Veranlassung boten.

Table with 3 columns: Name, Price, and another column. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and another column. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Rembergs-Gewinnakt., etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 629, ungarische Kreditaktien 638, Anglobankaktien 270, Bankverein 438, Unionbank 530.50, Länderbank 402.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 630.50, Lombarden 89, Elbethalbahn 483, Nordwestbahn 474, Alma-Murányer 442, Tabakaktien 284.50, Alpine 417, Mairenter 98.95, ungarische Kronenrente 92.90, Türkenlose 100.50, Marknoten 117.32 per Kasse, 117.40 per Ultimo, Napoleond'or 19.02.

Budapester Börsenkurse.

Table with 3 columns: Name, Price, and another column. Includes items like I. Ung. Staatsanleihen, Goldrente per Medio Aug., Kronenrente per Medio Aug., etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and another column. Includes items like II. Deft. Staatsanleihen, Rentenrente, Goldrente, Kronenrente, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and another column. Includes items like III. Fremde Staatsanleihen, Bulg. Bahnanleihen, Serbisches Präm.-Anleihen, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and another column. Includes items like IV. Andere Anleihen, Budapest. Anleihen, Rembes-Beg.-Anleihen, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and another column. Includes items like V. Pfandbr. u. Oblig., Innerö. Spart., Kr. Spart., etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and another column. Includes items like VI. Baufen, Anglo-österreichische, ungar. Bauverein, etc.

Die Kurse der unter I-V notierten Effekten beziehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen, 5 B. oder Silber lauten, für je 50 Gulden, wenn sie auf Goldgulden oder Rom.-Münze lauten.

1896. Jubiläum-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!



WANZEN, Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten

werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle Insekten tödtendes Pulver

Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- und Russenkäfer-Vertilgungspulver



Pulver in Schachteln à 2 K. u. kleineren à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer tot gefunden, resp. herausgeholt werden können.

FULGURIN



Ist die einzige Mittelart, welche ohne Flecken zu verursachen, die Wanzen samt deren Brut tödtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 36 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Wasser versetzen.

Schaben und Motten

tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälle, mit welchen das Insekten-Schwaben-, Motten u. Russenpulver gleichmäßig verteilt und in die feinsten Ritzen gesprüht werden kann.



Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel.

(Rein Gift, nur für Nagetiere tödtlich)

Preis einer Blechbüchse 2 K. 6 Büchsen 10 K. - Probungs-Aufträge unter 2 K. werden nicht effectuirt. Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehende Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen und en gros et en détail zu beziehen durch

B. REISS,

Fabrik chemischer Produkte, BUDAPEST, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,

wobin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálmán Sándor, VII., Ede Károlyi- und Károlyi-; Böhm Károly, V., Gr. Aronengasse 12; E. Krayer & Co., V., Váci-ut 14, Frankl vas-udvar, und VII., Koröpesti-ut 60, vis-à-vis dem Volkstheater; Takács Lajos, IV., Kossuth Lajos-ut 19.

PAX

WANZEN-VERNICHTUNGSESSENZ,

!die beste der Welt!
wirkt vernichtender als die stärksten Gifte.

HAUPTNIEDERLAGE: In der Droguerie „ZUR SCHLANGE“

CARL DETSINYI, BUDAPEST, V., Badgasse 10, 1 Flasche 20, 40 u. 60 kr.

GUMMI-

LEOPOLD FEITEL, WIEN, II., CZERNINGASSE 15, I.

UNTER ALLEN MINERALWASSERN DAS REICHSTE AN
DOPPELKOHLensäUREN LITHIONGehALT

SZLATVINER SAUERWASSER
ANNA-HEILOUELE

Dieses ausgezeichnete, tadelloso gefüllte und bei sorgfältigster Behandlung billigste Medicinalwasser und wohl-schmeckende Tafelgetränk ist zu haben beim Eigenthümer,
GEZA MAJUNKE in SZÉPES-OLASZI
zu folgenden Preisen:
1 KISTE 40 LITERFLASCHEN, ODER 1 KISTE 50 O 6 LITERFLASCHEN K 11,-
FÜLLUNG franco rückgelangter Flaschen per KISTE K 5.20.

SPECIALIST
IN
BANDAGEN

Die orthopädische Kunststalt von **J. KELETI** empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allerneueste im Jahre 1900 f. u. f. patentirte Bandage modernsten Systems. Richtig nicht, übt keinen lästigen Druck aus u. übertrifft in Folge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise:
Einseitig Kronen 12.-
Doppelseitig Kronen 24.-

Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Geh- u. Stützmaschinen, Kunst-mieder für Schiefgewachsene u. bei Scoliosis nach System Gessing, Kunstflüsse u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfadernstrümpfe etc.

Illustrirte Preislisten versendet gratis und diskretest die Fabrik

J. KELETI
BUDAPEST, IV., Koronaherzog-ut 17/l.
Fabrik: Központi városbáz. Gegründet 1878.
Es wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten! Nichtkonventuelles wird umgetauscht. Bei Bezug von 12 R. an franko.

Nur die von **Bergmann & Co.** Tetschen a. E. fabrizirte **Bergmann's Liliemilchseife** macht eine gute, weiche Haut und trocknen Teint u. ist zugleich beste Seife gegen Sommerjucken.

Hauptdepots:
Apoth. J. v. Török
Parf. Ferd. Neruda
Parf. I. Schmiedek
Droguerie Molnár & Moser
Drogu. Rob. Raditz

Schutzmarke:
Zwei Bergmänner

Universal vorräthig à Stück 80 Heller.
15006

Quargel
(Hirnkäse).
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ,** Olmütz, Mähren,
offerirt feinsten Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II, 64 S.; III, 96 S.; IV, 120 S.; V, 160 per Schock. Ein Poststüffel von ca. 5 Alto franko jeder Poststation Oester.-Ungarns R. 3.80

ZISKA J.,
Rostély György Nachfolger
offerirt Getreide-, Qualitäts-, Dezimal- und Cental-Druck- und Waagen.
Lieferant der Budapester Waaren- und Effektenbörse. 15638
Bureau u. Lager: **Budapest, VI., Eötvös-gasse 47.**
Gegründet 1872. Reparaturen genau. Preiscontant franko.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)
das anerkannt beste **HÜHNERAUGENMITTEL**
Erfinder und alleiniger Erzeuger: 13123
ALEXANDER FREUND, Oedenburg.
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: **Apothek. Josef v. Török, Király-ut 19; Apotheke „am Palatin“, Váci-ut 17. Droguerie M. Fodor, Király-ut 41 und in der Droguerie Karl Detsinyi, Furdó-ut 10. sz., Budapest.**

Budapester grösstes
MÖBEL-Waarenhaus
Varga Mihály és társai
Ungarische Möbelindustrie-Gesellschaft,
Budapest, IV., Koronaherczeg-ut 2.
Mehrere hundert Zimmer moderne Tischler- und Tapezierer-Möbel, u. zw in Barock, englischen, Seccions- und altdentschen Stil, von der einfachsten bis zur feinsten Gattung, die Garnituren mit Seide, Peluche, franzöf. u. engl. Stoffen überzogen, stets am Lager, Alles in bester Qualität. Für Dauerhaftigkeit mehrjährige Garantie.
Preise so billig wie überall.
Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 490 Abbildungen versenden wir nach Einfindung von 50 Heller franko. Bei Einkauf geben wir diese 50 Heller retour. 14904

MÖBEL auf RATEN
Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geistesfreiheit, sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei günstigen Zahlungsbedingungen Tischler- und Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.
DÓSA KÁLMÁN, Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-utca, I. Stock.
Preiscontante versendet die B-Abtheilung der obigen Firma gegen Einfindung von 25 fr. in Postmarken franko.

Wichtig für Landwirthe und Fruchthändler.
Baker-Putzmühlen
einfache u. doppelte **Kukuruz-Rebler** für Hand- u. Göpeltbetrieb, 12" Scheibenradhacksler in jeder Größe in äusserst solider Ausführung liefert zu Original-Fabrikpreisen
FERDINAND LAKOS,
Maschinenfabriks-Niederlage,
Budapest, VIII., Külső Kerepesi-ut 1. sz.
Kataloge gratis und franko.

WER WILL
Einjährig-Freiwilliger
WERDEN?
Diejenigen Jünglinge, welche die erforderlichen Schulen nicht absolvirt haben, können ohne Rücksicht auf ihre Vorkenntnisse und Befähigung das Einjährig-Freiwilligen-Recht erwerben. Die schon assentirt wurden, haben sich verspätet.
Geburtsjahr ist anzugeben.
Prospecte versendet gratis und franko:
ALBERT LICHTBLAU,
Direktor des Militärvorbereitungskurses in Debreczin.
Unterrichtskomité: **Johann Drangsch** de Ede, p. kön. ung. Honobedert, u. **Adolf Mayer**, p. l. u. k. Major
Inspektor: In Betraung des könig. ung. Kultus- u. Unterrichts-Ministeriums der königl. Schulbes.-Oberdirektor.

Haarfärbekamm,
Patent Höffers, durch einfaches Kämmen grau oder rothe Haare blond, braun oder schwarz färbend. 23 Jahre unerschütterlich in Gebrauch. In jeder Apotheke im Verkauf. Stück 5 Kronen franko. Auschließliches Generaldepot für Oesterreich-Ungarn u. Balkanländer: **Vertes & Cie., Lugos 160.**
Depot für Budapest: **Josef Toron,** Apotheker, Kompassg.

Wagen für Kranke,
Rekonvaleszenten, Handbetriebswagen für Junalbe u. solche, deren Füße den Dienst verlassen. Empfohlen durch ärztliche Kapazitäten. Lieferant für Civil- und k. u. k. Militär-Hospitäler, Sanatorien etc.
Fabrik L. BAUMANN, l. u. k. Privilegiums-Inhaber, Wien, VI., Millergasse 67. Maschinenfabrik Preiscontant gratis. 14673

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordination ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.
Dr. Garai,
emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Nerven, Gurren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verwundung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. - Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.